



**STADT WÜRSELEN**

# **Beteiligungsbericht**

## **2011**

**über die wirtschaftliche  
Betätigung der Stadt Würselen**

2 0 1 1

Herausgeber: Stadt W ü r s e l e n  
Der Bürgermeister  
Morlaixplatz 1

52146 Würselen

Bearbeitung: Stabsstelle Controlling  
Norbert Bienen

Telefon: 02405 67420

Internet: <http://www.wuerselen.de>

Mail: [norbert.bienen@wuerselen.de](mailto:norbert.bienen@wuerselen.de)

Druck: Hausdruckerei Stadt Würselen

- gedruckt auf zu 100 % aus Altpapier hergestelltem Papier -

## VORWORT

Die Stadt Würselen legt mit dieser Ausgabe den **Beteiligungsbericht 2011** vor, in dem alle 11 unmittelbaren und die wichtigsten 6 mittelbaren Beteiligungsgesellschaften sowie die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Kommunale Dienstleistungsbetriebe Würselen“ dargestellt werden. Sie gibt damit Auskunft über ihre wirtschaftlichen Beteiligungen an Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts nach § 112 Abs. 3 der Gemeindeordnung NRW.

Der jährlich fortzuschreibende Beteiligungsbericht der Stadt Würselen soll die interessierten Leser, vor allem aber die Entscheidungsträger im Stadtrat und in der Verwaltung über die Struktur der bestehenden wirtschaftlichen Beteiligungen, insbesondere über

- den Gegenstand der Unternehmen,
- die organisatorische Struktur der Unternehmen,
- die Zusammensetzung und personelle Besetzung der Gesellschaftsorgane,
- die Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung,
- den zu erfüllenden öffentlichen Gesellschaftszweck,
- die Beteiligungsverhältnisse der Gesellschafter,
- die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten 3 Jahre,
- die Leistungen der Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen
- die Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und die Verbindungen zum städt. Haushalt,
- der Personalbestand jeder Beteiligung,
- die aktuelle wirtschaftliche Lage und Entwicklung des Unternehmens

informieren, um sie damit bei ihrer verantwortungsvollen Steuerungsaufgabe als Aufsichtsratsvertreter oder Gesellschaftsvertreter unterstützen. Er soll aber darüber hinaus auch interessierten Bürgerinnen und Bürgern fundierte Einblicke in die wirtschaftliche Betätigung ihrer Stadt geben.

Das betriebswirtschaftliche Zahlenmaterial stützt sich auf die zuletzt vorgelegten attestierten Prüfberichte der jeweiligen Jahresabschlüsse des **Geschäftsjahres 2010**. In den ebenfalls in Auszügen beigefügten Lageberichten wird auch auf die aktuelle Entwicklung der Gesellschaften im laufenden Geschäftsjahr 2011 abgestellt. Die Angaben zu den Aufsichts- und Entscheidungsgremien spiegeln den aktuellen Stand der Besetzung durch den Rat der Stadt Würselen nach der Kommunalwahl 2009 wieder.

Die Anlagen erhalten unter anderem eine Übersicht über die Vertreter der Stadt Würselen in den Organen beteiligter Unternehmen zum Stand Nov. 2011. Ergänzend soll die Darstellung der Berechnungsgrundlage der Bilanzkennzahlen die Transparenz erhöhen.

Der Bericht ist bei der Stabsstelle – Controlling – erhältlich, die auch für weitere Informationen zum vorliegenden Bericht zur Verfügung steht. Darüber hinaus ist der Bericht auf der Internetseite der Stadt Würselen bei [www.wuerselen.de](http://www.wuerselen.de) im Virtuellen Rathaus im Bereich Finanzen bei Controlling abrufbar bzw. einzusehen.

Würselen, im November 2011



(Arno Nelles)  
Bürgermeister



## I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

	<b>S e i t e:</b>
Vorwort _____	1
Inhaltsverzeichnis _____	3
Einleitung _____	5
Anforderungen an den Beteiligungsbericht _____	6
Rechtsgrundlagen wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Betätigung _____	7
Angaben zur Vermögens- und Ertragslage _____	8
Begriffserläuterungen _____	9
Übersicht über die Beteiligungsunternehmen _____	11
<b>1. Unmittelbare Beteiligungsunternehmen - mit Mehrheitsbeteiligung -</b>	
Euregio Freizeitbad Würselen Verwaltungs- GmbH _____	15
Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & Co. KG _____	17
Kommunale Entsorgung und Dienstleistung Würselen Verwaltungs- GmbH _____	22
Kommunale Entsorgung und Dienstleistung Würselen GmbH & Co. KG (KED) _____	24
Stadtentwicklung Würselen Verwaltungs- GmbH _____	28
Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG (SEW) _____	30
<b>2. Unmittelbare Beteiligungsunternehmen - ohne Mehrheitsbeteiligung -</b>	
Energie- und Wasser- Versorgung GmbH (EWV) _____	39
enwor – energie & wasser vor ort GmbH _____	49
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH (GWG) _____	57
Wärmeversorgung Würselen GmbH (WVW) _____	64
Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH (WFG) _____	71
<b>3. Mittelbare Beteiligungsunternehmen über die SEW GmbH &amp; Co. KG - ohne Mehrheitsbeteiligung -</b>	
Aachener Kreuz Merzbrück Verwaltungs- GmbH _____	81
Aachener Kreuz Merzbrück GmbH & Co. KG _____	84
Flugplatz Aachen Merzbrück GmbH (FAM) _____	87
Freizeitzentrum Blausteinsee GmbH _____	91

**Seite:**

Bauland GmbH _____	95
Bauland GmbH & Co. KG _____	98

**4. Eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Würselen**

Kommunale Dienstleistungsbetriebe Würselen (KDW) _____	103
--	-----

**5. Anlagen**

Anlage 1 - Darstellung der Betriebe gewerblicher Art einschließlich der Beteiligungsunternehmen _____	109
Anlage 2 - Auflistung Beteiligungsverhältnisse und Beteiligungsbeiträge _____	110
Anlage 3 - Haushaltsentlastungsquoten Beteiligungsunternehmen _____	111
Anlage 4 - Finanzielle Auswirkungen für den städt. Haushalt 2008 - 2011 _____	112
Anlage 5 - Finanzielle Auswirkungen für den städt. Haushalt 2011 - 2015 _____	113
Anlage 6 - Betriebswirtschaftliche Kennzahlen 2010 _____	114
Anlage 7 - Übersicht über die Vertreter der Stadt Würselen in den Organen beteiligter Unternehmen (Stand Nov. 2011) _____	115
Anlage 8 - Erläuterungen zu den Organen und Vertretern der Stadt Würselen (Stand Nov. 2011) _____	119
Anlage 9 - Übersicht über die Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen sowie sonstigen _____	121
Anlage 10 - Berechnungsgrundlage für Finanzkennzahlen _____	125
Anlage 11 - Abkürzungsverzeichnis _____	126

## EINLEITUNG

Das Beteiligungscontrolling der Stadt Würselen ist organisatorisch dem Kämmerer zugeordnet. Aufgabe des Beteiligungscontrollings ist die informatorische Unterstützung des Rates der Stadt bei Ratsbeschlüssen über Gesellschaftsgründungen, Investitionen, Kapitalerhöhungen oder Liquidation, aber auch die regelmäßige Kontrolle der Wirtschaftlichkeit der Beteiligungen. Entscheidungen über die Bestellung der städtischen Vertreter in den Organen der Gesellschaften werden vom Rat der Stadt getroffen.

Zum Aufgabenkatalog des Beteiligungscontrollings gehört die Betreuung der städtischen Gesellschaften bei der Einhaltung gesellschaftsrechtlicher und kommunalrechtlicher Bestimmungen. Hierunter fällt auch die Überprüfung des öffentlichen Zwecks der Gesellschaften, die jährlich im Zuge der Aufstellung des städtischen Haushalts erfolgt.

Die „öffentliche Unternehmen“ oder ganz generell die Beteiligungen an wirtschaftlichen Unternehmen sind mit erheblichen Vermögenswerten und Finanzströmen mit der Stadt als „Muttergesellschaft“ verbunden, so dass die Stadt durch die finanziellen Auswirkungen der Finanzströme auf ihren Haushalt zur Steuerung und Kontrolle ihrer Beteiligungen verpflichtet und berechtigt ist. Die Ausübung dieser Steuerungs- und Kontrollaufgaben stellt sich als kommunal- und verwaltungspolitische Aufgabe dar, wobei es schwierig ist, Rat, Verwaltung und Beteiligungen zu koordinieren und auf eine einheitliche Politik festzulegen.

Eine einheitliche Politik setzt einen gleichen Wissens- und Informationsstand voraus. Um hier eine Grundlage zu schaffen, ist eine Informationsquelle erforderlich, die regelmäßig ein Mindestmaß an entscheidungsrelevanten Daten zur Verfügung stellt. Diese Aufgabe soll unter anderem der Beteiligungsbericht erfüllen.

Der vorliegende Bericht erfüllt die sich aus der Einführung des Neuen kommunalen Finanzmanagements ergebenden Anforderungen.

Er enthält alle wesentlichen Angaben über die per 31.12.2010 bestehenden unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt Würselen an Kapitalgesellschaften sowie die entsprechenden Angaben für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Würselen, die Kommunalen Dienstleistungsbetriebe Würselen. Darüber hinaus enthält er Angaben über die Mitgliedschaften der Stadt Würselen in Verbänden und Vereinen.

Die Angaben zu den einzelnen Unternehmen sind wie folgt aufgebaut:

Die „Stammdaten“ umfassen Gegenstand und Organe des Unternehmens, die personelle Zusammensetzung der Organe, Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung, öffentlicher Zweck, rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse sowie Verbindungen zum städtischen Haushalt.

Die Angaben der jeweiligen personellen Besetzung dieser Organe basieren auf aktuellem Stand.

Des Weiteren werden einige Kennzahlen - falls vorhanden - für jede Gesellschaft aufgeführt. Aufgenommen sind schließlich die Lageberichte bzw. Auszüge aus diesen und ggfls. Prognosen für die Zukunft der Beteiligungen.

Auch alle künftigen Beteiligungsberichte werden zum Ende des Jahres auf der Grundlage festgestellter und geprüfter Jahresabschlüsse des abgelaufenen Geschäftsjahres erstellt. Erfahrungsgemäß liegen der Verwaltung die notwendigen Informationsgrundlagen für den Beteiligungsbericht frühestens im September des darauf folgenden Jahres vor.

Die wirtschaftlichen Angaben dieses Berichtes fassen im Rahmen der Berichterstattung die notwendigen Basisinformationen zusammen, da Jahresabschlüsse von Kapitalgesellschaften nach handelsrechtlichen Vorschriften zu veröffentlichen sind.

Sonstige Kapitaleinlagen der Stadt bei Unternehmen des privaten Rechts wurden bei den Beteiligungen nicht berücksichtigt, da diese Kapitaleinlagen nicht als Beteiligungen im Sinne einer wirtschaftlichen Teilhaberschaft angesehen werden können. Es handelt sich hierbei um 10 Genossenschaftsanteile à 50 Euro bei der VR-Bank eG, die in der Bilanz der Stadt Würselen als „Sonstige Ausleihungen“ bewertet sind.

Neben den Eigen- und Beteiligungsgesellschaften sind in diesem Bericht die Kommunalen Dienstleistungsbetriebe als eigenbetriebsähnliche Einrichtung sowie in Anlage 9 die Verbände, Zweckverbände, Vereine und sonstigen enthalten, in denen die Stadt Würselen Mitglied ist bzw. bei den sonstigen, in denen die Stadt Würselen in Organen vertreten ist. Hier besteht keine Berichtspflicht gem. der Gemeindeordnung. Die Veröffentlichung erfolgt aus rein informativen Gründen.

**Anforderungen an den Beteiligungsbericht**

§ 3 des Gesetzes zur Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen

- Gemeinden und Gemeindeverbände haben spätestens bis zum Stichtag 31.12.2010 einen Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW und § 52 der Gemeindehaushaltsverordnung aufzustellen.

§ 117 der Gemeindeordnung

- Die Gemeinde hat einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, ungeachtet davon, ob verselbständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses angehören, zu erläutern ist.
- Der Beteiligungsbericht ist dem Rat und den Einwohnern zur Kenntnis zu bringen. Die Gemeinde hat zu diesem Zweck den Bericht zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen.

§ 52 Gemeindehaushaltsverordnung

- Im Beteiligungsbericht nach § 117 der Gemeindeordnung sind gesondert anzugeben und zu erläutern
  1. die Ziele der Beteiligung,
  2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
  3. die Beteiligungsverhältnisse,
  4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage (abgelaufenes Geschäftsjahr, Vorjahr, Vorvorjahr),
  5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
  6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
  7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
  8. der Personalbestand jeder Beteiligung,
  9. Übersicht über die gemeindlichen Beteiligungen unter Angabe der Höhe der Anteile an jeder Beteiligung in Prozent.
- Im Bericht sind die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Beteiligungen in einer Zeitreihe abzubilden, die das abgelaufene Geschäftsjahr, das Vorjahr und das Vorvorjahr umfasst. Die Darstellung kann bei den Bilanzen auf die in § 266 des Handelsgesetzbuches in den Absätzen 2 und 3 mit Buchstaben und römischen Zahlen bezeichneten Posten in der vorgeschriebenen Reihenfolge beschränkt werden. Bei den Gewinn- und Verlustrechnungen können Erleichterungen nach § 276 des Handelsgesetzbuches unabhängig von der Einhaltung der dort beschriebenen Größenklassen in Anspruch genommen werden.
- Werden bei den Beteiligungen für die Jahresabschlussanalyse Strukturbilanzen erstellt, können diese die vollständigen Bilanzen ersetzen.
- Dem Bericht ist eine Übersicht über die gemeindlichen Beteiligungen unter Angabe der Höhe der Anteile an jeder Beteiligung in Prozent beizufügen.



**Rechtsgrundlagen wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Betätigung****11. Teil der Gemeindeordnung NW - GO NRW – in der Fassung vom 24.05.2011**

Der Gesetzgeber unterscheidet die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden in Unternehmen und die nichtwirtschaftliche Betätigung in Einrichtungen.

**Unternehmen**

Die wirtschaftliche Betätigung wird definiert als Betrieb von Unternehmen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte (§ 107 Abs. 1 GO NRW)

**Einrichtungen**

Nicht als wirtschaftliche Betätigung im Sinne der GO NRW gilt dagegen der Betrieb von

- Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
- Einrichtungen auf den Gebieten der Erziehung, Bildung oder Kultur, Sport oder Erholung sowie Gesundheits- und Sozialwesens,
- Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
- Einrichtung des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder der Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens,
- Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfes von Gemeinden dienen.

Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen (§ 107 Abs. 2 GO NRW).

**Voraussetzungen**

Nach dieser Abgrenzung zwischen der wirtschaftlichen Betätigung in Unternehmen und der nichtwirtschaftlichen in Einrichtungen werden in der GO NRW zahlreiche Voraussetzungen formuliert, die zu beachten sind, wenn die Gemeinde Gesellschaften in privater Rechtsform (z.B. GmbH, AG) gründen bzw. sich daran beteiligen will. So müssen Unternehmen Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft wahrnehmen und ein öffentlicher Zweck muss vorliegen. Bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebs von Telekommunikationsnetzen darf die Gemeinde nur tätig werden, wenn der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Bei einer wirtschaftlichen Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes dürfen die berechtigten Interessen der betroffenen Gebietskörperschaft nicht verletzt werden. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung (§ 107 Abs. 3 GO NRW).

Vor einer Gründung oder Beteiligung sind in einer Marktanalyse die Chancen und Risiken des wirtschaftlichen Engagements und die Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft darzustellen.

Bei Einrichtungen muss ein wichtiges Interesse an der Gründung oder Beteiligung der Gemeinde vorliegen.

Darüber hinaus sind weitere Voraussetzungen zu beachten, die das Ziel haben, die wirtschaftlichen Risiken der gemeindlichen Betätigung zu begrenzen, ihr einen angemessenen Einfluss auf die Gesellschaften zu sichern und die dem Gesellschafterschutz dienen (§§ 108, 112 und 113 GO NRW)

**Wirtschaftsgrundsätze**

Nach § 109 GO NRW sind die Unternehmen und Einrichtungen auf Wirtschaftsgrundsätze verpflichtet. Danach sind sie so zu führen zu steuern und zu kontrollieren, dass die öffentliche Zwecksetzung nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen Gewinne erzielen, um die technische und wirtschaftliche Entwicklung zu ermöglichen. Sie sollen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften. Soweit die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird, sind Gewinne an den städtischen Haushalt abzuführen.

**Eigenbetriebe, Anstalten des öffentlichen Rechts**

Neben den privaten Rechtsformen (z.B. GmbH, AG) sieht die GO NRW noch weitere Organisationsformen für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden vor. Zu nennen sind die wirtschaftlichen Unternehmen ohne Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe), § 114 GO NRW) und die rechtsfähigen Anstalten des öffentlichen Rechts (§ 114 a GO NRW).

## Angaben zur Vermögens- und Ertragslage

Gemäß § 264 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB) hat der Jahresabschluss der Kapitalgesellschaft unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln. Nachstehend werden einige damit zusammenhängende Begriffe erläutert.

Im Zahlenteil der Beteiligungsunternehmen kann es aufgrund der Darstellung in vollen Tausend € zu Rundungsfehlern bei der Addition der Einzelbeträge kommen. Die Gesamtsummen geben dann aber wieder die richtig gerundeten Summen an.

### Vermögenslage

Auf der Aktivseite wird die Verwendung der Eigen- und Fremdmittel gezeigt, während die Passivseite die Mittelherkunft darstellt. Die Verwendung des Vermögens wird in Anlage- und Umlaufvermögen gegliedert, wobei das Anlagevermögen diejenigen Vermögensgegenstände widerspiegelt, die dem Unternehmen langfristig dienen sollen. Das Umlaufvermögen unterliegt einem häufigeren Zu- und Abfluss, da es i.d.R. nur kurzfristig zur Verfügung steht.

Rechnungsabgrenzungsposten sind zeitliche Abgrenzungen von Ausgaben (Aktivseite) bzw. Einnahmen (Passivseite) vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand bzw. Ertrag für die Zeit nach diesem Tag darstellen.

Rückstellungen sind für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden. Ungewiss bedeutet hierbei Unsicherheit hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunktes ihres Eintritts. Außerdem sind Rückstellungen zu bilden für im Geschäftsjahr unterlassene Instandhaltungsaufwendungen, die innerhalb der ersten drei Monate des Folgejahres nachgeholt werden. Darüber hinaus sind noch Rückstellungen für Gewährleistungen ohne rechtliche Verpflichtung zulässig (sog. Gewährleistungsrückstellungen) und Aufwandsrückstellungen, so weit sie am Abschlussstichtag wahrscheinlich oder sicher sind.

### Ertragslage

Umsatzerlöse sind Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung der für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Gesellschaft typischen Erzeugnisse, Waren und Dienstleistungen.

Das Betriebsergebnis gibt an, in welchem Maße das Unternehmen auf seinem Leistungs- bzw. Produktionsgebiet erfolgreich ist. Das Ergebnis ist maßgeblich für die Wirtschaftlichkeit der Zweckerfüllung. Ausnahmen gelten für Holdinggesellschaften und Finanzinstitute.

Das Finanzergebnis spiegelt den Saldo des Zins-, Beteiligungs- oder sonstigen Finanzanlagevermögens des Unternehmens wider.

Das gewöhnliche Geschäftsergebnis ist der Saldo aus dem Betriebs- und Finanzergebnis.

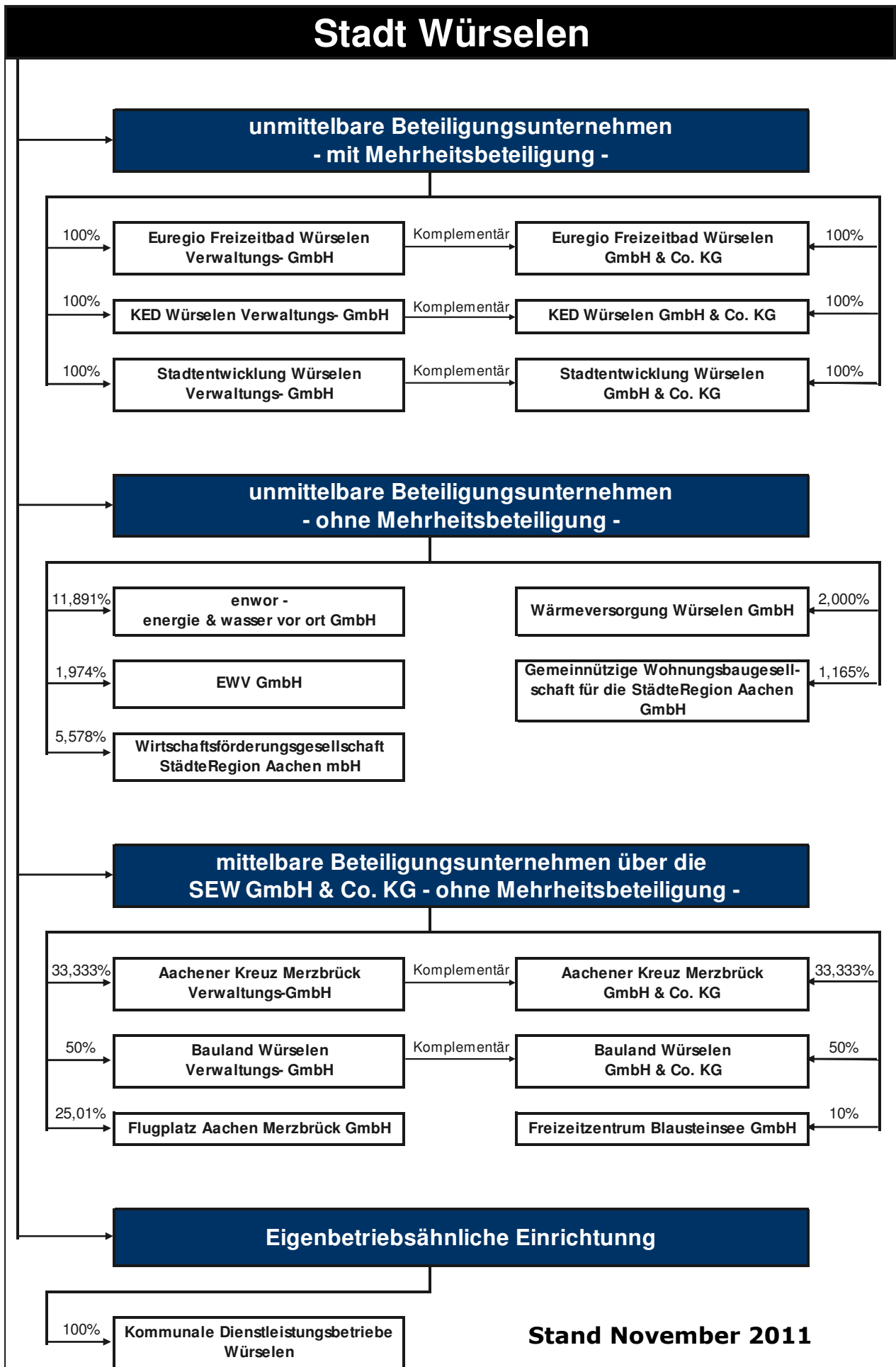
Das außerordentliche Ergebnis zeigt den Saldo von außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen. Diese haben mit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nichts zu tun und fallen selten an, sind von ungewöhnlicher Art, aber von einiger Bedeutung. Ein Beispiel für außerordentliche Erträge ist der Verkauf einer Beteiligung, bei der sehr hohe Buchgewinne anfallen. Ein außerordentlicher Aufwand kann z.B. das Abbrennen eines Gebäudes sein, das in Millionenhöhe abgeschrieben werden muss.

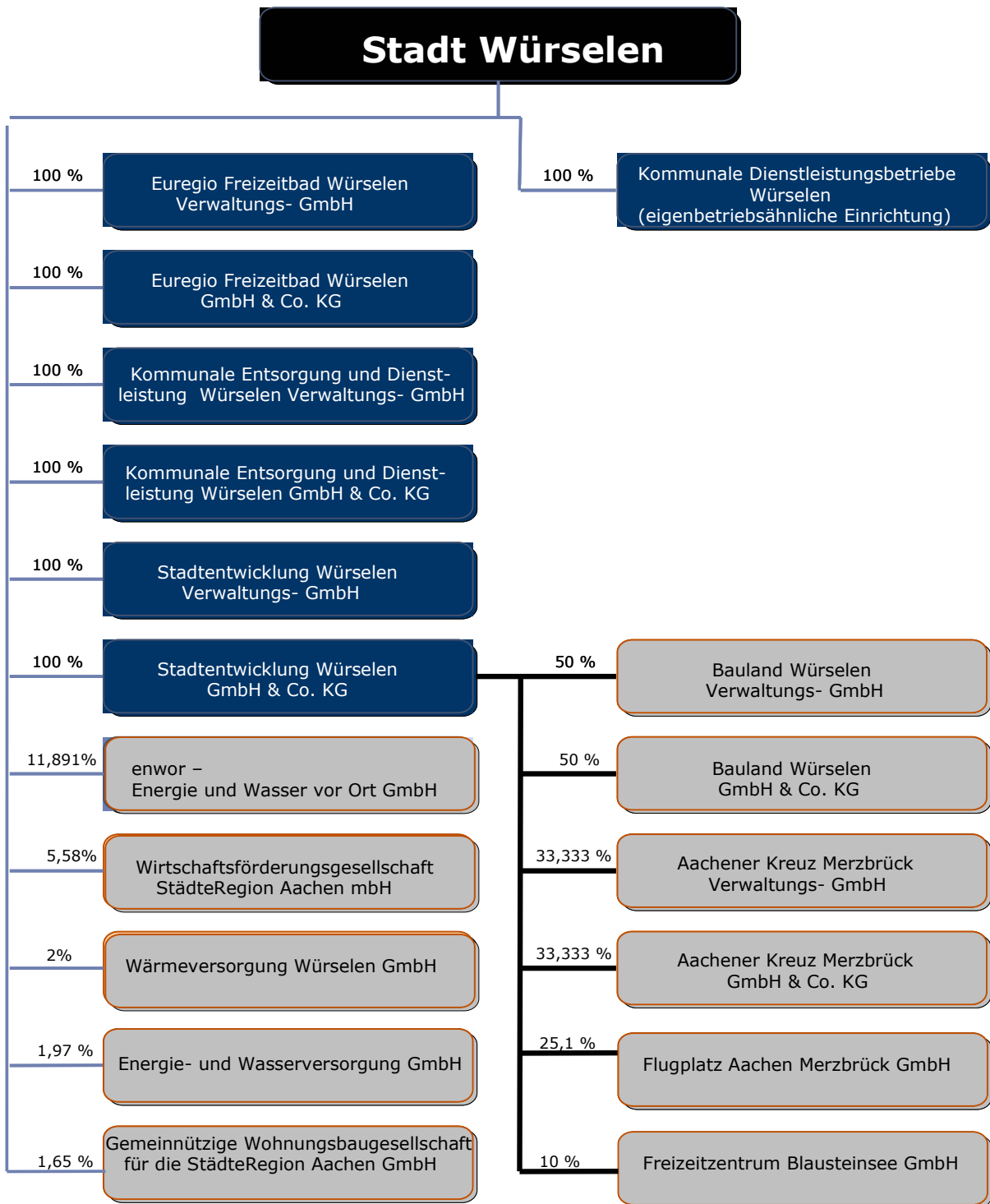
Der Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag entspricht dem Saldo des gewöhnlichen Geschäftsergebnisses und dem außerordentlichen Ergebnis nach Berücksichtigung von Steuern.

<b>Begriffserläuterungen</b>
------------------------------

<b>Abschreibungen</b>	Mit der Abschreibung werden Wertminderungen im Vermögen oder an Vermögensgegenständen ergebnismindernd erfasst. Dies erfolgt, indem eine erwartete Wertminderung im voraus auf die entsprechenden Rechnungsperioden verteilt wird (normale Abschreibung), oder eine unerwartete Wertminderung zum Zeitpunkt ihres Eintrittes gebucht wird (außergewöhnliche Abschreibung).
<b>Aktiva</b>	Auf der Aktivseite der → Bilanz sind die Wirtschaftsgüter nach → Anlage- und → Umlaufvermögen erfasst. Die Aktivseite zeigt, wohin die Mittel geflossen sind (auch: Mittelverwendungsseite). Die Summe aller Aktiva, die gleich der Summe aller Passiva ist, ergibt die Bilanzsumme.
<b>Anlagevermögen</b>	Wirtschaftsgüter, die dem Unternehmen auf Dauer dienen und längere Zeit im Vermögen verbleiben oder über längere Zeiträume genutzt werden. Ausgewiesen auf der Aktivseite der → Bilanz umfasst es Sachanlagen (Immobilien, Maschinen, Fuhrpark, etc.), Finanzanlagen (Beteiligungen, Wertpapiere, etc.) und immaterielle Vermögensgegenstände (Patente, Lizenzen).
<b>Aufwendungen</b>	Vermögensminderungen innerhalb eines Unternehmens, die durch eine gleichzeitige Verringerung des Ergebnisses zum Ausdruck kommen. Aufwendungen sind allerdings nicht zwangsläufig Mittelabflüsse (→ z.B. Abschreibungen).
<b>Betriebsergebnis</b>	Differenz zwischen gewöhnlichen → Erträgen und → Aufwendungen, die sich aus der betrieblichen Leistungserstellung ergeben.
<b>Bilanz</b>	Bestandteil des Jahresabschlusses. Ist die Gegenüberstellung des Vermögens (Anlage und Umlaufvermögen) - → Aktiva - und des Kapitals (Eigen- und Fremdkapital) - → Passiva - eines Unternehmens zu einem bestimmten Stichtag (Ende des Wirtschaftsjahres).
<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>	Bestandteil des → Eigenkapitals nach dem handelsrechtlichen Gliederungsschema. Errechnet sich aus dem → Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag zuzüglich → Gewinnvortrag und Entnahmen aus den Kapital-/Gewinnrücklagen abzüglich Verlustvortrag und den Einstellungen in die Gewinnrücklage.
<b>Eigenkapital</b>	Alle von den Eigentümern unbefristet zur Verfügung gestellten Mittel, die unbeschränkt haften. Das Eigenkapital ist Bestandteil der Passivseite. Es setzt sich zusammen aus dem gezeichneten "Kapital (auch: Haftungskapital oder Stammkapital), den → Kapitalrücklagen, den → Gewinnrücklagen und dem vorgetragenen → Bilanzgewinn/-verlust. Das in der → Bilanz ausgewiesene Eigenkapital gibt den Buchwert des Unternehmens an.
<b>Erträge</b>	Geschäftsvorfälle, die das → Jahresergebnis eines Unternehmens erhöhen. Sie bedeuten somit einen Wertzuwachs im Vermögen des Unternehmens. Erträge dürfen allerdings nicht zwangsläufig als Mittelzuflüsse gesehen werden (z.B. Wertsteigerungen).
<b>Fremdkapital</b>	Das Fremdkapital wird umgangssprachlich auch mit Schulden bezeichnet und ist auf der → Passivseite der → Bilanz ausgewiesen. Es setzt sich aus den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten und den Rückstellungen zusammen und steht dem Unternehmen in der Regel nur befristet und zu einem bestimmten Zinssatz zur Verfügung. Ausgewiesenes Vermögen abzüglich dem Fremdkapital ergeben das bilanzielle → Eigenkapital.
<b>Gesellschafterversammlung</b>	Ist das Entscheidungsgremium der Anteilseigner (Gesellschafter) bei der GmbH. Sie beschließt über Änderungen im Gesellschaftsverhältnis, im Gesellschaftsvertrag und in der Unternehmensstrukturierung. Sie stellt den → Jahresabschluss fest und beschließt die Gewinnverwendung. Weiter bestellt sie den Aufsichtsrat, wenn nicht der Stadtrat ein Entsendungsrecht hat.
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	Neben der → Bilanz ist die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) der wichtigste Bestandteil des → Jahresabschlusses. In ihr wird der Erfolg des Unternehmens einer Rechnungsperiode (in der Regel das Wirtschaftsjahr) durch die Gegenüberstellung von → Aufwand und → Ertrag ermittelt. Übersteigen die Erträge die Aufwendungen, erwirtschaftet das Unternehmen einen → Jahresüberschuss (Gewinn), der das → Eigenkapital erhöht. Übersteigen hingegen die Aufwendungen die Erträge kommt es zu einem → Jahresfehlbetrag (Verlust), der das → Eigenkapital verringert.
<b>Gewinnrücklage</b>	Ist der Teil des → Jahresüberschusses, der nicht ausgeschüttet und nicht als → Gewinnvortrag auf das folgende Jahr vorgetragen wird, sondern bei der Gewinnverwendung eine direkte Einstellung in eine eigens ausgewiesene → Rücklage erfolgt.

<b>Gewinnvortrag</b>	Der nach dem Gewinnverwendungsbeschluss in die nächste Rechnungsperiode vorgetragene (übertragene) Gewinn. In der Folgeperiode wird der Restbetrag dann mit dem aktuellen Ergebnis verrechnet, und es erfolgt ein erneuter Verwendungsbeschluss (siehe auch Verlustvortrag).
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	Bestandteil des → Eigenkapitals in der → Bilanz von Kapitalgesellschaften. Es weist das im Handelsregister eingetragene Haftungskapital der Kapitalgesellschaft aus. Bei der Aktiengesellschaft wird es mit Nennkapital, bei der GmbH mit → Stammkapital bezeichnet. Das Gezeichnete Kapital ist bei Kapitalgesellschaften der Maximalbetrag, mit dem die Gesellschafter zum Ausgleich von Verbindlichkeiten und Verlusten herangezogen werden können (beschränkte Haftung), falls die anderen Eigenkapitalanteile (Kapital- und → Gewinnrücklage, → Gewinnvorträge) aufgebraucht sind. Nach dem Verhältnis der gehaltenen Anteile am Gezeichneten Kapital bestimmt sich auch die Beteiligungsquote.
<b>Investitionen</b>	Bindung von Kapital in Wirtschaftsgütern, um daraus → Erträge zu erzielen. Es wird unterschieden zwischen Sach- und Finanzinvestitionen.
<b>Jahresergebnis</b>	Ergebnis eines Unternehmens unter Berücksichtigung aller → Aufwendungen und → Erträge, steht am Ende der Gewinnermittlung. (auch: Jahresüberschuss/-fehlbetrag)
<b>Kapitalrücklage</b>	In die Kapitalrücklage werden Beträge eingestellt, die bei einer Kapitaleinlage oder Einzahlung den Betrag des → Gezeichneten Kapitals übersteigen.
<b>Liquidität</b>	Fähigkeit eines Unternehmens, jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können (Zahlungsbereitschaft). Diese wird häufig an den Beständen des Vermögens gemessen, die sich innerhalb von unterschiedlichen Zeiträumen in flüssige Mittel umwandeln lassen (Fristigkeit). Dieser Fristigkeit muss immer die Fälligkeit der einzelnen Fremdkapitalpositionen (Verbindlichkeiten) gegenüber gestellt werden.
<b>Passiva</b>	Auf der Passivseite der → Bilanz wird das Kapital, getrennt nach → Eigen- und → Fremdkapital, ausgewiesen. Die Passivseite gibt Auskunft über die Herkunft der finanziellen Mittel des Unternehmens (Mittelherkunftsseite). Die Summe aller Passiva, die gleich der Summe aller → Aktiva ist, ergibt die Bilanzsumme.
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	Ausgaben (Aktivseite) oder Einnahmen (Passivseite) vor dem Abschlussstichtag, soweit der Aufwand/Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag eintritt. Dienen der Abstimmung zwischen → Bilanz und → GuV zur Ermittlung eines periodengerechten Jahreserfolges in beiden Rechnungen.
<b>Rücklagen</b>	Bestandteil des → Eigenkapitals. Sie erhöhen und stärken es und stehen zu längerfristigen Finanzierungszwecken zur Verfügung. Nach der Entstehungsweise unterscheidet man zwischen → Kapitalrücklage und → Gewinnrücklage
<b>Rückstellungen</b>	Verpflichtungen gegenüber Dritten, die am jeweiligen Stichtag mit großer Sicherheit bestehen, deren Höhe und/oder Fälligkeitstermin aber nicht genau bestimmbar ist. Typische Gründe für die Bildung von Rückstellungen sind: Garantieverpflichtungen, drohende Verluste aus laufenden Geschäften, noch zu leistende Steuerzahlungen und Pensionsverpflichtungen. Letztere haben aufgrund ihrer extremen Langfristigkeit und einem in der Regel immer bestehenden Grundstocks in gewissem Maße eigenkapitalähnlichen Charakter.
<b>Stammkapital</b>	→ Gezeichnetes Kapital einer GmbH. Seine Höhe ist im Gesellschaftsvertrag und in der Satzung festgelegt. Es ist die Summe der von den Gesellschaftern bei der Gründung übernommenen Stammeinlagen.
<b>Umlaufvermögen</b>	Umfasst die Wirtschaftsgüter, die in ihrer ursprünglichen und in verarbeiteter Form nur kurze Zeiträume im Unternehmen verbleiben. Ausgewiesen auf der → Aktivseite der Bilanz umfasst es Vorräte, Wertpapiere, Forderungen und liquide Mittel.
<b>Umsatz</b>	wertmäßiger Ausdruck für die am Markt abgesetzten Produkte. Der Umsatz ist gleich der verkauften/ abgesetzten Menge multipliziert mit dem pro Einheit erhaltenen Verkaufs- /Absatzpreises.
<b>Verlustvortrag/-rücktrag</b>	Ist die Möglichkeit des steuerlich wirksamen Verlustausgleiches. Verluste des entsprechenden Abrechnungszeitraumes können mit steuerpflichtigen Gewinnen dem vorangegangenen Jahr verrechnet bzw. auf unbegrenzte Zeit vorgetragen werden, damit die Verrechnung mit zukünftig möglichen Gewinnen erfolgen kann. Dies bildet die gesetzlich zulässige Möglichkeit gezahlte Steuern zurückzuerhalten bzw. die zukünftig mögliche Steuerschuld zu mindern.





— Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Würselen

— Mittelbare Beteiligungen der Stadt Würselen

**Mehrheitsbeteiligungen**

**Minderheitsbeteiligungen**

Stand November 2011

# **Unmittelbare Beteiligungsunternehmen – mit Mehrheitsbeteiligung –**





## Euregio Freizeitbad Würselen Verwaltungs- GmbH

Willi-Brandt-Ring 100  
52146 Würselen  
Tel.: 02405 411925  
Fax: 02404 411920  
HR B 5268 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 1992  
letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 19.03.2002

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist Geschäftsführung und Vertretung sowie die Übernahme der persönlichen Haftung der Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & Co. KG, die die Errichtung und den Betrieb eines Freizeitbades zum Gegenstand hat.

### Organe des Unternehmens

**Geschäftsführung:** Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Die Bestellung bzw. Abberufung erfolgt durch die Gesellschafterversammlung nach Zustimmung des Aufsichtsrates der Euregio Freizeitbad GmbH & Co. KG. Umfang und Verteilung der Aufgaben bestimmen sich im Einzelnen nach einer vom Aufsichtsrat zu erlassenden Geschäftsordnung. Sind zwei Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch beide Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er die Gesellschaft allein.

**Gesellschaftervertreter:** Bestellung der Vertreter in der Gesellschafterversammlung erfolgt durch den Rat der Stadt Würselen. Es bestehen keine Vorgaben für die Benennung der Vertreter.

### Besetzung der Organe

**Geschäftsführer:** Matthias Dovermann

**Vertreter der Stadt in der  
Gesellschafterversammlung:** Arno Nelles                      Bürgermeister

### Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung

Begrenzung der Haftung für die Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & Co. KG

### Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten.

### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

**Rechtsform:** Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

**Sitz:** 52146 Würselen

**gezeichnetes Kapital:** 26.000,00 Euro

**Gesellschafter:** Stadt Würselen zu 100 %

Vermögenslage	2008 - in € -	2009 - in € -	2010 - in € -
<b>Aktiva</b>			
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen	51.623,09	61.109,04	56.225,71
RAP	0,00	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>51.623,09</b>	<b>61.109,04</b>	<b>56.225,71</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	49.019,35	53.304,71	54.925,71
Zuschüsse	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	1.407,55	7.804,33	1.300,00
Verbindlichkeiten	1.196,19	0,00	0,00
RAP	0,00	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>51.623,09</b>	<b>61.109,04</b>	<b>56.225,71</b>

### Verbindungen zum Haushalt der Stadt Würselen

Die Stadt Würselen ist an der Gesellschaft mit 26.000 Euro beteiligt.

### Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens (Ausblick)

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 1 HGB und daher gemäß § 264 Abs. 1 Satz 3 HGB grundsätzlich von der Aufstellung eines Lageberichts befreit. Der Gesellschaftsvertrag sieht jedoch in § 6 Abs. 2 und 3 abweichend hiervon die Erstellung eines Lageberichtes vor.

Ihrem Unternehmenszweck entsprechend hat die Gesellschaft als Komplementärin die persönliche Haftung und die Geschäftsführung der Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & CO KG, Würselen, an der sie vermögensmäßig nicht beteiligt ist, übernommen. Weitere Aktivitäten hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2010 nicht entfaltet. Eine Ausdehnung des Unternehmenszweckes ist auch derzeit nicht vorgesehen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein Jahresüberschuss von 1.621,00 € erwirtschaftet. Chancen und Risiken hängen ausschließlich von Entwicklung der Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & CO KG ab, ich verweise auf die dortige Berichterstellung.

**Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & Co. KG**

Willi-Brandt-Ring 100  
 52146 Würselen  
 Tel.: 02405 411925  
 Fax: 02404 411920  
 www.aquana.de

HR A 3926 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 1993  
 letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 03.12.2009

**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb eines Freizeitbades mit Sportbecken und Freibad.

**Organe des Unternehmens**

**Geschäftsführung:** Zur Geschäftsführung und Vertretung ist die Komplementärin berechtigt und verpflichtet. Sie selbst und ihre Geschäftsführer sind für die Rechtsgeschäfte mit der Gesellschaft von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

**Aufsichtsrat:** Gem. Ges.-Vertrag besteht der Aufsichtsrat aus 15 Personen. Bürgermeister/in ist geborene/r Vorsitzende/r. Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender = Vertreter im Amt des BM

**Gesellschafterversammlung:** Gem. Ges.-Vertrag werden die Gesellschafter durch ihre gesetzlichen Vertreter vertreten. Die Gesellschafterversammlung kann weitere Personen zur Teilnahme an Gesellschafterversammlungen zulassen. Diese Personen haben jedoch kein Stimmrecht.

**Besetzung der Organe**

**Geschäftsführung:**  
 vertreten durch die  
 Euregio Freizeitbad Würselen  
 Verwaltungs- GmbH

Matthias Dovermann

Geschäftsführer

**Vertreter der Stadt  
 im Aufsichtsrat:**

Arno Nelles  
 Doris Harst  
 Frank Huppertz  
 Frank Zimmer  
 Stefan Mix  
 Erich Benatzky  
 Roger Nießen  
 Balthasar Tirtey  
 Karl-Heinz Horbach  
 Horst Kahlen  
 Sylvia Köhne  
 Erwin Janas  
 Markus Carduck  
 Wolfgang Wetzstein  
 Ute Wendt

Bürgermeister  
 Stadtverordnete  
 Stadtverordneter  
 Stadtverordneter  
 Stadtverordneter  
 Stadtverordneter  
 sachkundiger Bürger  
 sachkundiger Bürger  
 Stadtverordneter  
 Stadtverordneter  
 Stadtverordneter  
 Stadtverordneter  
 sachkundiger Bürger  
 Stadtverordnete

**Vertreter der Stadt in der  
 Gesellschafterversammlung:**

Arno Nelles

Bürgermeister

### Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung

Sicherstellung des Schwimmsports für Schulen und Vereine sowie Freizeitgestaltung für die Bevölkerung

### Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten. Zur öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung hat die Gesellschaft im Lagebericht Stellung genommen. Die Erzielung eines zufriedenstellenden Ertrags war hinsichtlich der Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht möglich.

### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

**Rechtsform:** GmbH und Co. KG

**Sitz:** 52146 Würselen

**gezeichnetes Kapital:** 2.250.000,00 Euro

**Gesellschafter:** Stadt Würselen zu 100 % als Kommanditistin

**Komplementärin:** Euregio Freizeitbad Würselen Verwaltungs- GmbH

Mitarbeiter: (zum 31.12.)	2008	2009	2010
Vollzeit Beschäftigte	30	26	28
Teilzeit Beschäftigte	58	59	68
- davon geringfügig Beschäftigte	45	48	56
tatsächliche Anzahl Beschäftigte	88	85	96
geleistete Arbeitsstunden	79.861	78.438	79.040
besetzte vollzeitverrechnete Stellen	48,54	47,69	48,58

### Vermögenslage

	2008 - in € -	2009 - in € -	2010 - in € -
<b>Aktiva</b>			
Anlagevermögen	8.156.564,49	8.250.666,27	4.311.993,12
Umlaufvermögen	350.751,14	376.090,62	194.508,94
RAP	47.600,05	44.491,89	40.710,25
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3.376.012,65	3.481.937,07	3.583.556,16
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>11.930.928,33</b>	<b>12.153.185,85</b>	<b>8.130.768,47</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	0,00	0,00	0,00
Zuschüsse	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	43.950,00	36.350,00	36.300,00
Verbindlichkeiten	8.239.062,83	8.648.944,63	8.094.468,47
RAP	3.647.915,50	3.467.891,22	0,00
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>11.930.928,33</b>	<b>12.153.185,85</b>	<b>8.130.768,47</b>

### Ertragslage

Nr.	Position (Angaben in Euro und %)	Jahresab- schluss 2008	Jahresab- schluss 2009	Jahresab- schluss 2010
		€	€	€
1	Umsatzerlöse	2.507.830,30	2.472.185,79	2.408.121,18
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleis-	4.137,70	-1.386,28	0,00

Nr.	Position (Angaben in Euro und %)	Jahresabschluss 2008	Jahresabschluss 2009	Jahresabschluss 2010
		€	€	€
	tung			
<b>3</b>	<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.511.968,00</b>	<b>2.470.799,51</b>	<b>2.408.121,18</b>
4	Materialaufwand	1.178.026,73	1.150.323,60	1.169.631,54
5	Personalaufwand	1.156.403,03	1.131.570,99	1.177.222,14
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	465.050,36	449.776,27	424.791,55
7	sonstige betriebliche Erträge	512.776,38	543.004,57	539.089,73
<b>8</b>	<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>197.373,41</b>	<b>252.595,73</b>	<b>146.014,19</b>
9	Abschreibungen	809.308,09	639.508,66	590.217,66
<b>10</b>	<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>	<b>-611.934,68</b>	<b>-386.912,93</b>	<b>-444.203,47</b>
11	Zinsergebnis	-459.006,71	-436.505,46	-356.307,31
12	Beteiligungsergebnis	0,00	0,00	0,00
13	sonstiges Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00
<b>14</b>	<b>Finanzergebnis</b>	<b>-459.006,71</b>	<b>-436.505,46</b>	<b>-356.307,31</b>
<b>15</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.043.050,54</b>	<b>-793.880,90</b>	<b>-770.959,29</b>
16	Außerordentliches Ergebnis			70.347,07
<b>17</b>	<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-1.043.050,54</b>	<b>-793.880,90</b>	<b>-700.612,22</b>
18	Steuern	27.890,85	29.537,49	29.551,49
<b>19</b>	<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-1.070.941,39</b>	<b>-823.418,39</b>	<b>-730.163,71</b>
	<b>Finanzkennzahlen</b>			
20	Eigenkapitalquote	0,00	0,00	0,00
21	Eigenkapitalrentabilität	./.	./.	./.
22	Gesamtkapitalrentabilität	-5,13	-3,18	-4,60
23	Anlagendeckungsgrad II	92	95	169
24	Personalaufwandsquote	9,69	9,31	14,48
25	Personalaufw. je vollzeitv. Stelle	23.823,71	23.727,64	24.232,65
26	Liquidität 2. Grades	4,03	4,15	2,19
26	Zinsaufwandsquote	5,57	5,05	4,40

### Besucherzahlen

#### Freizeitbad

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Erwachsene	97.815	97.942	100.942	93.158	92.162	90.591
Jugendliche	130.584	134.444	140.988	129.998	131.997	132.178
Freikarten	16.711	17.002	17.687	16.307	15.992	15.903
gesamt	<b>246.415</b>	<b>249.388</b>	<b>259.617</b>	<b>239.463</b>	<b>240.151</b>	<b>238.672</b>

#### Sauna

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Erwachsene	44.266	42.143	42.066	41.066	39.587	39.119
Jugendliche	1.572	1.596	1.499	1.463	1.352	1.189
Freikarten	3.812	3.712	3.688	3.598	3.127	3.093
gesamt	<b>49.650</b>	<b>47.451</b>	<b>47.253</b>	<b>46.127</b>	<b>44.066</b>	<b>43.401</b>

### Verbindungen zum Haushalt der Stadt Würselen

Die Stadt Würselen bezahlt einen jährlichen Betriebskostenzuschuss. Als Gegenleistung stellte die Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & Co. KG Stunden für das Schul- und Vereinsschwimmen bereit. Daneben trägt

die Stadt Würselen die Verluste der Gesellschaft, und zwar nach Abzug der Abschreibung und zuzüglich der Tilgung der Kredite.

	2008 €	2009 €	2010 €
Betriebskostenzuschuss	410.311,96	410.311,96	410.311,96
Verlustabdeckung	639.259,63	709.972,22	796.866,77
gesamt:	<b>1.049.571,59</b>	<b>1.120.284,18</b>	<b>1.207.178,73</b>

Zur Finanzierung des Anlagevermögens hat die Stadt Würselen Bürgschaften bzw. Rechtsgeschäfte, die Bürgschaften wirtschaftlich gleichkommen, gewährt. Der Stand der Bürgschaften jeweils zum 31.12. ist nachstehend wiedergegeben:

	2008 €	2009 €	2010 €
Bürgschaft	9.347.903,69	10.217.746,38 €	10.217.746,38 €
Rechtsgeschäft	902.557,89	0,00 €	0,00 €

### Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens (Ausblick)

#### Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW

Die Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & CO KG betreibt ein Sport- und Freizeitbad. Das Sportbecken wird in einem vertraglich festgelegten Umfang der Stadt Würselen für Schul-, Vereins- und öffentliches Schwimmen zur Verfügung gestellt.

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Aufgabe der Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & CO KG ist die Sicherstellung von Schul- und Vereinsschwimmen im vertraglich festgelegten Umfang und des öffentlichen Badebetriebes.

Darüber hinaus trägt die Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & CO KG Verantwortung als Arbeitgeber und Auftragnehmer in der Region. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten. Wie aus dem nachfolgenden Bericht zu entnehmen ist, hat die Gesellschaft 2010 den öffentlichen Zweck erreicht.

Durch die Ausrichtung der Geschäftstätigkeiten an den v.g. Zweckbestimmungen ist die Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & CO KG eine gemeindliche Einrichtung im Sinne des § 107 Abs. 2, Ziffer 2 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein Westfalen (GO NRW), die in der Rechtsform der Personenhandels-gesellschaft die Voraussetzungen des § 108 Abs. 1, Ziffer 2, GO NRW, erfüllt.

#### Geschäftsverlauf

Der Fehlbetrag 2010 beträgt 730 T€. Dass nach wie vor Verluste erwirtschaftet werden, ist leider branchenüblich.

Dass es zu einer leichten Verschlechterung des Ergebnisses gekommen ist, liegt daran, dass

- wir zu Jahresbeginn 2 sehr harte Wintermonate hatten, in denen viele Gäste die Anfahrt gescheut haben. Besonders Familien gestalteten ihre Freizeit „winterlicher“, fuhren also vermehrt in Winterurlaub, machten Winterspaziergänge oder boten den Kindern endlich wieder einmal das Erlebnis „Rodeln“! So schlecht das Wetter in den ersten Monaten war, so war dann auch das Wetter in den letzten beiden Monaten des Jahres 2010.
- Für den Bereich der Sauna ist in Bedburg ein weiterer großer Wettbewerber hinzugekommen, dessen Einzugsgebiet sich stark mit dem des AQUANA überschneidet.
- Zu guter Letzt mussten wir das Bad im Dezember 3 Tage schließen wegen eines Rohrleitungsschadens im river.

#### Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Trotz der anhaltenden erfreulichen Entwicklung (deutliche Senkung des Verlustes gegenüber den ersten Betriebsjahren) ist allerdings darauf hin zuweisen, dass die Gesellschaft bilanziell überschuldet und aus strukturellen Gründen nicht in der Lage ist, sämtliche Aufwendungen durch eigene Einnahmen zu decken. In der Vergangenheit wurden diese Verlustausgleichszahlungen durch die Gesellschafterin geleistet; im Berichtszeitraum 2010 in Höhe von rd. 730 T€.

Sie bleibt daher auf Dauer auf Verlustausgleichszahlungen durch die Gesellschafterin angewiesen. Im Berichtsjahr besteht eine Finanzierungslücke in Höhe des nicht durch Vermögenseinlagen gedeckten Verlustanteils der Kommanditistin in Höhe von 3.584 T €.

Die Gesellschaft ist bilanziell überschuldet. Diese Überschuldung ist aber kein Insolvenzantragsgrund, da eine positive Fortführungsprognose erarbeitet werden konnte.

## **Ausblick**

### **Chancen und Risiken**

Wie bereits festgestellt, ist der Betrieb eines Freizeitbades ein dauerhaft defizitärer Betrieb. Darüber ist sich auch der einzige Gesellschafter -Stadt Würselen- im Klaren. U.a. in den Lageberichten zum Jahresabschluss wurde immer darauf hingewiesen, dass die Firma von jährlichen Verlustausgleichen durch die Stadt Würselen abhängig ist. Das akzeptiert der Gesellschafter und dokumentiert dies durch eine Reihe von Maßnahmen und Beschlüssen:

1. Weiterhin gültiger Fortführungsbeschluss des Rates der Stadt Würselen vom 11.04.2000;
2. Jährliche Bereitstellung der von der Gesellschaft ermittelten Zuweisungen für die Sicherung der Liquidität, vorausplanend für den jeweiligen Finanzplanungszeitraum, aktuell bis 31.12.2013.
3. In 2010 erfolgte Schließung der beiden Lehrschwimmbecken der Stadt Würselen und daraus resultierend Konzentrierung des Schulschwimmens nur noch im AQUANA. Eine Einstellung des AQUANA-Betriebes würde somit den Wegfall des kompletten Schul- und Vereinsschwimmens- und des öffentlichen Badebetriebes bedeuten.

### **Prognosen für die Zukunft**

Nach Auswertung der bis zur Erstellung dieses Berichts vorliegenden Zahlen kann davon ausgegangen werden, dass das Ergebnis trotz Wirtschafts- und Finanzkrise 2011 nicht schlechter sein wird als das Ergebnis 2010, es besteht sogar berechnete Hoffnung, dass das Ergebnis 2011 besser sein wird als das Vorjahresergebnis. Diese Auswertung stützt sich auf die seit Betriebsaufnahme 1999 erstellten Tages-, Wochen-, Monats- und Jahresvergleiche. Diese ermöglichen jederzeit einen relativ verlässlichen Ausblick auf den Verlauf des Jahres. Je später im Jahr der Vergleich angestellt wird, desto zuverlässiger ist die Prognose für das Gesamtjahr.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichtes liegen betriebswirtschaftliche Auswertungen bis einschließlich Juni 2011 vor. In den letzten Monaten des Jahres 2011 ist mit bisher unbekanntem nennenswerten Ausgaben nicht zu rechnen.

Alles zusammen genommen, also betriebswirtschaftliche Auswertungen, ständig aktualisierte Liquiditätsplanung und nicht zu erwartende nennenswerte Ausgaben, ermöglichen eine belastbare Prognose für das Gesamtjahr 2011.

**Kommunale Entsorgung und Dienstleistung Würselen  
Verwaltungs- GmbH**

Morlaixplatz 1  
52146 Würselen  
Tel.: 02405 67 - 218  
Fax: 02405 49939303  
HR B 6741 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 1996  
letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 15.12.2009

**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens sind:

1. die Geschäftsführung und Vertretung sowie die Übernahme der persönlichen Haftung der Kommunale Entsorgung und Dienstleistung Würselen GmbH & Co. KG mit Sitz in Würselen,
2. die Reinigung der städtischen Gebäude,
3. Bau und Bewirtschaftung von städtischen Parkhäusern und Parkplätzen
4. die Ermöglichung des Zugangs zu dauerhafter Erwerbsarbeit durch gezielte Unterstützung der nach dem Sozialstaatsgebot benachteiligten Menschen, insbesondere arbeitslosen bzw. langzeitarbeitslosen Jugendlichen und Erwachsenen, die ihren Wohnsitz in der Stadt Würselen haben.  
Zur Umsetzung dieses Unternehmenszweckes ergreift die Gesellschaft Maßnahmen, die durch Ausschöpfung der gesetzlichen Grundlagen nach dem SGB II und dem SGB III und sonstiger Förderprogramme die Integrationsfähigkeit der betroffenen Menschen verbessern. Im Rahmen dieser Prämisse verwirklicht die Gesellschaft zudem auch Ziele des SGB VIII.

**Organe des Unternehmens**

**Geschäftsführung:** Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Die Bestellung bzw. Abberufung erfolgt durch die Gesellschafterversammlung. Sind mehrere Geschäftsführer vorhanden, so wird die Gesellschaft jeweils durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder von einem Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Auch wenn mehrere Geschäftsführer vorhanden sind, kann einem oder mehreren dieser Geschäftsführer das Recht zur Einzelvertretung verliehen werden. Ist nur ein Geschäftsführer vorhanden, vertritt er die Gesellschaft allein.

**Gesellschafter-  
vertreter:**

Gem. Ges.-Vertrag werden die Gesellschafter durch ihre gesetzlichen Vertreter vertreten. Die Gesellschafterversammlung kann weitere Personen zur Teilnahme an Gesellschafterversammlungen zulassen. Diese Personen haben jedoch kein Stimmrecht.

**Besetzung der Organe**

**Geschäftsführer:** Werner Birmanns

**Vertreter der Stadt in der  
Gesellschafterversammlung:** Arno Nelles Bürgermeister

**Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung an der KED**

Begrenzung der Haftung für die Kommunale Entsorgung und Dienstleistung Würselen GmbH & Co. KG



**Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW**

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten.

**Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse**

**Rechtsform:** Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

**Sitz:** 52146 Würselen

**gezeichnetes Kapital:** 26.000,00 Euro

**Gesellschafter:** Stadt Würselen zu 100 %

<b>Vermögenslage</b>	<b>2008</b> - in € -	<b>2009</b> - in € -	<b>2010</b> - in € -
<b>Aktiva</b>			
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen	36.724,89	35.706,58	34.445,66
RAP	0,00	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>36.724,89</b>	<b>35.706,58</b>	<b>34.445,66</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	34.481,24	33.476,43	32.276,89
Zuschüsse	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	2.070,00	2.070,00	2.070,00
Verbindlichkeiten	173,65	160,15	98,77
RAP	0,00	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>36.724,89</b>	<b>35.706,58</b>	<b>34.445,66</b>

**Verbindungen zum Haushalt der Stadt Würselen**

Die Stadt Würselen ist an der Gesellschaft mit 26.000 Euro beteiligt.

**Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens**

Für den Berichtszeitraum weist die Gewinn- und Verlustrechnung der Verwaltungs-GmbH einen Jahresfehlbetrag von 1.199,54 € aus.

Die liquiden Mittel der KED Verwaltungs-GmbH wiesen auf dem Festgeldkonto einen Betrag von 28.029,10 € aus, der Kontostand belief sich auf 2.292,78 €.

**Kommunale Entsorgung und Dienstleistung  
Würselen GmbH & Co. KG**

Morlaixplatz 1  
52146 Würselen  
Tel.: 02405 67 - 218  
Fax: 02405 49939303  
HR A 4162 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 1996  
letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 15.12.2009

**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand der Gesellschaft sind der Aufbau und der Betrieb von Abfallwirtschafts- und Entsorgungssystemen. Darüber hinaus können weitere Einrichtungen, die derzeit von der Stadt Würselen betrieben werden, übernommen und wirtschaftlich geführt werden.

Nach dem Sozialstaatsgebot benachteiligten Menschen, insbesondere arbeitslosen bzw. langzeitarbeitslosen Jugendlichen und Erwachsenen, die ihren Wohnsitz in der Stadt Würselen haben, ist durch gezielte Unterstützung der Zugang zu dauerhafter Erwerbsarbeit und zu gesellschaftlicher Teilhabe zu ermöglichen. Zur Umsetzung dieses Unternehmenszweckes ergreift die Gesellschaft Maßnahmen, die durch Ausschöpfung der gesetzlichen Grundlagen nach dem SGB II und dem SGB III und sonstiger Förderprogramme die Integrationsfähigkeit der betroffenen Menschen verbessern. Im Rahmen dieser Prämisse verwirklicht die Gesellschaft zudem auch Ziele des SGB VIII.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den oben beschriebenen Gesellschaftszweck fördern; sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen. Die Gesellschaft ist zur Erreichung ihres Zweckes berechtigt, sich an anderen Gesellschaften zu beteiligen.

**Organe des Unternehmens**

**Geschäftsführung:** Zur Geschäftsführung und Vertretung ist die Komplementärin berechtigt und verpflichtet. Sie selbst und ihre Geschäftsführer sind für die Rechtsgeschäfte mit der Gesellschaft von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

**Aufsichtsrat:** Gem. Ges.-Vertrag besteht der Aufsichtsrat aus mindestens 9 Mitgliedern. Bürgermeister/in ist geborene/r Vorsitzende/r. Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender = Vertreter im Amt des BM

**Gesellschafterversammlung:** Gem. Ges.-Vertrag werden die Gesellschafter durch ihre gesetzlichen Vertreter vertreten. Die Gesellschafterversammlung kann weitere Personen zur Teilnahme an Gesellschafterversammlungen zulassen. Diese Personen haben jedoch kein Stimmrecht.

**Besetzung der Organe**

**Geschäftsführung:**  
vertreten durch die  
**Kommunale Entsorgung und  
Dienstleistung Würselen  
Verwaltungs- GmbH**

Werner Birmanns

Geschäftsführer

**Vertreter der Stadt  
im Aufsichtsrat:**

Arno Nelles  
Eva-Maria Voigt-Küppers  
Karl-Heinz Pütz

Bürgermeister  
Stadtverordnete  
Stadtverordneter

Winfried Hahn	Stadtverordneter
Heinz Viehoff	Stadtverordneter
Gottfried Kern	Stadtverordneter
Heiko Franzen	sachkundiger Bürger
Dirk Nehr	Stadtverordneter
Herbert Kaußen-Lingens	Stadtverordneter
Walter Quadflieg	Stadtverordneter
Clemens Soika	Stadtverordneter
Thomas Rittel	sachkundiger Bürger
Heiner Breuer	sachkundiger Bürger
Bernd Parschmann	Stadtverordneter
Michael Rohrbeck	sachkundiger Bürger

**Vertreter der Stadt in der**

**Gesellschafterversammlung:** Arno Nelles

Bürgermeister

**Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung**

Bau des Würselener Wertstoffhofes in 1997, Durchführung des DSD Systems in Würselen von 1997 bis 2003 sowie künftige wirtschaftliche Weiterführung von betrieblichen Einrichtungen, die derzeit von der Stadt Würselen betrieben werden

**Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW**

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten, ohne dass eine ausdrückliche Stellungnahme hierzu gem. § 108 Abs. 2 Nr. 2 zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung im Lagebericht enthalten ist.

**Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse**

**Rechtsform:** GmbH und Co. KG

**Sitz:** 52146 Würselen

**gezeichnetes Kapital:** 52.000,00 Euro

**Gesellschafter:** Stadt Würselen zu 100 % als Kommanditistin

**Komplementärin:** Kommunale Entsorgung und Dienstleistung Würselen Verwaltungs- GmbH

**Mitarbeiter:** keine, Personal wurde bis Ende 2003 durch die Stadt Würselen gestellt

**Vermögenslage** **2008** **2009** **2010**  
- in € - **- in € -** **- in € -**

<b>Aktiva</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
	- in € -	- in € -	- in € -
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen	66.231,83	63.860,41	64.614,62
RAP	0,00	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>66.231,83</b>	<b>63.860,41</b>	<b>64.614,62</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	50.280,30	48.220,39	45.155,42
Rückstellungen	940,00	890,00	890,00
Verbindlichkeiten	15.011,53	14.750,02	18.569,20
RAP	0,00	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>66.231,83</b>	<b>63.860,41</b>	<b>64.614,62</b>

**Ertragslage**

Nr.	Position (Angaben in Euro und %)	Jahresabschluss 2008	Jahresabschluss 2009	Jahresabschluss 2010
		€	€	€
1	Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00	0,00
<b>3</b>	<b>Gesamtleistung</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
4	Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
5	Personalaufwand	1.466,20	787,67	1.498,03
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.462,17	1.662,93	1.811,13
7	sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	0,00
<b>8</b>	<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>-2.928,37</b>	<b>-2.450,60</b>	<b>-3.309,16</b>
9	Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
<b>10</b>	<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>	<b>-2.928,37</b>	<b>-2.450,60</b>	<b>-3.309,16</b>
11	Zinsergebnis	1.208,67	390,69	244,19
12	Beteiligungsergebnis	0,00	0,00	0,00
13	sonstiges Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00
<b>14</b>	<b>Finanzergebnis</b>	<b>1.208,67</b>	<b>390,69</b>	<b>244,19</b>
<b>15</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.719,70</b>	<b>-2.059,91</b>	<b>-3.064,97</b>
16	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
<b>17</b>	<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-1.719,70</b>	<b>-2.059,91</b>	<b>-3.064,97</b>
18	Steuern	0,00	0,00	0,00
<b>19</b>	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-1.719,70</b>	<b>-2.059,91</b>	<b>-3.064,97</b>
20	Verrechnungskonto Stadt Würselen	10.649,04	6.768,12	7.463,15
	<b>Finanzkennzahlen</b>			
21	Eigenkapitalquote	75,92	75,51	69,88
22	Eigenkapitalrentabilität	-3,42	-4,27	-6,79
23	Gesamtkapitalrentabilität	-4,42	-3,84	-5,12
24	Anlagendeckungsgrad II	./.	./.	./.
25	Personalaufwandsquote	2,21	1,23	2,32
26	Personalaufwand je vollzeitverrechnete Stelle	./.	./.	./.
27	Liquidität 2. Grades	1.518,21	1.519,66	1.516,25
28	Zinsaufwandsquote	./.	./.	./.

### Verbindungen zum Haushalt der Stadt Würselen

Der Stadt Würselen gehört als Kommanditist der jeweilige Jahresüberschuss der Gesellschaft. Dieser Jahresüberschuss wird bei der KED nach dem Gesellschaftsvertrag einem Verrechnungskonto zugeführt. Aus diesem Verrechnungskonto werden Rechts- und Beratungskosten für den Betrieb gewerblicher Art der Stadt Würselen – KED –, sowie abzuführende Steuern bezahlt. Ebenfalls wird ein evt. Jahresfehlbetrag mit dem Verrechnungskonto verrechnet. Nach § 16 des Gesellschaftsvertrages ist die Stadt Würselen berechtigt, die Auszahlung ihrer Guthaben mit einer Ankündigungsfrist von 14 Kalendertagen zu verlangen. Der Stand des Verrechnungskontos ist nachstehend nochmals wiedergegeben:

2008 in €	2009 in €	2010 in €
10.649,04	6.768,12	7.463,15

### Lagebericht des Unternehmens

Für den Berichtszeitraum weist die Gewinn- und Verlustrechnung der KED GmbH & Co. KG einen Fehlbetrag von 3.064,97 €. Das Festgeldkonto der GmbH & Co. KG hatte einen Stand von 60.980,98 €, das Konto einen Bestand von 3.633,64 €.

Zum Ende des Jahres 2010 schrieb die Verwaltung die Reinigungsleistung an öffentlichen Gebäude in vollem Umfang neu aus. Zuvor hatte die Geschäftsführung der KED darum gebeten, in Gesprächen zu sondieren, ob, und wenn ja welche Gebäude nicht mit ins Ausschreibungsverfahren aufgenommen werden könnten, um der KED die Abgabe eines Angebotes im Wege des Inhouse-Geschäftes zu ermöglichen. Nachdem es zu einem solchen Sondierungsgespräch nicht gekommen war, schob die KED ein Angebot zur Reinigung des städtischen Gymnasiums nach. Allerdings ist einzuräumen, dass dieses Angebot formal nicht korrekt war und wegen der gebotenen Eile in seinen Angaben unvollständig.

Das seinerzeitige Ausschreibungsverfahren zog ein Klageverfahren vor der Vergabekammer in Köln nach sich. Dieses Verfahren endete ohne Urteil, da die Verwaltung im Kammertermin die Rücknahme des Ausschreibungsverfahrens zusagte.

Danach konnten sich die Fachverwaltung und die KED darauf verständigen, eine Kindertagesstätte und eine Grundschule nicht mit in das neu aufzulegende Ausschreibungsverfahren einzubeziehen. Die KED wurde gebeten, für diese beiden Gebäude ein Angebot zu unterbreiten. Im November des Jahres wurde eine Firma beauftragt, gemeinsam mit der Geschäftsführung der KED ein solches Angebot zu erstellen. Zwischenzeitlich liegen alle Kalkulationsgrundlagen vor. Mit der Fertigstellung des Angebotes ist daher noch bis zum Jahresende zu rechnen.

Die Geschäftsführung der KED geht davon aus, dass es auf der Grundlage dieses Angebotes zu einem Vertragsabschluss zwischen der Stadt Würselen und der KED GmbH & Co. KG zur Reinigung der beiden o.a. Objekte kommen wird.

Daraus resultierend ist davon auszugehen, dass die KED im Jahre 2012 endlich eine Tätigkeit im Rahmen ihres Unternehmensgegenstandes aufnehmen kann.

## Stadtentwicklung Würselen Verwaltungs- GmbH

Klosterstr. 33  
52146 Würselen  
Tel.: 02405 67581  
Fax: 02404 67587  
HR B 6341 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 1995  
letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 15.12.2009

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist Geschäftsführung und Vertretung sowie die Übernahme der persönlichen Haftung der Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG.

### Organe des Unternehmens

**Geschäftsführung:** Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Die Bestellung bzw. Abberufung erfolgt durch die Gesellschafterversammlung. Sind mehrere Geschäftsführer vorhanden, so wird die Gesellschaft jeweils durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder von einem Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Auch wenn mehrere Geschäftsführer vorhanden sind, kann einem oder mehreren dieser Geschäftsführer das Recht zur Einzelvertretung verliehen werden. Ist nur ein Geschäftsführer vorhanden, vertritt er die Gesellschaft allein.

**Gesellschafter-  
vertreter:**

Gem. Ges.-Vertrag werden die Gesellschafter durch ihre gesetzlichen Vertreter vertreten. Die Gesellschafterversammlung kann weitere Personen zur Teilnahme an Gesellschafterversammlungen zulassen. Diese Personen haben jedoch kein Stimmrecht.

### Besetzung der Organe

**Geschäftsführer:** Manfred Zitzen

**Einzelprokurist:** Jürgen Wangerin

**Vertreter der Stadt in der**

**Gesellschafterversammlung:** Arno Nelles Bürgermeister

### Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung

Begrenzung der Haftung für die Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG

### Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten.

### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

**Rechtsform:** Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

**Sitz:** 52146 Würselen

gezeichnetes Kapital: 26.000,00 Euro

Gesellschafter: Stadt Würselen zu 100 %

Vermögenslage	2008 - in € -	2009 - in € -	2010 - in € -
<b>Aktiva</b>			
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen	68.830,69	68.234,05	69.176,83
RAP	7.452,22	7.655,83	8.380,06
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>76.282,91</b>	<b>75.889,88</b>	<b>77.556,89</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	48.504,81	51.269,73	53.319,12
Zuschüsse	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	24.795,77	21.488,00	21.797,00
Verbindlichkeiten	2.982,33	3.132,15	2.440,77
RAP	0,00	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>76.282,91</b>	<b>75.889,88</b>	<b>77.556,89</b>

#### Verbindungen zum Haushalt der Stadt Würselen

Die Stadt Würselen ist an der Gesellschaft mit 26.000 Euro beteiligt.

#### Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Ein Lagebericht wurde entsprechend § 264 Abs. 1 HGB nicht aufgestellt. Entsprechend wurde von der Gesellschaft im Lagebericht oder im Zusammenhang damit nicht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen.

## Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG

Klosterstr. 33  
52146 Würselen  
Tel.: 02405 67581  
Fax: 02404 67587  
www.sew-wuerselen.de

HR A 4084 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 1995  
letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 15.12.2009

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der städtebaulichen Entwicklung der Stadt Würselen in Kooperation mit der Zukunftsinitiative im Aachener Raum (ZAR e.V.), mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Aachen GmbH und mit der AGIT - Aachener Gesellschaft für Innovations- und Technologietransfer mbH unter Beachtung der regionalen Strukturentwicklungsplanung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Kreises Aachen.

Zu diesem Zweck ist die Gesellschaft insbesondere berechtigt,

1. die Stadt Würselen in Fragen der örtlichen und überörtlichen Planung zu beraten und zu unterstützen,
2. in Abstimmung mit der Stadt Würselen das Grundstücksmanagement zu betreiben und insbesondere stadtentwicklungsrelevante Flächen zu erwerben, zu überplanen, zu erschließen, zu bebauen und zu vermarkten.
3. sich zur Erreichung ihres Zwecks an anderen Gesellschaften zu beteiligen.

Gegenstand der Gesellschaft ist auch die Durchführung von Kulturveranstaltungen aller Art.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Die Gesellschaft kann sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen, deren Vertretung übernehmen oder Zweigniederlassungen errichten.

### Organe des Unternehmens

**Geschäftsführung:** Zur Geschäftsführung und Vertretung ist die Komplementärin berechtigt und verpflichtet. Sie selbst und ihre Geschäftsführer sind für die Rechtsgeschäfte mit der Gesellschaft von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

**Aufsichtsrat:** Gem. Gesellschaftsvertrag besteht der Aufsichtsrat aus mindestens 9 Mitgliedern. Für jedes Mitglied wird ein Stellvertreter benannt. Geborenes Mitglied und Vorsitzender ist der/die jeweilige Bürgermeister/Bürgermeisterin der Stadt Würselen.

**Gesellschafterversammlung:** Gem. Ges.-Vertrag werden die Gesellschafter durch ihre gesetzlichen Vertreter vertreten. Die Gesellschafterversammlung kann weitere Personen zur Teilnahme an Gesellschafterversammlungen zulassen. Diese Personen haben jedoch kein Stimmrecht.

### Besetzung der Organe

**Geschäftsführer:**  
vertreten durch die  
Stadtentwicklung Würselen  
Verwaltungs- GmbH

Manfred Zitzen

**Vertreter der Stadt  
im Aufsichtsrat:**

Arno Nelles  
Stefan Mix

Bürgermeister  
Stadtverordneter



Doris Harst	Stadtverordnete
Christoph Küppers	Stadtverordneter
Frank Zimmer	Stadtverordneter
Karl-Jürgen Schmitz	Stadtverordneter
Peter Havers	Stadtverordnete
Guido Benend	sachkundiger Bürger
Herbert Kaußen-Lingens	Stadtverordneter
Ralf Niederhäuser	sachkundiger Bürger
Clemens Soika	Stadtverordneter
Markus Carduck	Stadtverordneter
Hans Carduck	Stadtverordneter
Dr. Renate Knauf	Stadtverordnete
Christoph Simon	Stadtverordneter

**Vertreter der Stadt in der****Gesellschafterversammlung:**

Arno Nelles

Bürgermeister

### Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung

Förderung der städtebaulichen Entwicklung der Stadt Würselen sowie Gewährleistung der Durchführung von Kulturveranstaltungen in Würselen

### Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Aufgaben der Wirtschaftsförderung zählen zu den nichtwirtschaftlichen Betätigungen der Gemeinde, die in § 107 Abs. 3 GO NRW aufgeführt ist. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten. Zur öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung hat die Gesellschaft im Lagebericht Stellung genommen.

### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

<b>Rechtsform:</b>	GmbH und Co. KG
<b>Sitz:</b>	52146 Würselen
<b>gezeichnetes Kapital:</b>	52.000,00 Euro
<b>Gesellschafter:</b>	Stadt Würselen zu 100 % als Kommanditistin
<b>Komplementärin:</b>	Stadtentwicklung Würselen Verwaltungs- GmbH

**Beteiligungen**

	direkter Anteil	
	- in € -	- in % -
Aachener Kreuz Merzbrück Verwaltungs- GmbH	8.400,00	33,333
Aachener Kreuz Merzbrück GmbH & Co. KG	8.400,00	33,333
Flugplatz Aachen Merzbrück GmbH (FAM)	14.255,52	25,010
Freizeitzentrum Blausteinsee GmbH	2.556,46	10,000
Bauland Würselen Verwaltungs- GmbH	12.750,00	50,000
Bauland Würselen GmbH & Co. KG	1.000,00	50,000

**Mitarbeiter (zum 31.12.)**

	2008	2009	2010
tatsächliche Anzahl Beschäftigte	13	13	12
besetzte vollzeitverrechnete Stellen	9,09	9,00	8,04

## Vermögenslage

	2008 - in € -	2009 - in € -	2010 - in € -
<b>Aktiva</b>			
Anlagevermögen	9.740.457,65	9.435.008,14	9.708.162,88
Umlaufvermögen	16.331.129,37	17.851.408,71	21.616.048,40
RAP	9.657,40	8.303,28	22.109,23
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>26.081.244,42</b>	<b>27.294.720,13</b>	<b>31.346.320,51</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	1.566.846,14	1.743.105,53	3.351.290,44
Rückstellungen	78.479,00	51.631,00	2.606.443,59
Verbindlichkeiten	24.429.977,61	25.484.052,43	25.385.510,22
RAP	5.961,67	15.931,17	3.076,26
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>26.081.264,42</b>	<b>27.294.720,13</b>	<b>31.346.320,51</b>

## Ertragslage

Nr.	Position (Angaben in Euro und %)	Jahresab- schluss 2008	Jahresab- schluss 2009	Jahresab- schluss 2010
		€	€	€
1	Umsatzerlöse	4.989.922,46	3.110.818,93	10.635.773,06
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistung	1.709.240,23	951.502,52	2.984.926,06
<b>3</b>	<b>Gesamtleistung</b>	<b>6.699.162,69</b>	<b>4.062.321,45</b>	<b>13.620.699,12</b>
4	Materialaufwand	4.120.469,81	1.747.835,23	9.510.824,12
5	Personalaufwand	565.134,88	585.058,54	525.443,59
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	815.080,51	879.109,52	780.992,71
7	sonstige betriebliche Erträge	208.152,13	65.245,45	88.228,93
<b>8</b>	<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>1.356.883,50</b>	<b>991.123,27</b>	<b>2.564.021,64</b>
9	Abschreibungen	337.989,03	336.727,83	340.848,07
<b>10</b>	<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>	<b>1.018.894,47</b>	<b>654.395,44</b>	<b>2.223.173,57</b>
11	Zinsergebnis	-784.252,63	-478.136,05	-423.473,48
12	Beteiligungsergebnis	0,00	100.000,00	0,00
13	sonstiges Finanzergebnis	0,00	-12.372,84	-9.398,39
<b>14</b>	<b>Finanzergebnis</b>	<b>-784.252,63</b>	<b>-390.508,89</b>	<b>-432.871,87</b>
<b>15</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>284.387,96</b>	<b>188.326,89</b>	<b>2.117.947,69</b>
16	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
<b>17</b>	<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>284.387,96</b>	<b>188.326,89</b>	<b>2.117.947,69</b>
18	Steuern	49.746,12	12.067,50	318.247,60
<b>19</b>	<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>234.641,84</b>	<b>176.259,39</b>	<b>1.799.700,09</b>
20	Verrechnungskonto Stadt Würselen	966.653,99	1.141.349,62	1.428.525,49
<b>Finanzkennzahlen</b>				
21	Eigenkapitalquote	6,01	6,39	10,69
22	Eigenkapitalrentabilität	14,98	10,11	53,70
23	Gesamtkapitalrentabilität	3,91	2,40	7,09
24	Anlagendeckungsgrad II	254,53	276,06	285,36
25	Personalaufwandsquote	2,17	2,14	1,68
26	Personalaufwand je vollzeitverrechner Stelle	61.763,37	66.787,50	65.353,68
27	Liquidität 2. Grades	19,75	19,26	24,77
28	Zinsaufwandsquote	3,21	1,88	1,67

Beim Personalaufwand wurden die Kosten für die Geschäftsführung mit berücksichtigt. Diese wurden aus der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ herausgerechnet.

### Verbindungen zum Haushalt der Stadt Würselen

Der Stadt Würselen gehört als Kommanditist der jeweilige Jahresüberschuss der Gesellschaft. Dieser Jahresüberschuss wird bei der SEW entsprechend dem Gesellschaftsvertrag einem Verrechnungskonto zugeführt. Aus diesem Verrechnungskonto werden Rechts- und Beratungskosten für den Betrieb gewerblicher Art der Stadt Würselen – SEW –, sowie abzuführende Steuern bezahlt. Ebenfalls wird ein evt. Jahresfehlbetrag mit dem Verrechnungskonto verrechnet. Nach § 16 des Gesellschaftsvertrages ist die Stadt Würselen berechtigt, die Auszahlung ihrer Guthaben mit einer Ankündigungsfrist von 14 Kalendertagen zu verlangen. Der Stand des Verrechnungskontos ist nachstehend nochmals wiedergegeben:

2008	2009	2010
<b>966.653,99</b>	<b>1.141.349,62</b>	<b>1.428.525,49</b>

Zur Finanzierung des Anlagevermögens hat die Stadt Würselen Bürgschaften gewährt. Der Stand der Bürgschaften jeweils zum 31.12. ist nachstehend wiedergegeben:

2008	2009	2010
<b>24.046.500,00 €</b>	<b>23.859.500,00 €</b>	<b>23.859.500,00 €</b>

### Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

#### A Darstellung des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses

Im Berichtsjahr 2010 verbucht die Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co KG (SEW) ihr bisher bestes Geschäftsergebnis und schließt mit einem Gewinn von rd. 1.800.000 € ab. Damit konnte im fünften Jahr hintereinander ein Jahresüberschuss erzielt werden.

Der im Wirtschaftsplan 2010 kalkulierte Überschuss konnte sogar übertroffen werden. Wegen der noch in 2009 ausstehenden Vermessungsarbeiten für die „Osttangente“ (K 34), die die Gewerbegebiete Aachener Kreuz und Aachener Kreuz Merzbrück nunmehr verbindet, wurde der Verkauf eines Gewerbegrundstückes erst Anfang 2010 kassenwirksam, so dass dieser Ertrag, der in 2009 eingeplant war, erst Anfang Januar 2010 zu Buche schlug und damit das Jahresergebnis 2010 noch verbesserte.

Die aus dem Gesellschaftsvertrag resultierenden Verpflichtungen zur Einhaltung des öffentlichen Zweckes der Gesellschaft und die Erreichung dieses Zweckes wurden im Berichtsjahr erfüllt. Insbesondere umfassten die Aufgaben der SEW im Berichtsjahr Aktivitäten im Bereich Kultur, Wirtschaftsförderung und Wohnraumversorgung.

Nach wie vor bildet der Vertrag mit der Stadt Würselen zur Wahrnehmung der städtischen Liegenschafts- und Wirtschaftsförderungsangelegenheiten die Grundlage für die Aktivitäten der Stadtentwicklungsgesellschaft. Hierdurch ist der Grundstock für die Auslastung der Gesellschaft mit 52,7 % gegeben.

Die Umsatzerlöse von rd. 10,636 Mio. € im Berichtsjahr entfallen im Wesentlichen auf Einnahmen aus Grundstücksveräußerungen mit rd. 8,98 Mio. €. Durch den Verkauf einer Immobilie konnte das sehr hohe Vorjahresergebnis bei Mieten und Pachten mit rd. 1,26 Mio. € nicht gehalten werden. Die Erlöse betragen 2010 hier rd. 1,002 Mio. €. Dieser Ertrag wird in den Folgejahren abnehmen, da das zuvor genannte Mietobjekt der SEW zum 31. Dezember 2009 entmietet und zu Beginn des Jahres 2010 abgerissen wurde.

Das Grundstücksgelände mit 1 46 60 m<sup>2</sup> wurde Ende 2010 im Rahmen der Wirtschaftsförderungsaktivitäten der SEW veräußert. Die Kassenwirksamkeit des Verkaufserlöses trat Anfang 2011 ein. Im Jahr 2010 erfuhr der Grundstücksbestand des Umlaufvermögens einen Zugang von (netto) 9 24 43 m<sup>2</sup>. Gleichzeitig erfolgte eine Reduzierung des Grundstücksbestandes durch Veräußerung von 9 00 82 m<sup>2</sup>. Die Bestandsabgänge bezogen sich mit 3 84 60 m<sup>2</sup> auf Gewerbegrundstücke im Gewerbegebiet Aachener Kreuz, mit 1 40 95 m<sup>2</sup> auf den Öko-Flächenpool Duffesheider Weg, mit 4 72 m<sup>2</sup> auf ein Baugrundstücke in der Friedrichstraße und mit 3 70 55 m<sup>2</sup> (netto) auf den Bereich des zukünftigen Bebauungsplanes 190 der Stadt Würselen.

Die Objekte Hildburghäuser Str. 25 und Im Winkel 22 wurden 2010 in das Anlagevermögen übernommen.

Der Flächenzugang bezieht sich insbesondere auf den Grundstücksankauf im Bereich des B-Planes 190. Da der Baulandbestand dort durch entsprechende notarielle Verträge bereits weiterverkauft worden ist, werden diese Flächenbestandserhöhungen kurzfristig wieder abgesetzt werden.

Mit Ausnahme der Tropfenbruch GmbH, jetzt Bauland Würselen Verwaltungs-GmbH, konnten bei den Beteiligungsgesellschaften auch in 2010 keine Gewinne erwirtschaftet werden. Die Bauland Würselen Verwaltungs-GmbH wird insgesamt einen Gewinn des Jahres 2010 von 110.000 € in 2011 auszahlen, der mit 55.000 € auf die SEW entfällt.

## **B Darstellung der Lage der Gesellschaft**

### **I. Analyse der Vermögenslage**

Das Sachanlagevermögen der Gesellschaft erhöht sich im Geschäftsjahr 2010 von rd. 9,04 Mio. € um rd. 0,26 Mio. € auf rd. 9,3 Mio. €. Diese Erhöhung entspricht dem Zugang der Objekte Hildburghäuser Str. und Im Winkel vermindert um die Abschreibungen der Gesellschaft des Berichtsjahres von rd. 341.000 €. Die Beteiligungen der SEW erhöhten sich in 2010 um 1.000 € durch die Gründung der Bauland Würselen GmbH & Co KG sowie um weitere € 9.638 in Form einer Einlage in die Kapitalrücklage der Flughafen Aachen Merzbrück GmbH. Das Vorratsvermögen erhöhte sich von rd. 14,35 Mio. € auf 16,3 Mio. € und erfuhr somit einen weiteren Zuwachs von rd. 1,95 Mio. €, der wesentlich auf die weiteren vollzogenen Ankäufe im Bereich „Kapellenfeldchen“ zurückzuführen ist.

Die Forderungen der Gesellschaft erfuhren ebenfalls eine Steigerung auf rd. 605 T€, die insbesondere auf eine weitere Darlehensgewährung für die FAM GmbH und auf eine ausstehende Kaufpreiszahlung für ein Grundstück zurückzuführen ist. Bedingt durch die maßgebenden Grundstücksveräußerungen im Geschäftsjahr 2010 erhöhte sich der Kassenbestand der SEW um rd. 1,58 Mio. € auf rd. 4,7 Mio. €. Das Bilanzvolumen der Stadtentwicklungsgesellschaft veränderte sich im Berichtsjahr auf rd. 31,34 Mio. € gegenüber 27,29 Mio. € im Vorjahr.

### **II. Analyse der Ertragslage**

Die Grundertragslage der Stadtentwicklungsgesellschaft ist durch die Fortführung des Vertrages mit der Stadt Würselen über die Durchführung städtischer Aufgaben nachhaltig gegeben.

Der Zinsaufwand der SEW reduziert sich in 2010 in Folge der laufenden Zinssatzsenkungen am Kapitalmarkt auf rd. 467 T€. Ausschlaggebend war hierfür insbesondere die Senkung der Zinsen für das Umlaufvermögen, die sich um rd. 45 T€ auf rd. 135 T€ Jahreszinsen verringerten. Die von der EZB eingeleiteten Zinsschritte zur Erhöhung des Leitzinssatzes haben Mitte 2011 die Sollzinsen der SEW steigen lassen.

Es bleibt auch weiterhin eine besondere Aufgabe der SEW, die mit ihren hohen Fremdkapitalquoten wesentlich vom Zinsniveau abhängig ist, die derzeit noch immer vorhandenen günstigen Zinssätze längerfristig zu sichern.

### **III. Analyse der Finanzlage**

Nach wie vor hat die Stadt Würselen für die Fremdfinanzbedarfe der Stadtentwicklungsgesellschaft Ausfallbürgschaften in Höhe von rund 24,5 Mio. € hinterlegt. Eine Erhöhung dieses Rahmens erscheint derzeit nicht machbar, so dass die Gesellschaft zur Umsetzung steigender Aktivitäten andere Finanzierungssicherheiten berücksichtigen muss.

Beim Bürgschaftsrahmen besteht zurzeit noch ein Freiraum von rund 4,4 Mio. €, so dass rund 20,1 Mio. € aus diesem Bürgschaftsrahmen in Anspruch genommen worden sind.

Erstmals im Jahre 2008 hat die Gesellschaft Grundvermögen mit Grundschulden belastet und zwar in Höhe von 1,9 Mio. €. Der Betrag ist zwischenzeitlich auf rd. 2,585 Mio. € angestiegen. Durch anstehende Investition wird diese Summe in Kürze weiter steigen.

Wie bereits ausgeführt verfügte die Stadtentwicklungsgesellschaft zum Ende des Jahres 2010 über Guthaben bei Kreditinstituten in der Größenordnung von rund 4,7 Mio. €, so dass die Geschäftsführung derzeit keine Liquiditätsengpässe bei der SEW sieht.

## **C. Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung**

Die Entwicklung der Vermarktungsaktivitäten für Gewerbegrundstücke in 2010 und Anfang 2011 lassen erkennen, dass die positiven Zahlen des Wirtschaftsplanes eingehalten werden können. Somit ist heute davon auszugehen, dass das Jahr 2011 ebenfalls mit einem Gewinn abschließen wird. Auch machen die sonstigen geschlossenen Verträge zum Verkauf von Grundstücken deutlich, dass kurz- bis mittelfristig eine nachhaltige positive Ergebnisentwicklung gegeben sein kann. Aber schon heute müssen neue Maßnahmen ergriffen werden, um langfristig die Erträge der Gesellschaft zu sichern. Hier steht insbesondere die Entwicklung des Gewerbegebietes Aachener Kreuz Merzbrück und die Vermarktung des Wohnbaulandes im Bebauungsplangebiet 190 (Kapellenfeldchen) durch die Bauland Würselen GmbH & Co KG im Vordergrund.

Anhaltende und neu auftretende europa- und weltweite Gesamtwirtschaftsprobleme wirken sich auch auf die SEW aus. Die Ergebnisabhängigkeit der Gesellschaft vom allgemeinen Zinsniveau für Sollzinsen insbesondere zur Finanzierung des Umlaufvermögens macht deutlich, dass externe Parameter erheblichen Einfluss auf den Gewinn der Gesellschaft haben.

Um diesem Fakt entgegen treten zu können, muss die Gesellschaft erreichen, dass ihre Fremdkapitalquote weiter abnimmt. Durch eine größere Eigenkapitalquote macht sich die SEW unabhängiger von äußeren Einflüssen.

## **D Sonstige Angaben**

### **I. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres**

Im Jahr 2011 erhielt die Flugplatz Aachen Merzbrück GmbH die Nachricht, dass die Landesregierung NRW den Flugplatzausbau nicht fördern will. Damit sind derzeit die Grundlagen für die Entwicklung des Flugplatzes entfallen.

Der SEW-Geschäftsführer sieht eine enge Verknüpfung des Flugplatzausbaus mit der Entwicklung des Gewerbegebietes Merzbrück. Hier sind kurz- bis mittelfristig Entscheidungen zu treffen, die allerdings zunächst die Gremien der entsprechenden Beteiligungsgesellschaften betreffen.

Konsequenzen für das Finanzengagement der SEW bei den Beteiligungsgesellschaften werden derzeit bei den dortigen Geschäftsführungen nicht gesehen.

### **II Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen**

Bei der Stadt Würselen stehen Entscheidungen hinsichtlich der zukünftigen Gestaltung der städtischen Schul Landschaft an. Hiervon könnte auch das seitens der Stadt von der SEW angemietete Objekt Friedrichstraße betroffen sein. Die weitere Ausrichtung der Stadt ist abzuwarten und ob das bestehende Mietvertragsverhältnis Stadt – SEW hiervon tangiert sein könnte.



**Unmittelbare  
Beteiligungsunternehmen  
– ohne Mehrheitsbeteiligung –**





**Energie- und Wasser- Versorgung GmbH (EWV)**

Willy-Brandt-Platz 2  
 52222 Stolberg  
 Tel.: 02402 101-0  
 Fax: 02402 101-1515  
 www.ewv.de

HR B 11501 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 1912  
 letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 09.02.2010

<b>Gegenstand des Unternehmens</b>
------------------------------------

Der Gegenstand des Unternehmens ist

1. die Energie- und Wasserversorgung im Kreis Aachen und benachbarter Gebiete,
2. die Einrichtung und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke,
3. die Gründung, die Pachtung und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke,
4. die Beteiligung an anderen Unternehmen dieser Art sowie die Betriebsführung von Wassergewinnungs- und -versorgungsunternehmen,
5. die Gründung, die Pachtung und Verpachtung, der Erwerb und die Veräußerung derartiger Unternehmen und die Beteiligung an anderen Unternehmen dieser Art sowie
6. die unmittelbare und mittelbare, rechtliche und tatsächliche Beteiligung an und Innehabung von allen damit im Zusammenhang stehenden Anlagen, Einrichtungen und dazugehöriger Infrastruktur, insbesondere Versorgungsnetzen.

<b>Organe des Unternehmens</b>
--------------------------------

**Geschäftsführung:** Die Gesellschaft hat einen oder zwei Geschäftsführer. Sind zwei Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch beide Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein.

**Aufsichtsrat:** Gemäß § 10 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus 21 Mitgliedern, von denen 14 von der Gesellschafterversammlung bestellt werden.

**Gesellschafterversammlung:** Die Gesellschafterversammlung ist als beschließendes Organ in allen Angelegenheiten der Gesellschaft zuständig, soweit nicht durch das Gesetz oder durch den Gesellschaftsvertrag die Zuständigkeit eines anderen Organs der Gesellschaft begründet ist. Jeder Gesellschafter entsendet bis zu zwei Vertreter in die Gesellschafterversammlung. Die Vertreter eines jeden Gesellschafters können jeweils nur einheitlich abstimmen.

**Beirat:** Gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrages wird zur Beratung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in wichtigen Angelegenheiten ein Beirat gebildet. Die Mitglieder des Beirates werden von der Gesellschafterversammlung unter besonderer Berücksichtigung der von der Gesellschaft versorgten Gebietskörperschaften berufen. Vorsitzender des Beirates ist der Hauptverwaltungsbeamte der StädteRegion Aachen.

<b>Besetzung der Organe</b>
-----------------------------

**Geschäftsführung:** Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt. Ing. Manfred Schröder

**Gesellschafter-  
versammlung:**

Erwin Janas

Stadtverordneter

**Beirat:**Werner Birmanns  
Till von HögenErster Beigeordneter  
Technischer Beigeordneter**Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung**

Sicherstellung der Versorgung in Würselen mit Strom, Wasser und Gas

**Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW**

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Aufgabe der EWW ist die Sicherstellung der Versorgung mit Energie, Wasser und Wärme im Versorgungsgebiet. Darüber hinaus trägt die EWW Verantwortung als Arbeitgeber und Auftragnehmer in der Region. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten. Zur öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung hat die Gesellschaft im Lagebericht Stellung genommen.

**Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse****Rechtsform:**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

**Sitz:**

Stolberg

**gezeichnetes Kapital:**

18.151.450,- Euro

**Beteiligungen > 25****direkter Anteil****- in € -                      - in % -**

	- in € -	- in % -
regionetz GmbH, Düren	12.500,00	50,00
Wärmeversorgung GmbH, Würselen	192.650,00	49,00
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	2.224.171,00	24,90

**Mitarbeiter (zum 31.12.)****2008****2009****2010**

	2008	2009	2010
factsächliche Anzahl Beschäftigte	431	439	447
besetzte vollzeitverrechnete Stellen			

**Gesellschafter****- € -****- % -**

	- € -	- % -
rhenag, Köln	9.750.450,00	53,717
Stadt Stolberg	2.591.650,00	14,278
Stadt Eschweiler	2.394.150,00	13,190
StädteRegion Aachen	1.679.300,00	9,252
Kreis Heinsberg	687.950,00	3,790
Stadt Alsdorf	395.750,00	2,180
<b>Stadt Würselen</b>	<b>358.350,00</b>	<b>1,974</b>
Stadt Baesweiler	181.550,00	1,000
Kreis Düren	105.300,00	0,580
Gemeinde Roetgen	1.050,00	0,006
Gemeinde Simmerath	1.050,00	0,006
Stadt Monschau	1.050,00	0,006
Stadt Heinsberg	550,00	0,003
Gemeinde Aldenhoven	550,00	0,003
Gemeinde Inden	550,00	0,003
Gemeinde Langerwehe	550,00	0,003
Stadt Linnich	550,00	0,003
Gemeinde Niederzier	550,00	0,003
Stadt Geilenkirchen	550,00	0,003
	18.151.450	100,000

**Vermögenslage** 31.12.2008      31.12.2009      31.12.2010  
- in € -                      - in € -                      - in € -

<b>Aktiva</b>			
Anlagevermögen	135.055.816,98	133.023.817,75	136.667.385,51
Umlaufvermögen	56.273.138,90	49.214.676,83	74.100.556,28
RAP	295.717,10	386.296,37	351.610,29
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>191.624.672,98</b>	<b>182.624.790,95</b>	<b>211.119.552,08</b>

<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	33.743.541,23	39.539.062,86	43.321.239,58
Sonderposten	29.731.738,00	26.479.006,00	23.420.896,00
Rückstellungen	75.937.116,93	75.330.119,02	73.367.358,26
Verbindlichkeiten	50.179.529,82	37.632.463,07	65.222.186,46
RAP	2.032.747,00	3.644.140,00	5.787.871,78
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>191.624.672,98</b>	<b>182.624.790,95</b>	<b>211.119.552,08</b>

**Ertragslage** 2008                      2009                      2010  
- in € -                      - in € -                      - in € -

Umsatzerlöse (ohne Strom- / Erdgassteuer)	333.771.050,69	315.156.717,17	317.967.860,44
Betriebsergebnis (EBIT)	9.568.497,50	14.397.737,88	26.005.844,89
Finanzergebnis	-1.695.557,28	-650.864,25	-4.183.320,96
gewöhnliches Geschäftsergebnis	11.747.290,57	23.823.308,13	27.276.302,38
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	-4.685.656,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	7.796.967,29	13.585.521,63	16.874.665,64
Ausschüttung an Stadt Würselen	113.229,31	190.302,11	224.927,56

<b>Leistungskennzahlen</b> - in Mio. kWh -	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Verkauf Strom	783,5	735,5	732,8
Zählpunkte	133.879	115.899	117.873
Verkauf Erdgas	2.505,7	2.434,3	2.741,4
Zählpunkte	75.771	71.856	70.429
Verkauf Wärme	22,6	23,2	21,8
Zählpunkte	150	152	154

**Verbindung zum Städt. Haushalt**

Der sich aus dem Jahresüberschuss ergebende Gewinn fließt der Stadt Würselen in Höhe ihres Anteils am Stammkapital von 1,97 % (abzügl. Kapitalertragsteuer / Solidaritätszuschlag) jeweils im nächsten Jahr zu. Daneben erhält die Stadt Würselen Konzessionsabgaben für das Gasnetz in Würselen.

	<b>2008</b>	<b>2008</b>	<b>2010</b>
Gewinnbeteiligung	113.229,31	190.302,11	224.927,56
Konzessionsabgabe Gas	95.211,07	103.373,18	107.398,15

**Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens (Ausblick)****1. Geschäft und Rahmenbedingungen****1.1. Entwicklungen in der Gesamtwirtschaft und im Energiesektor**

Die aktuellen Terminpreise auf den Energiemärkten zeigen, dass sich Energie mittelfristig weiter verteuern wird. Das Thema Energieeffizienz hat daher nicht an Aktualität verloren und wird von EWW weiterhin genutzt, sich als Dienstleister in ihrem Kerngeschäftsfeld Energie zu positionieren. Auch der Ausbau der Erneuerbaren Energien wird intensiv öffentlich diskutiert, wenngleich die einhergehenden finanziellen Belastungen der Endverbraucher zunehmend erkannt werden.

Im Gasgeschäft ist eine anhaltende Entkopplung des Gasmarktes vom Ölmarkt zu beobachten.

Für die Netzbetreiber war 2010 das zweite Jahr der Anreizregulierung. Die Anreizregulierungsverordnung (A-RegV) ist am 3. September 2010 bereits zum vierten Mal durch den Gesetzgeber geändert worden. Die Änderungen zielen bereits auf die bevorstehende Kostenprüfung im sogenannten „Fotojahr“ der Stromnetzentgelte in 2011.

Eine Reihe strittiger Sachfragen konnte zwischenzeitlich im Einvernehmen der Branche mit der Bundesnetzagentur geklärt werden. Hierzu zählt in erster Linie die Korrektur der bisherigen Genehmigungspraxis bei den Kosten für die Beschaffung von Verlustenergie: Die seit der letzten Kostenprüfung – in der Regel auf Basis des Kalenderjahres 2006 – gestiegenen Beschaffungskosten waren bislang auf dem niedrigen Niveau des Basisjahres eingefroren. Nunmehr ist branchenweit ein Kostenansatz ermöglicht worden, der sich an aktuellen Marktpreisen orientiert.

Im Bereich des Zähler- und Messwesens ist durch die Liberalisierung gemäß novelliertem Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), auf Wunsch des Anschlussnutzers, ein Wechsel des Messstellenbetreibers und Messdienstleisters möglich. Seit dem 01.01.2010 besteht die gesetzliche Verpflichtung bei Neuanlagen und Totalsanierungen intelligente Messgeräte, sogenannte Smart Meter, einzubauen. Des Weiteren sind zum 30.12.2010 durch die Lieferanten last- und zeitvariable Tarife anzubieten.

**1.2. Geschäftsfelder und Versorgungsgebiet der EWW**

Die EWW versorgt ihre Kunden, bestehend aus Privathaushalten, Handel, Gewerbe, Industrie und Institutionen in der Städteregion Aachen, Kreis Düren und Stadt und Kreis Heinsberg mit Strom, Erdgas und Wärme.

In den Kommunen Alsdorf, Baesweiler, Stolberg und Eschweiler, Ortsteil Weisweiler, werden die öffentlichen Beleuchtungsanlagen durch die EWW betrieben. Darüber hinaus beliefert die EWW die Kunden der Städtischen Wasserwerk Eschweiler GmbH und der Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH mit Trinkwasser im Rahmen von Betriebsführungsverträgen. Über die Beteiligung an der Wärmeversorgung Würselen GmbH (WVW) und die Betriebsführung versorgt die EWW Kunden in der Stadt Würselen mit Wärmeprodukten. Gleiches erfolgt in der Stadt Eschweiler über die Städtische Wasserwerk Eschweiler GmbH (StWE).

Im Sinne einer Kundenentwicklung werden ausgewählten Kunden technische Dienstleistungen angeboten, um zusätzliche Ergebnisbeiträge zum Commodity-Geschäft zu generieren. Im Rahmen der Energie Effizienz Initiative der EWW ist in 2010 der Ausbau der Elektromobilität im Versorgungsgebiet vorangetrieben worden. Insgesamt wurden 15 neue Ladestationen projektiert, 6 bereits errichtet und mehrere Fahrzeuge in Betrieb genommen.

**1.3. Wichtige Ereignisse des Jahres**

Seit 2010 wird von dem bisher praktizierten Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) das Verfahren der physischen Wälzung auf ein System mit einer bundesweit einheitlichen Umlage umgestellt. Aus der Prognose der vier deutschen Übertragungsnetzbetreiber resultierte für 2010 eine EEG-Umlage von 2,047 ct/kWh. Für das Jahr 2011 wurde diese um 1,48 ct/kWh auf 3,53 ct/kWh erhöht.

Um Gleichbehandlung gegenüber anderen Marktteilnehmern zu gewährleisten, verlangt die Bundesnetzagentur eine Trennung der Kundendaten zwischen Netz und Vertrieb. Umgesetzt wurde diese Anforderung durch das sogenannte „Zweimandantenmodell“, in dem die Datenbestände des Netzes und des Vertriebes komplett voneinander getrennt wurden. Die EWW hat diese notwendige Maßnahme im September 2010 fristgerecht umgesetzt.

Im September 2010 hat die BNetzA einheitliche Geschäftsprozesse, Datenformate und Standardverträge für Messstellenbetrieb und Messdienstleistung veröffentlicht. Diese Standardverträge sind ab Oktober 2010 bei Neuabschlüssen verbindlich zu verwenden.

Das Geschäftsjahr 2010 stellt das Jahr 2 nach Beginn der Anreizregulierung dar. Für die in der Branche aktiven „Markttrollen“ – „Asset Owner“, technische und kaufmännische Servicebereiche sowie die Netzbetreiber ist das Wirtschaften unter Kostendruck inzwischen zum Tagesgeschäft geworden.

Der bislang wohl tiefgreifendste Eingriff der Regulierungsbehörden in die Netzwirtschaft – die sogenannte „Mehrerlösabschöpfung“ – ist für den Kooperations-Netzbetreiber der EWW (regionetz) mit Ablauf des Jahres 2010 bereits Geschichte: regionetz hatte sich dazu entschlossen, die Belastungen binnen Jahresfrist

abzubauen und die Netznutzungsentgelte Strom und Gas für ein Jahr stark abzusenken. In der Folge werden die Netznutzungsentgelte in 2011 wieder deutlich ansteigen.

Wie in den Vorjahren ist eine Patronatserklärung durch EWW und Stadtwerke Düren an die regionetz GmbH erteilt worden. Die EWW ist darin verpflichtet, gemäß ihrer Beteiligungsquote die regionetz finanziell und kapitalmäßig so auszustatten, dass sie stets in der Lage ist, ihre jeweils fälligen Verbindlichkeiten fristgemäß und in vollem Umfang zu erfüllen.

Die Pachtverträge und Dienstleistungsverträge mit der regionetz GmbH wurden in 2010 fortgeschrieben.

#### **1.4. Geschäftsverlauf**

##### **Umsatz in den wichtigsten Geschäftsfeldern**

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2010 belaufen sich auf 345,5 Mio. Euro (inkl. Energiesteuern). Davon entfallen auf den Stromverkauf 120,0 Mio. Euro (inkl. Stromsteuer) und auf den Erdgasverkauf 136,8 Mio. Euro (inkl. Erdgassteuer) sowie 1,8 Mio. Euro auf die Wärmeversorgung und das Contracting. Vom Verteilnetzbetreiber regionetz wurden 66,5 Mio. Euro an Pachtentgelten und Dienstleistungserlösen erzielt. Die übrigen Umsatzerlöse betragen 20,5 Mio. Euro. Diese resultieren aus der Betriebsführung für die Wasserwerke, aus weiter berechneten Installationskosten, dem Betrieb von Straßenbeleuchtungsanlagen und der Auflösung von Baukostenzuschüssen.

##### **Entwicklung im Stromsegment**

Nach einem kontinuierlichen Preisrückgang im ersten Quartal 2010 sind die Strombezugspreise bis Anfang Mai um etwa 10 €/MWh auf ein Niveau von 55 €/MWh angestiegen. Während der Sommermonate pendelten die Preise bei recht hoher Volatilität zwischen 50 und 55 €/MWh. Im Herbst zeigte sich dann jedoch wieder eine langsame Abwärtsbewegung auf Preise unter 50 €/MWh für das Frontjahr. Analog der Beschaffungsstrategien bei EWW wurden für das Jahr 2011 insgesamt 56 Einzelverträge über unterschiedlich große Teilmengen zu verschiedenen Zeitpunkten mit insgesamt 7 verschiedenen Lieferanten abgeschlossen. Die letzte Anpassung der Stromverkaufspreise für Privat- und Gewerbekunden zum 01.01.2009 liegt fast zwei Jahre zurück. Trotz des Anstiegs der Belastungen aus dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) in 2010 um 0,75 ct/kWh auf ca. 2,05 ct/kWh (netto) konnte der Preis konstant gehalten werden. Die erneute Steigerung der sogenannten EEG-Umlage auf 3,53 ct/kWh (netto) ab dem 01.01.2011 erfordert eine Anpassung der Strompreise.

Die Preise für Wärmekunden werden zum 01.01.2011, erstmalig nach zwei Jahren, wieder erhöht, primär getrieben durch die starke Erhöhung der EEG-Abgabe.

In 2009 und 2010 hatten sich rd. 24.000 Kunden für das Produkt regiostrom-fix 12/10 entschieden. Es bot einen Preisnachlass und konstante Preise bis Dezember 2010. Diesen Kunden wird zu Jahresbeginn ein attraktives Nachfolgeprodukt angeboten werden.

Auch in Zukunft wird EWW den Kunden keine Tarife mit Vorkasse und/oder Kauttionen anbieten, wengleich gerade Wettbewerber mit diesen Konditionen preislich der EWW erheblich zusetzen.

Die starke Positionierung der EWW bei den Kunden in der Region als lokaler Partner zeigt sich weiterhin in einem marktüblichen Wechselverhalten, allerdings ist im Jahr 2010 die Wechselrate von preissensiblen Kunden im Segment Privatkunden zu Anbietern mit aggressiven Preisstellungen angezogen.

Die Verträge mit Geschäftskunden werden unter Berücksichtigung der gegebenen Wettbewerbssituation und Orientierung an dem jeweiligen Niveau der Strombörse EEX verhandelt.

Im Sinne einer Kundenbindung werden ausgewählten Kunden werthaltige Dienstleistungen angeboten, um zusätzliche Ergebnisbeiträge zum Commodity-Geschäft zu generieren.

Energienaher Dienstleistungen wurden im Jahr 2010 sukzessive erweitert mit dem Ziel, langfristige Kundenbindungen und zusätzliche Ergebnisbeiträge zu generieren. Wesentliche erfolgskritische Elemente sind die Auswahl, Entwicklung und Implementierung der Dienstleistungsprodukte und die Bereitstellung eines Fachvertriebes. Im Betrachtungszeitraum wurden neben den klassischen Dienstleistungen zu Wärme, Trafo- und Gasdruckregelanlagen insbesondere Energiecheck und Druckluftdienstleistungen deutlich stärker nachgefragt und vermarktet.

##### **Entwicklung im Erdgassegment**

Die in der nachfolgenden Abbildung dargestellten Notierungen für leichtes Heizöl sind über die zeitversetzten Durchschnittswerte (Referenzquartalswerte) die maßgebliche Einflussgröße auf die Gaseinkaufspreise. Die Heizölpreise folgen seit dem Tiefwert im März 2009 in einem Zick-Zack-Kurs einem aufsteigenden Trend. Zeitverzögert hat sich diese Entwicklung auch in den Referenzquartalswerten niedergeschlagen, die sich im Laufe des Jahres 2010 kontinuierlich erhöht haben. Die Verträge der EWW unterliegen weitestgehend einer Ölbindung, somit erfolgt eine Anpassung der Gaspreise zeitversetzt zum Ölmarkt. Die Gasbezugspreise der EWW folgen dementsprechend der Ölpreisentwicklung.

Nach drei Preissenkungen in 2009 konnte aufgrund einer vorausschauenden Beschaffungsstrategie der Gaspreis in der Heizperiode 2009/2010 konstant gehalten werden. Die seit Frühjahr 2009 einsetzende Steigerung der Heizölpreise machte eine Anpassung der Gaspreise zum 01.04.2010 unumgänglich.

Konnte der weitere Anstieg der Gasbezugspreise zum 01.07. dieses Jahres noch intern aufgefangen werden, so wurde durch die weitere Zunahme der Beschaffungskosten eine Anpassung zum 01.10.2010 notwendig. Zeitgleich mit der Preiserhöhung wurden ausgewählten Kunden zwei attraktive Produkte mit ein- oder zweijähriger Preisgarantie angeboten – regioerdgas-fix 09/11 und regioerdgas-fix 09/12. Eine erneute Preiserhöhung zu Jahresbeginn 2011 kann hingegen vermieden werden.

Die Zahl der Wettbewerber im Segment Privat- und Gewerbekunden hat sich im Laufe des Jahres 2010 stark erhöht und löst mit ihrer Preisgestaltung einen erheblichen Druck auf den Markt aus.

Auch im Kundensegment Geschäftskunden ist deutlich eine Verstärkung des Wettbewerbs zu verzeichnen. Dies macht sich insbesondere durch die steigende Zahl der Vertragskündigungen und Abwanderung von Großkunden bemerkbar. Zunehmend werden die Verträge unter Berücksichtigung der gegebenen Wettbewerbssituation und Orientierung an dem jeweiligen Niveau der Marktpreise ausgehandelt.

Durch langfristige Vertragsbindungen wird derzeit das Gros der Kunden gehalten.

### **Jahresergebnis**

Das Geschäftsjahr 2010 schließt mit einem Jahresüberschuss von 16,9 Mio. Euro (Vorjahr 13,6 Mio. Euro). Maßgeblich beeinflusst wird der Jahresüberschuss von der Geschäftsentwicklung in den Sparten Erdgas und Strom.

Die Abgabemenge an Endkunden liegt mit 724 GWh im Strom aufgrund des zunehmenden Einsparverhaltens der Kunden leicht unter dem Vorjahr (728 GWh). Die Umsatzerlöse Strom liegen um 0,5 Mio. Euro unter dem Vorjahr.

Die Erdgasabsatzmenge 2010 liegt mit 2.714 GWh deutlich über dem Vorjahr (2.433 GWh). Der Mengenanstieg resultiert überwiegend aus Temperatureffekten (+522 Gradtage gegenüber 2009) sowie der Konjunkturerholung in 2010. Die Umsatzerlöse im Erdgas liegen trotz Absatzsteigerung aufgrund von Preisanpassungen der Jahre 2009 und 2010 um 3,4 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen um 0,4 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Im Wesentlichen ist der Rückgang auf die geringeren Erträge aus Rückstellungsaufösungen zurückzuführen. Der Personalaufwand (inkl. Zinsen für Pensionen) erhöhte sich insgesamt in 2010 infolge der Tarifsteigerungen um 0,9 Mio. Euro gegenüber 2009. Der Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen wird aufgrund des BilMoG in 2010 nicht mehr im Personalaufwand sondern unter den Zinsaufwendungen gezeigt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen im Wesentlichen aufgrund von Rückstellungszuführungen und Abschreibungen auf Forderungen um 7,8 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Die Zinserträge reduzieren sich gegenüber dem Vorjahr um 51 TEuro, im Wesentlichen aufgrund geringerer Erträge aus Verzugszinsen. Die Zinsaufwendungen (ohne Zinsen aus Pensionsrückstellungen) liegen auf Vorjahresniveau. Im außerordentlichen Aufwand ist die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen und den Rückstellungen für Altersteilzeit aufgrund der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes abgebildet.

### **Investitionen**

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 14,3 Mio. Euro getätigt.

In Tüddern (Gemeinde Selfkant) wurde ein Flüssiggasnetz mit ca. 40 Anschlussnehmern gekauft und auf Erdgas umgestellt.

Zum Zweck des Ausbaus der Energieerzeugung auf der Basis erneuerbarer Energien hat die EWW gemeinsam mit anderen Stadtwerken eine unmittelbare Beteiligung an der Green GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG übernommen und ist gleichzeitig als Gesellschafterin Komplementärin der Green GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH. Zweck der Green GECCO GmbH & Co. KG ist es, eine Vielzahl von Projekten durch Erwerb oder Gründung von einzelnen Projektgesellschaften auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien durchzuführen. Im Geschäftsjahr 2010 sind der EWW für Green GECCO Anschaffungskosten von 1.646 T Euro sowie Anschaffungsnebenkosten von 15 T Euro entstanden.

### **1.5. Personal- und Sozialbereich**

Am Ende des Geschäftsjahres 2010 beschäftigte die EWW 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich bei uns 36 junge Menschen in einer Ausbildung zur/zum Industriekaufrau/-mann, Elektroniker/in für Betriebstechnik, Anlagenmechaniker/in und erstmalig in den Ausbildungsberufen mit integriertem Studium zur/zum Industriekaufrau/-mann BWL Praxisverbund Lehre und Studium (PLuS) und Elektrotechnik PLuS.

Die freiwillige Altersteilzeitregelung befindet sich weiterhin in der Auslaufphase. Ende 2010 befanden sich 1 Arbeitnehmer in der Arbeitsphase und 12 in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

Die betriebliche Altersversorgung ist für viele Mitarbeiter eine wichtige Regelung, um auch im Alter sorgenfrei leben zu können. An ehemalige Mitarbeiter und deren Hinterbliebene wurden im Geschäftsjahr 3,4 Mio. Euro gezahlt. Die Anzahl der Versorgungsempfänger (inkl. der Versorgungsempfänger, die ausschließlich über die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) versorgt werden) belief sich auf 483.

### Weiterentwicklung des Unternehmensleitbildes – Prozess Wertewandel

Nach einer erfolgreichen Einführung des Unternehmensleitbildes ging es im Jahr 2010 darum, eine permanente Weiterentwicklung des Leitbildes im Sinne eines Veränderungsmanagements sicherzustellen. Mit Unterstützung einer interdisziplinär besetzten Projektgruppe wurde der Prozess „Wertewandel“ entwickelt, im Rahmen dessen regelmäßig an der Weiterentwicklung des Leitbildes gearbeitet wird. Hierzu werden jährlich Schwerpunktthemen vereinbart, die zur Diskussion gestellt werden und zu denen Führungskräfte und Mitarbeiter Ideen und Vorschläge einbringen können.

## 2. Vermögenslage

Die Vermögenslage ist als stabil zu bezeichnen. Der Anstieg der Bilanzsumme um 28.495 TEuro ist im Wesentlichen auf die Zunahme des Umlaufvermögens und der Verbindlichkeiten zurückzuführen. Das Bilanzbild zeigt die für Versorgungsunternehmen typische, vergleichsweise hohe Anlagenintensität von 64,7 % (Vorjahr 72,8 %). Eigenkapital, 70 % des Sonderpostens für Investitionszuschüsse sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital decken das Anlagevermögen zu 94,7 % (Vorjahr 92,7%). Unter Einbeziehung von 70 % des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich eine Eigenkapitalquote (-bezogen auf das gezeichnete Kapital und Rücklagen-) von 22,2 % (Vorjahr 25,8 %).

## 3. Finanzlage

EWW ist in das Cash-Management-System der RWE Deutschland AG (vormals RWE Rheinland Westfalen Netz AG) eingebunden. Ferner bestehen Kreditlinien bei Geschäftsbanken, die von Fall zu Fall in Anspruch genommen wurden. Hierdurch wird gewährleistet, dass Zahlungsstromschwankungen aus divergierenden Ein- und Auszahlungen kurzfristig ausgeglichen werden können.

Im Geschäftsjahr 2010 betrug der Cashflow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit 19,2 Mio. Euro. Die Investitionen in das Anlagevermögen sowie die laufenden Tilgungen langfristiger Darlehen konnten aus dem Cashflow finanziert werden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird zum einen in besonderem Maße durch die Abschlagszahlungen im Tarifikundenbereich und zum anderen durch den Ablesetag und die damit einhergehenden Abrechnungstage der Jahresabrechnungen der Tarifikunden beeinflusst (rollierendes Abrechnungsverfahren). Die Abschlagszahlungen in diesem Kundensegment werden -basierend auf der Absatzmenge des zurückliegenden Jahres und des zum Zeitpunkt der Endabrechnung gültigen Verkaufspreises- für das nächste Abrechnungsjahr festgesetzt. Je nach Witterung im zurückliegenden Zeitraum kann die Abschlagszahlung für das tatsächliche Verbrauchsverhalten zu hoch oder zu niedrig ausfallen, dem entsprechend sind die Auswirkungen auf die Finanzierung der Bezugskosten bei EWW. Darüber hinaus kommt das geänderte Preisniveau zum Tragen, welches erst mit der Endabrechnung realisiert wird und somit erst in künftigen Abschlagszahlungen berücksichtigt wird. Im Jahr 2010 sind insbesondere die erhaltenen Abschläge im Gas aufgrund des geänderten Preis- und Mengenniveaus deutlich niedriger als Vorjahr. Insgesamt unterliegt das Geschäft massiven Zahlungsstromschwankungen aus divergierenden Ein- und Auszahlungen.

Darüber hinaus ist der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2010 durch die Inanspruchnahme der Rückstellung für Mehrerlösabschöpfung mit rd. 9,1 Mio. Euro belastet.

Der Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahres betrug 2,6 Mio. Euro (Vorjahr 13,8 Mio. Euro), der den Cashpool bei der RWE Westfalen Netz AG sowie kurzfristige Bankschulden mit einschließt.

## 4. Ertragslage

Die Abgabemenge an Endkunden ist im Strom trotz positiver Konjunkturreffekte im Geschäftskundenbereich aufgrund des zunehmenden Einsparverhaltens der Kunden sowie Kundenverlusten geringer als im Vorjahr. Die Umsatzerlöse Strom liegen um 0,5 Mio. Euro unter dem Vorjahr.

Die Umsatzerlöse im Erdgas liegen trotz deutlicher temperaturbedingter Absatzsteigerung aufgrund von Preissenkungen um 3,4 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Die Bezugskosten im Erdgas sinken bei gestiegenen Bezugsmengen durch die Ölpreisbindung.

Die anderen betrieblichen Erträge befinden sich in etwa auf Vorjahresniveau. Die übrigen Aufwendungen liegen im Wesentlichen aufgrund von Rückstellungen für Prozessrisiken über dem Vorjahreswert.

Die vorgenannten Effekte haben im Saldo zu einem im Vorjahresvergleich höheren Betriebsergebnis sowie zu einem höheren Jahresüberschuss geführt. Auf Grundlage des Jahresüberschusses ermittelt sich eine Umsatzrendite von 5,2 % (Vorjahr 4,3 %) sowie eine Eigenkapitalrendite von 63,8 % (Vorjahr 52,4 %). Die EBIT-Marge beträgt 9,7 % (Vorjahr 7,6 %).

## 5. Nachtragsbericht

Es sind keine Ereignisse nach dem Stichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

## **6. Risikobericht**

### **6.1. Risikomanagementsystem**

Bei EWW ist das Risikomanagementsystem auf Basis der seit 2007 geltenden RWE-Konzernrichtlinie „Risikomanagement“ aufgebaut.

Ziel dieses Systems ist es, mögliche Risiken für die Gesellschaft durch unternehmenseinheitliche Regelungen rechtzeitig zu identifizieren und entsprechend gegenzusteuern. Im Rahmen der Prozesse sollen aber auch Chancen und das damit einhergehende Ergebnispotential erkannt und genutzt werden. So wird das systematische Risikomanagement von EWW als aktives Instrument der Risikosteuerung sowie als integraler Bestandteil der Unternehmensführung genutzt. Grundsätze des Risikomanagementsystems hat die EWW in einem Risikomanagement-Handbuch dokumentiert.

Im Rahmen des Systems werden sowohl quartalsweise die Risiken des laufenden Wirtschaftsjahres untersucht und bewertet als auch im Rahmen der Mittelfristplanung ein dreijähriges Risikoszenario dargestellt. Ergebnis dieser Untersuchungen ist ein quartalsweise aktualisiertes Risikoportfolio, welches potentielle, unternehmensgefährdende Risiken beinhaltet. Relevant im Sinne des Risikomanagementsystems sind solche Risiken, die im Rahmen der Mittelfristplanung nicht oder nur teilweise berücksichtigt und insofern mit einer relativ höheren Unsicherheit behaftet sind. Der Risikomanagementprozess wurde in 2010 sukzessive auf die betriebsgeführten Werke Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH und Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH ausgedehnt. Der Umgang mit den im Rahmen des Risikomanagementprozesses identifizierten und nach Kategorien zusammengefassten Risiken wird nachfolgend beschrieben.

### **6.2. Absatzmarktrisiken**

Die öffentliche Meinung hat sich in 2010 – dem siebten Jahr mit intensiven öffentlichen und medialen Preisdebatten in Folge – weiter gegen die Energieversorgerbranche gerichtet. Ein Abebben dieses Trends ist nicht zu erkennen. Im Gegenteil, regelmäßig erreicht die selten sachlich geführte Debatte neue Höhepunkte. So wird selbst in Nachrichtensendungen aktiv zum Anbieterwechsel aufgerufen. Häufig wird diese Diskussion von Internet-Preisvergleichsportalen getrieben, welche vordergründig den Verbraucherschutz vertreten, jedoch von den Versorgern Provisionen für die Anbahnung eines Kundenwechsels erhalten. Auch die in den letzten Monaten geführte Diskussion um die sogenannte Brennelementesteuer und Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken verstärken den Druck auf Energieversorgungsunternehmen. Dies führt dazu, dass das Interesse der Bevölkerung am Thema "Wechsel des Strom- und Gasversorgers" ungebrochen stark ist. Der emotionalen Grundstimmung gegen die hohen Preise der Energieversorger – bei der zurzeit nur ansatzweise zwischen den verschiedenen Marktstufen unterschieden wird - konnte sich auch die EWW nicht entziehen. Ein Teil der wechselwilligen Privat- und Geschäftskunden konnte durch neue EWW-Produkte erfolgreich im Unternehmen gehalten werden.

Der Wettbewerb im Gasmarkt wird weiter zunehmen und die spezifischen Erlöse unter Druck setzen bzw. reduzieren. Diese Wettbewerbssituation könnte bei sinkendem Absatz und damit verstärktem Angebot auf dem Markt in 2011 auch zu steigenden Wechslerzahlen im Geschäftskundenbereich führen.

### **6.3. Beschaffungsmarktrisiken**

Zum Management der Risiken der Energiebeschaffung wird ein spezielles Risikohandbuch verwendet. Hier werden die Beschaffungsstrategien abgebildet und Mengen- und Preisrisiken beschrieben und bewertet. Damit können die Chancen der Großhandelsmärkte bei begrenztem Risiko genutzt werden. Das begleitende, regelmäßig tagende Risikokomitee überwacht die Einhaltung der Vorgaben und analysiert, bewertet und steuert die Risiken.

Die für das Jahr 2011 benötigten Strommengen wurden überwiegend bereits im Laufe der Jahre 2009 und 2010 zu marktgerechten Preisen gekauft. Im Sinne einer Risikodiversifikation wurden Verträge mit verschiedenen Lieferanten über unterschiedlich große Teilmengen zu verschiedenen Kaufzeitpunkten abgeschlossen.

### **6.4. Betriebsrisiken**

Generell schützt die EWW sich gegen Risiken, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der unternehmerischen Tätigkeit stehen, durch adäquate Versicherungen. Haftungsrisiken sind durch eine entsprechende Betriebshaftpflichtversicherung abgedeckt.

### **6.5. Finanzrisiken**

Finanzrisiken beinhalten Liquiditäts-, Preis- und Adressausfallrisiken. Sie können aus Finanztransaktionen im operativen Geschäft, der Finanzierungstätigkeit der EWW und der Wertveränderung von Bilanzposten resultieren. Die Risiken werden durch den kaufmännischen Bereich der EWW und dessen interne Sicherungssysteme



laufend überwacht. Die von der EWW benötigten Kreditlinien wurden und werden von den Banken jederzeit zur Verfügung gestellt.

## **6.6. Umfeldrisiken**

Es bestehen nicht beeinflussbare Umfeldrisiken aufgrund gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Darüber hinaus existieren Risiken insbesondere durch regulatorische Eingriffe in den Energiesektor. Dabei bestehen zwischen Umfeldrisiken im regulatorischen Bereich und Absatzmarktrisiken enge wechselseitige Beziehungen. Es drohen durch die Anreizregulierung negative Einflüsse auf das Betriebsergebnis. Im Rahmen des regelmäßig tagenden Risikokomitees werden aktuelle Marktrisiken untersucht und adäquate Gegenmaßnahmen beschlossen.

Die Liberalisierung im Messwesen hat sich noch nicht durchgesetzt. Hier ist jedoch mittelfristig mit einem steigenden Wettbewerb und dem Verlust von „Zähler- und Messkunden“ zu rechnen. Hier kann eine ähnliche Entwicklung wie bei dem Lieferantenwechsel angenommen werden.

Darüber hinaus erfolgten mehrer Grundsatzurteile des Bundesgerichtshofes zu sogenannten „Preisgleitklauseln“. Der BGH hat darin die Leitbildfunktion der Gasgrundversorgungsverordnung (GasGVV) im Grundsatz anerkannt. Die Richter halten die auf Grundlage dieser Verordnung ausgestalteten Klauseln in Gaslieferverträgen für wirksam. Die EWW verwendete zu diesem Zeitpunkt bereits diese Klausel in ihren Verträgen.

Des Weiteren bestehen Rechtsstreitigkeiten aus dem Verkauf von Netzteilen.

## **6.7. Gesamtrisiko**

Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios führt zu der Erkenntnis, dass im Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Entwicklungen bestanden haben und aus heutiger Sicht auch in absehbarer Zukunft nicht erkennbar sind.

## **7. Prognosebericht und Chancen**

### **7.1. Entwicklungen in der Gesamtwirtschaft und im Energiesektor**

Die Entwicklung auf dem Strommarkt zeigt weitere Tendenzen zur Preissteigerung. Zahlreiche Versorger haben bereits angekündigt, die Strompreise zum 01.01.2011 zu erhöhen. Als Preistreiber wird hier die Umstellung aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) gesehen, da die festgelegte Umlage für 2011 mit 3,53 ct/kWh deutlich über dem von der Branche erwarteten Wert liegt.

Die EWW wird die Strompreise trotz gestiegener EEG-Aufwendungen in wesentlichen Segmenten der Privatkunden zum 01.01.2011 konstant halten. Eine Erhöhung wird, nach dann mehr als zwei Jahren Preiskonstanz, unvermeidlich sein. Durch die allgemeine Marktaufstörung wird mit einer weiteren Zunahme der Wechselbereitschaft bei den Kunden gerechnet, so dass die EWW auf Produkte mit verstärktem, kundenbindenden Charakter sowie auf gezielte Reakquisition setzt. Hierzu werden auch in 2011 attraktive Festpreisprodukte angeboten. Darüber hinaus wird die EWW ein günstiges Strompreisprodukt auf hohem ökologischem Niveau für eine breite Masse an Kunden ermöglichen. Hierdurch kommt die EWW auch ihrer im Leitbild verankerten ökologischen Verantwortung nach.

Die Preisentwicklung auf dem Gasmarkt ist primär determiniert durch die Entwicklung des Ölpreises, zunehmend jedoch auch durch die Preistrends an alternativen- nicht Ölpreis gebundenen- Gas-Handelsplätzen. Zum 01.01.2011 sind teilweise deutlich unterschiedliche Preisentwicklungen zu beobachten. Während einige Anbieter von Preiskonstanz sprechen, beginnen andere Anbieter bereits mit der Erhöhung der Preise. Vermutlich ist dies mit unterschiedlichen Beschaffungsstrategien bzw. -märkten (Ölpreis-gebunden vs. Gas-Handelsplätzen) zu begründen. Im ersten Quartal wird EWW die Gaspreise konstant halten.

Auch im Gasbereich ist aufgrund der zunehmenden Anzahl von Marktteilnehmern weiterhin mit deutlich steigenden Wechselraten zu rechnen. Auch hier verfolgt die EWW die Strategie der Kundenbindung durch ein attraktives Produkt-Portfolio.

Zur weiteren Kundenbindung hat die EWW erstmals in 2010 das Internet erfolgreich als zusätzlichen Vertriebskanal erschlossen, um dem primär im Internet erfolgenden Preiswettbewerb entgegen zu treten.

### **7.2. Strategische Entwicklung der EWW**

#### **Aufbau neuer Geschäftsfelder**

Im November 2010 hat die Green GECCO GmbH & Co. KG ihr erstes Projekt zur Übernahme abgeschlossen. Ein 20 Megawatt- Onshore-Windpark in Schottland wurde in Betrieb genommen und speist Strom ins Netz ein. Der Park umfasst insgesamt 23 Windturbinen der 800 und 900 Kilowattklasse und steht an der schottischen Westküste, an einem der besten Windstandorte in Europa.

Das Projekt Green GECCO wird im nächsten Jahr den Erwerb einer Biogasanlage „Güterglück“ in Sachsen-Anhalt vorantreiben. Die Biogasanlage speist jedes Jahr ca. 50 GWh Biogas in das Gasnetz ein. Für die Produktion des regenerativen Brennstoffes Biogas wird in erheblichem Umfang auf Gülle sowie Mais- und Grassilage zurückgegriffen. Darüber hinaus sind noch 2 weitere Projekte für 2011 geplant.

Als regionaler Energieversorger unterstützt die EWV aktiv eine nachhaltige, umweltfreundliche Energieversorgung in der Region. Die EWV will deshalb gemeinsam mit ihren kommunalen Partnern in der Region eine Gesellschaft für Erneuerbare Energien gründen. Bestehende Standorte in der Region sollen gefördert, neue Standorte für „grüne“ Projekte identifiziert und erschlossen werden.

Im Bereich der Kraft-Wärme-Kopplung wird ein für die EWV innovatives Projekt weiter verfolgt. Durch die Gründung einer gemeinsamen Gesellschaft mit WEP Wärme-, Energie- und Prozesstechnik GmbH und der Stadt Baesweiler im Jahr 2011 soll eine Erzeugung von Energie vor Ort in Kraft-Wärme-Kopplung unter Zuführung von regenerativem Strom realisiert werden.

Insgesamt sieht die EWV Chancen im Bereich des Ausbaus von regenerativen Energien.

### **Kooperationen**

Die Überlegungen zu den Kooperationsmöglichkeiten in der Städteregion Aachen konzentrieren sich zwischen den Stadtwerken Aachen AG und der EWV auf Synergien im technischen Netzbetrieb.

### **Effizienzsteigerung in bestehenden Geschäftsfeldern**

Das in 2009 begonnene Projekt STP (Strategisches Technik Projekt) konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Wesentliche Ergebnisse waren die Einführung einer kennzahlengesteuerten Personaleinsatzplanung im Netzbetrieb sowie die IT-gestützte Optimierung des Planungsprozesses. Im Kontext von STP wurden auch Maßnahmen zur Optimierung der Aufbauorganisation vorgenommen. Zentrale Aufgaben der neuen Abteilung Planung sind u.a. die Organisation eines zentralen Auftragsmanagements zur Unterstützung der Personaleinsatzplanung in den operativen Einheiten sowie alle Aufgaben rund um die operative Planung von Anlagen und Netzen der Medien Gas, Wasser und Strom. Ferner wurde ein Sachgebiet, welches direkt an den Hauptabteilungsleiter Technik berichtet, zur Umsetzung von kundenindividuellen Projekten eingerichtet. Es soll eine stärkere Konzentration auf die Belange unserer Großkunden und eine qualitativ hochwertige Umsetzung erreicht werden.

Der Produktentwicklungsprozess im Vertrieb ist einer kritischen Prüfung unterzogen worden. Durch eine höhere Standardisierung und eine verbesserte Transparenz über den jeweiligen Entwicklungsstand sollen neue oder überarbeitete Produkte ab 2011 mit einem noch stärkeren Fokus auf die Bedürfnisse einzelner Kundengruppen eingeführt werden können.

## **8. Öffentliche Zweckerfüllung**

Aufgabe der EWV ist die Sicherstellung der Versorgung mit Energie, Wasser und Wärme im Versorgungsgebiet. Darüberhinaus trägt die EWV Verantwortung als Arbeit- und Auftraggeber in der Region. Die EWV hat sich im Geschäftsjahr 2010 erfolgreich den vorgenannten Aufgaben gestellt.

### **Prognosen für die Zukunft**

In 2011 muss nach Vorgaben der Bundesnetzagentur die Umsetzung der Festlegung MaBiS (Marktregeln für die Durchführung der Bilanzkreisabrechnung Strom) sowie der Festlegung zu WiM (Wechselprozess im Messwesen) erfolgen. Die Vorbereitung der Umstellung der Prozesse für MaBiS zum 01.04.2011 und für WiM zum 01.10.2011 sind bei der EWV bereits angestoßen.

Die Absatzentwicklung im Strom- und Gassegment wird, bereinigt um Temperatureffekte, in 2011 und 2012 aufgrund zunehmendem Einspar- und Substitutionsverhalten der Kunden tendenziell rückläufig sein.

Durch weitere Optimierung der Kostenstruktur wird es voraussichtlich gelingen, das Geschäftsergebnis in den nächsten beiden Geschäftsjahren auf konstantem Niveau der letzten Jahre zu halten.

**enwor – energie & wasser vor ort GmbH**

Kaiserstr. 86  
 52134 Herzogenrath  
 Tel.: 02407 509-0  
 Fax: 02407 509-7777  
 www.enwor-vorort.de

HR B 971 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 1909  
 letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 24.05.2004

Zum 01.01.2004 sind die ASEAG Energie GmbH und die Wasserwerk des Kreises Aachen GmbH zur enwor – Energie & Wasser vor Ort GmbH verschmolzen.

<b>Gegenstand des Unternehmens</b>
------------------------------------

Der Gegenstand des Unternehmens ist

1. die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme,
2. die Durchführung aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen,
3. die Übernahme der Betriebsführung von Ver- und Entsorgungsunternehmen sowie
4. die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen.

<b>Organe des Unternehmens</b>
--------------------------------

**Geschäftsführung:** Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt dieser die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinschaftlich oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Über die Bestellung und Abberufung der Geschäftsführer beschließt die Gesellschafterversammlung

**Aufsichtsrat:** Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus 17 Mitgliedern besteht. 16 Mitglieder des Aufsichtsrates werden wie folgt von den einzelnen Gesellschaftern in den Aufsichtsrat entsandt:  
 Der StädteRegionsrat der StädteRegion Aachen sowie 9 weitere vom StädteRegionstag zu wählende Mitglieder.  
 Der Bürgermeister der Stadt Herzogenrath sowie 3 weitere vom Stadtrat zu wählende Mitglieder.  
 Der Bürgermeister der Stadt Würselen sowie ein weiteres vom Stadtrat zu wählendes Mitglied.  
 Der Vorsitzende des Betriebsrates der Gesellschaft ist ebenfalls Mitglied des Aufsichtsrates. Der Betriebsrat kann bis zu vier weitere Mitglieder mit beratender Stimme in den Aufsichtsrat entsenden.

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist der jeweilige StädteRegionsrat der StädteRegion Aachen. Der erste stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates wird auf Vorschlag der Städte Herzogenrath und Würselen vom Aufsichtsrat gewählt. Zweiter stellvertretender Vorsitzender ist der Betriebsratsvorsitzende der Gesellschaft.

**Gesellschafterversammlung:** Jeder Gesellschafter kann nur einen stimmberechtigten Vertreter in die Gesellschafterversammlung entsenden.

### Besetzung der Organe

<b>Geschäftsführung:</b>	Dipl.-Ing. Friedrich Brinkmann Dipl.-Kfm Herbert Pagel	
<b>Vertreter der Stadt im Aufsichtsrat:</b>	Arno Nelles Karl-Jürgen Schmitz	Bürgermeister Stadtverordneter
<b>Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung:</b>	Karl-Jürgen Schmitz	Stadtverordneter

### Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung

Sicherstellung der Versorgung in Würselen mit Strom, Wasser und Gas

### Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Aufgabe der enwor ist die Sicherstellung der Versorgung mit Strom, Gas, Trinkwasser und Wärme im Versorgungsgebiet. Darüber hinaus fühlt sich enwor als Arbeitgeber, als Ausbildungsbetrieb sowie als Auftraggeber für Wirtschaft und Handwerk in der Region und als Sponsor insbesondere für die Jugendarbeit im Versorgungsgebiet dem Gemeinwohl verpflichtet. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten. Zur öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung hat die Gesellschaft im Lagebericht Stellung genommen.

### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

<b>Rechtsform:</b>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
<b>Sitz:</b>	Herzogenrath
<b>gezeichnetes Kapital:</b>	21.007.400,00 Euro

<b>Gesellschafter</b>	<b>direkte Anteile</b>	
	- in € -	- in % -
StädteRegion Aachen	11.724.300	55,810
Stadt Herzogenrath	5.860.300	27,896
<b>Stadt Würselen</b>	<b>2.497.900</b>	<b>11,891</b>
Stadt Alsdorf	550.250	2,619
Städtisches Wasserwerk Eschweiler	319.700	1,522
Stadt Baesweiler	52.600	0,250
2 ehem. Aktionäre StwAG	2.350	0,012
	21.007.400	100,000

<b>Beteiligungen &gt; 25 %</b>	<b>direkter Anteil/Eigenkapital enwor</b>		<b>indirekter Anteil Stadt Würselen</b>
enwor – wärme vor Ort GmbH	€ 51.129,19	100,0 %	11,12 %
WAG Wassergewinnungs- und –aufbereitungsgesellschaft Nordeifel mbH	€ 550.000,00	50,0 %	5,56 %
Wärmeversorgung Würselen GmbH	€ 192.650,00	49,0 %	5,45 %
IWA – Institut für Wasser- und Abwasseranalytik	€ 9.000,00	30,0 %	3,34 %

Mitarbeiter (zum 31.12.)	2008	2009	2010
tatsächliche Anzahl Beschäftigte	304	301	307

Vermögenslage	2008 - in € -	2009 - in € -	2010 - in € -
<b>Aktiva</b>			
Aufwendungen für die Erweiterung des Gasnetzes	0,00	466.632,00	0,00
Anlagevermögen	142.251.441,38	141.970.699,33	143.940.458,77
Umlaufvermögen	20.408.407,00	20.443.482,28	21.341.299,22
RAP	146.579,27	134.133,33	105.503,97
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>162.806.427,65</b>	<b>163.014.946,94</b>	<b>165.387.261,96</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	40.324.563,59	40.495.054,07	42.077.383,75
Sonderposten mit RI-Anteil	0	0	0
Sonderposten f. Investitionszuschüsse im AV	8.747.438,00	9.386.454,00	10.386.776,00
Rückstellungen	51.653.017,85	52.166.221,56	56.111.528,78
Verbindlichkeiten	51.621.863,25	52.096.449,21	49.419.475,63
RAP	10.459.544,96	8.873.768,10	7.392.097,80
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>162.806.427,65</b>	<b>163.014.946,94</b>	<b>165.387.261,96</b>

Ertragslage	2008 - € -	2008 - € -	2010 - € -
Umsatzerlöse	111.411.867,89	115.909.852,26	121.695.441,16
Betriebsergebnis (EBIT)	10.622.333,29	18.452.385,82	13.986.440,59
Finanzergebnis	-1.152.247,30	-1.207.165,72	-3.855.767,74
gewöhnliches Geschäftsergebnis	12.673.955,54	12.356.429,61	13.770.604,57
außerordentliches Ergebnis	0	0	-784.081,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	8.684.295,33	8.167.490,48	8.628.074,14
Ausschüttung an Stadt Würselen	672.856,62	672.856,62	764.703,60

### Leistungskennzahlen

- in Mio. kWh -

	2008	2009	2010
<b>Stromversorgung</b>			
Netzlänge km	1.045,47	1.051	1059
Hausanschlüsse Anzahl	24.008	24.083	24.136
Abgabe Mio. kWh	327,6	339,0	351,4
<b>Gasversorgung</b>			
Netzlänge km	123,9	124,2	126,2
Hausanschlüsse Anzahl	5.336	5.406	5.505
Gaszähler Anzahl		6.460	6.570
Abgabe Mio. kWh	201,2	227,5	278,0
<b>Wasserversorgung</b>			
Netzlänge km	1.272	1.269	1.268
Wasserzähler Anzahl	68.430	68.684	68.973
Abgabe Mio. m <sup>3</sup>	15,1	14,2	14,7

### Verbindung zum Städt. Haushalt

Der sich aus dem Jahresüberschuss ergebende Gewinn fließt der Stadt Würselen in Höhe ihres Anteils am Stammkapital von 11,891 % (abzügl. Kapitalertragsteuer / Solidaritätszuschlag / anteiliger Erstattung durch die

Finanzbehörde) jeweils im nächsten Jahr zu. Daneben erhält die Stadt Würselen Konzessionsabgaben für die Strom- und Wassernetze in Würselen.

	2008	2009	2010
Gewinnbeteiligung	672.856,62	672.856,62	764.703,60
Konzessionsabgabe Strom	1.396.848,81	1.376.971,56	1.428.856,28
Konzessionsabgabe Wasser	586.956,48	591.943,00	596.746,13
gesamt:	<b>2.640.564,59</b>	<b>2.643.780,18</b>	<b>2.790.306,01</b>

Zur Finanzierung des Ankaufs der würseler Straßenbeleuchtung hat die Stadt Würselen der ASEAG Energie GmbH am 16.09.2003 eine Bürgschaft gewährt. Der Stand der Bürgschaft jeweils zum 31.12. ist nachstehend wiedergegeben:

2008	2009	2010
2.425.000,00 €	2.425.000,00 €	2.425.000,00 €

### Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

#### Die Entwicklung im Wassermarkt

enwor ist Wasserversorger in den Städten Herzogenrath, Würselen, Alsdorf, Baesweiler, Stolberg, Übach-Palenberg, sowie Teilen von Eschweiler und Roetgen und versorgt ca. 270.000 Menschen dieser Region mit einwandfreiem Trinkwasser.

Der Wasserbezugspreis im Geschäftsjahr 2010 betrug unverändert 69,5 Ct/cbm zzgl. des Wasserentnahmeentgeltes in Höhe von 4,05 Ct/cbm (Vorjahr 4,5 Ct/cbm). Die Wasserabgabe lag mit 14,7 Mio. cbm leicht über dem Vorjahr mit 14,2 Mio. cbm. Die Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf sind entsprechend bei unveränderten Abgabepreisen analog zur Mengenentwicklung ebenfalls gestiegen.

Die Wasserbezugskosten von der WAG betragen im Geschäftsjahr 2010 9,7 Mio. € gegenüber 10,2 Mio. € im Vorjahr.

Für das Geschäftsjahr 2011 gehen wir von einer stabilen Absatzentwicklung aus, sodass wir auch weiterhin ein Spartenergebnis in ähnlicher Größenordnung erwarten.

#### Die Entwicklung im Gasmarkt

enwor ist Gasversorger in dem Gebiet der Stadt Herzogenrath und versorgt dort ca. 20.000 Einwohner mit Erdgas. Die Anschlussentwicklung im Gasnetz ist weiter leicht positiv und stieg von 6.528 Verträgen im Vorjahr auf jetzt 6.553 im laufenden Geschäftsjahr im eigenen Netzgebiet. Hiervon werden 300 Kunden fremdversorgt. Die Gasabgabe im Netz ist mit 233,2 Mio. kWh in 2010 witterungsbedingt deutlich gestiegen.

Der im Jahr 2007 eingesetzte Wettbewerb im Gasmarkt hat sich im Geschäftsjahr 2010 weiter verstärkt. Wurden Ende 2009 erst 79 Tarifkunden im enwor-Netzgebiet durch fremde Lieferanten versorgt, so betrug deren Anzahl Ende 2010 bereits 300 fremdversorgte Tarifkunden. Umgekehrt konnte enwor 1.304 Lieferstellen in fremden Netzen versorgen. Diese Anzahl ist jedoch gegenüber dem Vorjahr mit 1.585 Lieferstellen leicht rückläufig, da sich die aufgrund unserer guten Preispositionierung in 2009 realisierten Kundengewinne nicht vollumfänglich stabilisiert haben, sondern durch erneute Wechselprozesse teilweise etwas gesunken sind. Die Gasabgabe an Kunden out of area lag dennoch mit 51,3 Mio. kWh deutlich über dem Vorjahr mit 23,3 Mio. kWh, was zum Teil auf die erstmals ganzjährige Belieferung in 2010 zurückzuführen ist, größtenteils jedoch mit der deutlichen witterungsbedingten Zunahme zu erklären ist. Für 2011 erwarten wir analog zu früheren Entwicklungen im Strommarkt weiterhin verstärkte Kundenwechselprozesse im Gasmarkt, vornehmlich auch im SVK Segment.

Die Ölpreisnotierungen sind ab Herbst 2009 an den Märkten wieder angezogen und haben durch die HEL-Preisbindung auch zeitversetzt die Gasbezugspreise wieder steigen lassen. Während die Abgabepreise für Sondervertragskunden immer fristengleich den geänderten Beschaffungskosten angepasst werden, musste enwor im Tarifkundenbereich zum 01. Juli 2010 nach 15-monatiger Preiskonstanz die Preise wieder entsprechend der gestiegenen Beschaffungskosten anpassen. Es ist jedoch gelungen, auch diese neuen Preise erneut für unsere Tarifkunden über einen Zeitraum von 12 Monaten bis zum 30. Juni 2011 konstant zu halten.

Aufgrund der vorgenannten Mengen- und Preiseffekte stieg der vertriebliche Gasumsatz von 8,7 Mio. € im Vorjahr auf 9,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2010. Da die Gasbeschaffungskosten und die Netzkosten sich in ähnlicher

Größenordnung weiter entwickelten, blieb die Rohmarge aus dem Gasgeschäft für enwor im laufenden Geschäftsjahr in etwa konstant.

Gaslieferant im Geschäftsjahr 2010 war, wie im Vorjahr, die WINGAS. In 2010 wurde die Umstellung auf einheitliche H-Gas Versorgung abgeschlossen, wodurch die Versorgungssicherheit durch jetzt 2 Einspeisepunkte deutlich erhöht werden konnte.

Die Gasnetzentgelte wurden in 2010 weiter auf dem Niveau der beiden Vorjahre gehalten. Aufgrund des nicht vorhersehbaren, witterungsbedingten Mengenzuwachses bei der Abgabe im Gasnetz wurden überschüssige Netzerlöse im Abschluss 2010 dem Regulierungskonto Gas zugeführt. Durch eine Absenkung der Gasnetzentgelte ab Januar 2011 wird das Regulierungskonto bei Annahme eines normalen Temperaturverlaufes planmäßig wieder abgebaut.

### **Die Entwicklung im Strommarkt**

enwor versorgt in den Städten Herzogenrath und Würselen ca. 85.000 Menschen mit Strom. Aus vertrieblicher Sicht ist die Stromabgabe an sämtliche Kunden der enwor im Geschäftsjahr 2010 weiter auf 351,3 Mio. kWh gestiegen gegenüber dem Vorjahreswert von 339,0 Mio. kWh. Der Trend zu Kundenverlusten im eigenen Netz hielt auch 2010 in Höhe von ca. 10 Mio. kWh weiter an, konnte jedoch wie schon im Vorjahr durch Kundenzugewinne im Bereich out of area im Umfang von ca. 23 Mio. kWh erneut nicht nur aufgefangen sondern überkompensiert werden. Die Netzlast der enwor lag 2010 mit 342,9 Mio. kWh etwas über dem Vorjahreswert von 336,7 Mio. kWh. Hierbei wurden durch das enwor-Netz insgesamt 100,8 Mio. kWh für Fremdlieferanten durchgeleitet gegenüber 88,5 Mio. kWh im Vorjahr.

Die Anzahl der Kundenwechselprozesse im Strommarkt hat auch 2010 weiter zugenommen. Mit 5.915 fremdversorgten Kunden im eigenen Netz hat die Fremdversorgung jetzt einen Anteil von ca. 10,8%. Mit 100,8 Mio kWh Jahresabgabe macht die Fremdversorgung bezogen auf die Netzlast sogar einen Anteil von 29,5% aus.

Insgesamt konnte enwor in der Stromsparte (Vertrieb, Netz, Erzeugung und Straßenbeleuchtung) die Umsatzerlöse auf 63,8 Mio. € steigern (Vorjahr 60,5 Mio €). Da gleichzeitig die Aufwendungen für Strombezug von 46,4 Mio. € im Vorjahr auf 48,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2010 stiegen, konnte das Rohergebnis der Stromsparte in 2010 entsprechend deutlich gesteigert werden. Hierzu hat auch wiederum das Gas- und Dampfturbinenkraftwerk in Hamm einen deutlichen Beitrag geleistet. Mit Umsatzerlösen von 4,7 Mio. € bei gleichzeitigen Strombezugskosten von 4,0 Mio. € wurde wiederum ein deutlich positiver Deckungsbeitrag erzielt, der in Summe seit Inbetriebnahme des Kraftwerkes in 2008 bereits deutlich über 3 Mio. € beträgt.

### **Betriebsführungen**

Wie in den Vorjahren hat die enwor auch in 2010 die Betriebsführungen für die Gesellschaften WAG Wassergewinnungs- und -aufbereitungsgesellschaft Nordeifel mbH sowie für die enwor – wärme vor ort GmbH durchgeführt. Mit Umsatzerlösen in Höhe von 5,8 Mio. € wurde annähernd der Vorjahreswert von 5,9 Mio. € wieder erreicht.

### **Entwicklung sonstiger Geschäftsfelder**

Die übrigen Geschäftsfelder der enwor wie Straßenbeleuchtung, Telekommunikation, Installationsgeschäfte etc. waren mit Erlösen in Höhe von 1,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr mit 1,7 Mio. € ebenfalls auf gleichem Niveau.

### **Investitionen**

Um das Investitionsverhalten der enwor vollumfänglich abzubilden, müssen auch die Investitionen bei Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaften der enwor erwähnt werden. So sind z. B. Investitionen in dezentrale, regenerative Erzeugungsanlagen der 100%igen Tochtergesellschaft enwor – wärme vor ort GmbH zugeordnet (z. B. Wasserturbine in Stolberg Breinig) oder Investitionen in Großflächenfotovoltaik dem Beteiligungsunternehmen Stawag Solar GmbH (z. B. Freiflächenanlage in Wittenberg) oder Investitionen in Offshore-Technologie dem Beteiligungsunternehmen Trianel Windpark Borkum GmbH und Co. KG. Diese Investitionen finden sich bei enwor - energie & wasser vor ort GmbH in den Finanzanlagen. Der Ausweis ist im Berichtsjahr 2010 auf insgesamt 17,5 Mio. € gestiegen (14,0 Mio. € im Vorjahr).

Demgegenüber betragen die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände sowie in Sachanlagen im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 7,1 Mio. €. Im Wesentlichen betrifft dies mit 5,0 Mio. € die Erneuerung und Erweiterung unserer Wasser-, Strom- und Gasverteilungsanlagen incl. der Hausanschlussanlagen.

Die Investitionen konnten in vollem Umfang im Rahmen der Innenfinanzierung aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen in Höhe von 8,7 Mio. € finanziert werden.

Das Anlagevermögen in Höhe von 143,9 Mio. € ist zum Bilanzstichtag zu 37,0 % durch betriebswirtschaftliches Eigenkapital (bilanzielles EK + 2/3 PRAP + 60% des SoPo) gedeckt. Mit einem Anteil von 76,7% an der Bilanzsumme zeigt das Sachanlagevermögen die in der Versorgungswirtschaft üblich hohe Anlagenintensität.

### **Ergebnis des Geschäftsjahres**

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2010 schließt mit einem Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 8,6 Mio. € leicht über Vorjahresniveau. In der Detailanalyse zeigen sich bei der Ergebniszusammensetzung jedoch deutliche Veränderungen. Einerseits konnte in allen Sparten das Rohergebnis teils deutlich verbessert werden und stieg für enwor insgesamt auf 60,2 Mio. € gegenüber 57,2 Mio. € im Vorjahr. Diesem verbesserten Ergebnis stehen jedoch andererseits deutlich gestiegene Personalaufwendungen gegenüber. Diese Mehraufwendungen sind jedoch nicht im operativen Geschäft der enwor begründet, sondern lassen sich auf Änderungen von Bewertungs- und Zinsansätzen insbesondere im Bereich der Personalarückstellungen durch das erstmals im Jahresabschluss 2010 bei enwor anzuwendende Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz Bilmog zurückführen. Gleichzeitig mit diesen Änderungen wurden auch neue Ausweispositionen geschaffen, sodass sich Teile der Rückstellungen jetzt auch im Zinsaufwand oder im außerordentlichen Aufwand wiederfinden und nicht mehr ausschließlich im Personalaufwand. Insoweit ist der Vergleich mit Vorjahreszahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung erschwert.

Unter Berücksichtigung dieser Effekte sowie nach Einrechnung der in voller Höhe erwirtschafteten Konzessionsabgabe von 6,9 Mio. € wird für das Geschäftsjahr 2010 ein Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 8,6 Mio. € ausgewiesen. Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, einen Betrag in Höhe von 8,5 Mio. € an die gewinnbezugsberechtigten Gesellschafter auszuschütten und den verbleibenden Jahresüberschuss in Höhe von 0,1 Mio. € in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der enwor war in 2010 jederzeit geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Die betriebswirtschaftliche Eigenkapitalquote veränderte sich von 32,0 % auf nunmehr 32,2 %. Analog beträgt die Fremdkapitalquote zum 31.12.2010 nunmehr 67,8%. Das Eigen- und langfristige Fremdkapital macht einen Anteil von 87,5 % am Gesamtkapital im betriebswirtschaftlichen Sinne aus und deckt damit das Anlagevermögen zu 100,5 % ab.

### **Ausblick**

Nach dem massiven Einbruch der Wirtschaftsleistung im Geschäftsjahr 2009, ausgelöst durch die weltweite Finanzkrise im Sommer 2008, hat sich die wirtschaftliche Lage im Jahr 2010 insbesondere in Deutschland unerwartet schnell wieder stabilisiert. Vor dem Hintergrund niedriger Zinsen, geringer Inflationsraten und moderater Tarifabschlüsse konnte die gesamtwirtschaftliche Leistung gegenüber dem Vorjahr wieder gesteigert werden mit gleichzeitig positiver Auswirkung auf den Arbeitsmarkt. Auch die Energiewirtschaft hat von dieser gesamtwirtschaftlichen Entwicklung profitiert. Die Gesamtabnahmemenge an Strom und Gas konnte gesteigert werden, durch den Rückgang von Insolvenzen und Kurzarbeit war die Abgabe zudem planbarer und mit deutlich weniger Forderungsausfällen verbunden.

Dennoch befindet sich die Energiewirtschaft weiterhin in einer Phase der Um- und Neuorientierung, was insbesondere auf sich ständig ändernde rechtliche Rahmenbedingungen aber auch auf Marktbedingungen zurückzuführen ist. Hierauf soll im Folgenden kurz eingegangen werden.

### **Rechtliche Rahmenbedingungen**

Neue Gesetze, Verordnungen und höchstrichterliche Rechtssprechungen haben in den letzten Jahren die Energiewirtschaft stärker verändert, als es durch die Entwicklung der Absatz- und Beschaffungsmärkte notwendig und sinnvoll gewesen wäre.

Das bereits im August 2008 ergangene BGH-Urteil zur sogenannten Mehrerlösabschöpfung hat die Branche über 2 Jahre in Atem gehalten. Erst im Herbst 2010 konnte mit der zuständigen Landesregulierungsbehörde (NRW) Einvernehmen darüber erzielt werden, wie dieses Grundsatzurteil konkret im Geschäftsbetrieb der enwor umzusetzen ist. Die enwor wird alle sich hieraus ergebenden Korrekturen bereits im Geschäftsjahr 2011 vollumfänglich umsetzen. Auf Grund der sehr stabilen Netzentgeltkalkulationen bei enwor bleiben die wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Umsetzung beherrschbar und werden vor allem mittelfristig keine weitere Wirkung mehr entfalten.

Im Februar 2010 hat ein weiteres BGH-Urteil zur kartellrechtlichen Wasserpreiskontrolle ebenfalls zu großer Verunsicherung in der Branche geführt. Die fachlich zuständigen Landeskartellbehörden gehen höchst unterschiedlich mit dieser BGH-Entscheidung um. Diese von Bundesland zu Bundesland teils stark abweichenden Verfahrensweisen erhöhen natürlich generell nicht die Rechtssicherheit. Die für enwor zuständige Landeskartell-



tellbehörde NRW hat bisher keinerlei Handlungsempfehlungen oder gar Vorgaben erlassen, sondern befindet sich weiter in einem Prüfprozess. Vor diesem Hintergrund hat enwor die bei uns angewandte Wasserpreiskalkulation durch einen externen vereidigten Sachverständigen überprüfen lassen. Im Ergebnis bestätigt der Gutachter, dass bei enwor die Wasserpreisbildung unter Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorgaben erfolgt.

Auch das erstmals im Geschäftsjahr 2010 anzuwendende Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz hat den Jahresüberschuss der enwor im Geschäftsjahr 2010 maßgeblich beeinflusst. Die erforderlichen Anpassungen wurden bereits sehr früh im Geschäftsjahr identifiziert und anschließend einer wirtschaftlichen Bewertung zugeführt. Die gesetzlich erforderlichen Bewertungskorrekturen hat enwor im vorliegenden Jahresabschluss 2010 entsprechend vorgenommen.

Die von der Bundesnetzagentur vorgeschriebene Einführung des sogenannten Zweimandantenmodells wurde bei enwor zum 01. April 2010 umgesetzt. Das Zweimandantenmodell bedeutet nicht nur für die Softwareentwicklung und die hardwaremäßige Kapazitätsbereitstellung eine enorme Herausforderung, sondern ändert darüber hinaus in der Netzwirtschaft, dem Vertrieb und der Abrechnung vollständig die bisherigen Geschäftsprozesse. Die Umstellung war daher von allen betroffenen Abteilungen übergreifend bereits seit August 2009 vorbereitet worden.

Die Neuberechnung der EEG-Umlage ab Januar 2011 hat in ihrer Dimension eine nicht erwartete Größenordnung angenommen. So stieg die EEG-Umlage von 2,04 Ct in 2010 auf 3,53 Ct in 2011 um unerwartete 73%! Bei ca. 350 Mio. kWh Abgabe bei enwor, bedeutet dies allein in unserem Unternehmen eine Mehrabgabe von 5,2 Mio. €. Da die Mehrabgabe nicht an alle Kunden weitergegeben werden kann, erwachsen hieraus auch ergebnisbelastende Konsequenzen.

Die Zeit der gesetzgeberisch veranlassten, permanenten Umbrüche in der Energiewirtschaft ist damit jedoch noch nicht beendet. Erneut stehen wir vor besonderen Herausforderungen. Einerseits müssen zum 01. April 2011 die durch die Bundesnetzagentur festgelegten „Marktregeln für die Durchführung der Bilanzkreisabrechnung Strom MaBiS“ realisiert werden, zum anderen ist der Beschluss zu den „Wechselprozessen im Messwesen WiM“ zum 01. Oktober 2011 umzusetzen.

Die ungebrochene Flut gesetzgeberischer Vorgaben in der Energiewirtschaft hat letztlich einen Konzentrationsprozess zu größeren Einheiten zum Ziel, da kleinere Stadtwerke den datentechnischen Anforderungen sowie den Know-how-Anforderungen an ihre Mitarbeiter kaum noch gewachsen sind. Andererseits wollen gerade kommunale Gesellschafter ihre Gestaltungs- und Entscheidungsmöglichkeiten beibehalten und setzen diesem Zentralisierungstrend bewusste Rekommunalisierungsbemühungen entgegen.

## **Marktentwicklungen**

Nach dem Krisenjahr 2009 hat sich die Entwicklung des Marktes im Geschäftsjahr 2010 wieder deutlich stabiler und verlässlicher gezeigt. Die anspringende Wirtschaft hat wieder mehr Energie nachgefragt und auch die Insolvenzwelle des Jahres 2009 in der gewerblichen Wirtschaft ist in 2010 deutlich abgeschwächt. Lediglich im Privatkundenbereich konnten wir quasi als zeitverzögerte Nachwirkung der Wirtschaftskrise eine Zunahme an Privatinsolvenzen in 2010 verzeichnen.

Durch die von der Weltwirtschaftskrise verursachten extremen Preisturbulenzen auf den Beschaffungsmärkten konnten wir in den letzten beiden Jahren beobachten, dass Energielieferungen auf den Spotmärkten teils preislich deutlich günstiger angeboten wurden als über langfristige Lieferkontrakte. Dies traf insbesondere auf den Gasmarkt zu, wo sich die Spotpreise erheblich unter den Preisen ölindizierter Lieferverträge entwickeln. Diese Entwicklung hat natürlich neue Wettbewerber auf den Plan gerufen, die unter Ausnutzung der Preisdifferenzen den Verdrängungswettbewerb angeheizt und zu verstärkten Kundenwechselprozessen beigetragen haben. enwor begegnet diesem Marktdruck durch eine zunehmend langfristig ausgerichtete Kundenbindung im Absatzmarkt.

Der Energie- und Wassermarkt in Deutschland ist gesamtwirtschaftlich betrachtet kein Wachstumsmarkt. Im Gegenteil: Der spezifische Verbrauch an Strom, Gas und Wasser je Abnahmestelle ist rückläufig durch entsprechende Einspar- und Effizienzmaßnahmen. Der Wettbewerb auf den Energiemärkten ist daher ein reiner Verdrängungswettbewerb, der wesentlich schwieriger zu meistern ist, als in einem Wachstumsmarkt mitzuschwimmen.

Als Mehrspartenunternehmen kann enwor dem schwierigen Wirtschafts- und Branchenumfeld jedoch besser begegnen und dadurch Risiken vermindern. Hierzu tragen insbesondere die Geschäftsfelder Wasserversorgung und Betriebsführung bei, die auch für die kommenden Jahre eine stabile Kosten- und Erlösentwicklung erwarten lassen.

Die Strategie der enwor muss auf Wachstum ausgerichtet sein. enwor hat daher im Herbst 2010 einen umfassenden Strategiebericht enwor 2015/2020 vorgelegt und systematisch in Form einer Geschäftsfeldermatrix über alle Wertschöpfungsstufen und alle Produktfelder hinweg die Wachstumspotenziale der enwor in den nächsten

10 Jahren analysiert. Die sukzessive Umsetzung dieser Strategie in konkrete geschäftspolitische Maßnahmen wird enwor auch in den nächsten Jahren als erfolgreichen Teilnehmer am Wettbewerb um Märkte und Kunden erhalten.

#### **Besondere Vorgänge von wesentlicher Bedeutung**

Besondere Vorgänge von wesentlicher Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2010 nicht aufgetreten.

#### **Risikomanagement**

Zur Abschätzung und Begrenzung von Risiken wurde bereits im Jahre 2007 ein Risikomanagement eingerichtet. Dazu werden festgelegte Risiken von den jeweils verantwortlichen Mitarbeitern in jedem Quartal softwareunterstützt neu bewertet und zusammengestellt.

### **Öffentliche Zweckerfüllung**

Als kommunales Unternehmen stellt enwor die Versorgung weiter Teile der Bevölkerung in der StädteRegion Aachen mit Strom, Gas, Trinkwasser und Wärme als Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge sicher. Darüber hinaus fühlt sich enwor als Arbeitgeber, als Ausbildungsbetrieb sowie als Auftraggeber für Wirtschaft und Handwerk in der Region und als Sponsor insbesondere für die Jugendarbeit im Versorgungsgebiet dem Gemeinwohl verpflichtet. enwor hat im Geschäftsjahr 2010 die hiermit verbundenen Maßnahmen erfolgreich umgesetzt.

**Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft  
für die Städteregion Aachen GmbH**

Mauerfeldchen 72  
52146 Würselen  
Tel.: 02405 48913-0  
Fax: 02405 48913-10

HR B 230 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 1951  
letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 08.03.2010

**Gegenstand des Unternehmens**

- Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck).
- Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben, zu gründen oder sich an solchen zu beteiligen.
- Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.
- Die Gesellschaft führt ihre Geschäfte nach Grundsätzen der Wohnungsgemeinnützigkeit im Sinne dieses Gesellschaftsvertrages.
- Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten soll angemessen sein, d.h. eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamrentabilität des Unternehmens ermöglichen.

**Organe des Unternehmens**

**Geschäftsführung:** Die Gesellschaft hat je nach der Bestimmung des Aufsichtsrates einen oder mehrere Geschäftsführer.

Die Geschäftsführer werden vom Aufsichtsrat auf die Dauer von 5 Jahren bestellt. Wiederholte Bestellung ist zulässig. Die Bestellung kann vorzeitig nur aus wichtigem Grund von der Gesellschafterversammlung widerrufen werden.

**Aufsichtsrat:** Der Aufsichtsrat besteht aus 12 Mitgliedern. Ihm gehören an:

- a) kraft Amtes der Städteregionsrat der StädteRegion Aachen,
- b) der vom Landrat des Kreises Aachen für wohnungsbaurelevante Angelegenheiten benannte Dezernent,
- c) aufgrund eines Beschlusses des StädteRegionstages der StädteRegion Aachen fünf StädteRegionstagsmitglieder,
- d) vier von der Gesellschafterversammlung zu wählende Mitglieder aus dem Kreis der Wahlbeamten der Gesellschaftergemeinden sowie ein von der Gesellschafterversammlung zu wählendes Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Aachen.

**Gesellschafter-  
versammlung:**

In der Gesellschafterversammlung gewähren je 50 Euro Geschäftsanteil eine Stimme.

**Besetzung der Organe**

**Geschäftsführung:** Dr. Axel Thomas

**Aufsichtsrat:** Till von Hoegen                      Technischer Beigeordneter

**Gesellschafter-  
versammlung:** Till von Hoegen                      Technischer Beigeordneter

**Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung**

Sicherstellung einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung der Stadt Würselen

**Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW**

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Er besteht in der Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung in der StädteRegion Aachen mit attraktivem und gleichzeitig bezahlbarem Wohnraum. Dies ist eine anspruchsvolle Daueraufgabe, bei der technische, ökologische, volks- und betriebswirtschaftliche Aspekte miteinander in Einklang zu bringen sind. Insbesondere zeigt sich die Herausforderung dabei, Bestände wirtschaftlich im Hinblick auf Wohnqualität und technische Ausstattung auf das heutige Niveau zu bringen. Die GWG ist ein wesentliches Element der Wohnungspolitik der StädteRegion Aachen und der kreisangehörigen Kommunen. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten. Hierzu hat die Gesellschaft im Lagebericht Stellung genommen.

**Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse**

**Rechtsform:** Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

**Sitz:** 52146 Würselen

**gezeichnetes Kapital:** 1.000.000,00 Euro

**Gesellschafter**

**direkter Anteil**

	<b>- in € -</b>	<b>- in % -</b>
StädteRegion Aachen	781.750,00	78,175
Stadt Alsdorf	17.850,00	1,785
Stadt Eschweiler	43.500,00	4,350
Stadt Herzogenrath	16.450,00	1,645
Stadt Stolberg	49.050,00	4,905
<b>Stadt Würselen</b>	<b>16.450,00</b>	<b>1,645</b>
Gemeinde Simmerath	4.850	0,485
ASEAG AG	6.100,00	0,610
Sparkasse (S-IBG)	15.250,00	1,525
Provinzial	48.750,00	4,875
	1.000.000,00	100 %

	2008	2009	2010
Vollzeit Mitarbeiter	8,50	10,00	10,00
Teilzeitbeschäftigte	18,00	18,00	20,00
Auszubildende	2	1	1

**Vermögenslage**

2008                                  2009                                  2010  
- in € -                                  - in € -                                  - in € -

<b>Aktiva</b>			
Anlagevermögen	22.745.982,63	21.918.805,69	25.675.047,98
Umlaufvermögen	2.735.969,68	3.674.377,73	4.520.847,32
RAP	13.117,04	10.685,20	9.284,82
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>25.495.069,35</b>	<b>25.603.868,62</b>	<b>30.205.180,12</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	7.268.656,51	8.049.082,01	8.683.612,42
Rückstellungen	101.500,00	93.200,00	149.700,00
Verbindlichkeiten	18.124.897,84	17.461.586,61	21.371.867,70
RAP	15,00	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>25.495.069,35</b>	<b>25.603.868,62</b>	<b>30.205.180,12</b>

**Ertragslage**

2008                                  2009                                  2010  
- in € -                                  - in € -                                  - in € -

Umsatzerlöse	4.043.979,85	4.093.829,62	4.042.288,87
Betriebsergebnis (EBIT)	1.128.555,93	1.387.375,34	1.193.907,99
Finanzergebnis	-621.722,92	-606.949,84	-606.949,84
gewöhnliches Geschäftsergebnis	603.611,11	876.588,14	731.574,01
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	506.833,11	780.425,50	634.530,41

**Grundbesitz, Haus-  
und Wohnungsbestand**

2008                                  2009                                  2010  
in qm/Anzahl                                  in qm/Anzahl                                  in qm/Anzahl

Anlagevermögen bebaute Grundstücke	100.274	97.812	97.812
Umlaufvermögen unbebaute Grundstücke	<u>9.025</u>	<u>11.442</u>	<u>11.442</u>
	109.299	109.254	109.254
Häuser	138	130	128
Wohnungen	804	765	749
Garagen	233	217	212
Einstellplätze	166	166	176
Gewerbliche Einheiten	14	14	14
Sonstige Einheiten	4	4	4
Wohn- und Nutzfläche - in qm -	47.575	45.683	44.849
Gewerbeflächen Nutzfläche -in qm-	3.435	3.435	3.435
Fläche sonstige Einheiten	1.846	1.846	1.846
Wohn- und Nutzfläche	52.856	50.964	50.130

**Verbindungen zum Haushalt der Stadt**

An der Gewinnausschüttung bzw. einer Verlustabdeckung der Gesellschaft ist die Stadt Würselen entsprechend ihrem Anteil von 1,645 % am Stammkapital beteiligt (2010 Keine Gewinnausschüttung / Defizitabdeckung).

**Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens (Ausblick)****Öffentlicher Zweck**

Die Firmierung weist der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen einen öffentlichen Zweck zu. Er besteht in der Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung in der Städteregion Aachen mit attraktivem und gleichzeitig bezahlbarem Wohnraum. Dies ist eine anspruchsvolle Daueraufgabe, bei der technische, ökologische, volks- und betriebswirtschaftliche Aspekte miteinander in Einklang zu bringen sind. Insbesondere zeigt sich die Herausforderung dabei, Bestände unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise im Hinblick auf Wohnqualität und technische Ausstattung auf marktgerechtes Niveau zu bringen bzw. dort zu halten. Die GWG ist ein wesentliches Element der Wohnungspolitik der StädteRegion Aachen und der dieser angehörigen Kommunen. Wie die Gesellschaft dieses Ziel im Jahr 2010 erreicht und umgesetzt hat, darüber berichtet sie im nun Folgenden:

**Gesamtwirtschaftliche Lage**

Wir erwarten, dass der wirtschaftliche Aufschwung sich im Jahr 2011 verlangsamt. Dies hängt u. a. damit zusammen, dass in einigen Schwellenländern wirtschaftspolitische Maßnahmen zur Vermeidung konjunktureller Überhitzungen ergriffen wurden. Weitere Belastungsfaktoren für ein Wachstum sind aus Instabilitäten im Finanzsystem und der prekären Lage der öffentlichen Finanzen in einer Reihe von benachbarten Industrieländern zu erkennen. Auch die Notierungen von Rohstoffen haben die krisenbedingten Rückgänge inzwischen zu einem erheblichen Teil wettgemacht und sich gerade in den letzten Monaten erheblich verteuert.

Der Wohnungsbau wird von den historisch niedrigen Finanzierungskosten und dem Mangel an rentablen und zugleich sicheren alternativen Anlagemöglichkeiten möglicherweise ebenfalls profitieren. Bei den öffentlichen Investitionen sind in den nächsten beiden Jahren wegen des Auslaufens der Konjunkturprogramme und der angespannten Haushaltslage der Kommunen starke Rückgänge in den Auftragsvolumina sehr wahrscheinlich.

Die vorlaufenden Arbeitsmarktindikatoren zeigen eine hohe Einstellungsbereitschaft der Unternehmen. Die Arbeitslosenquote in Deutschland belief sich gegen Ende des Jahres 2010 auf ca. 7,5 % und war damit um 0,6 %-Punkte niedriger als vor Jahresfrist.

2010 war in vieler Hinsicht ein ganz besonderes Jahr für die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH (GWG). Die Projekte Rettungswache Würselen-Bardenberg und der 1. Bauabschnitt seniorengerechtes Wohnen Herzogenrath-Raderfeld wurden während des Berichtsjahres fertig gestellt. Das Geschäftsmodell der GWG hat sich in einem angespannten Marktumfeld als robust erwiesen, weil wir einen hohen Vermietungsstand aufweisen.

Die GWG verfügt über die Organe Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung. Geschäftsführung und Aufsichtsrat der GWG arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr haben Geschäftsleitung und Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen die strategische Ausrichtung des Unternehmens und dessen Umsetzung abgestimmt. Der Geschäftsführer informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung und der Risikolage. Laufend berichtete die Geschäftsleitung dem Aufsichtsrat über den aktuellen Geschäftsverlauf; Abweichungen von Plänen und Zielen wurden zu jeder Zeit ausführlich erörtert. Soweit Geschäfte gemäß der Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurde diese eingeholt. Zur effizienten Gestaltung der Arbeit des Aufsichtsrates verfügt dieser über eine Baukommission.

Der Aufsichtsrat nahm auch im Geschäftsjahr 2010 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er hat die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und deren Tätigkeit überwacht. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen waren, unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Die Geschäftsleitung berichtete regelmäßig, sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, die Lage des Unternehmens und den Gang der Geschäfte. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von Plänen und Zielen wurden umfassend erläutert und besprochen. Der Aufsichtsrat wurde somit über alle, für das Unternehmen wesentliche Geschäftsvorgänge, kontinuierlich und zeitnah informiert. Auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrates und seines Ausschusses standen der Aufsichtsratsvorsitzende und weitere Mitglie-

der des Aufsichtsrates mit der Geschäftsführung in regelmäßigem Kontakt, um sich über die wesentlichen Geschäftsvorfälle zu informieren und die Geschäftsleitung beratend zu unterstützen. Im Berichtsjahr gab es weder im Aufsichtsrat noch in der Geschäftsführung personelle Veränderungen im Vergleich zum Ende des Vorjahres.

Größe und Qualität unseres Wohnimmobilien-Portfolios, die räumliche Diversifizierung sowie die Qualität der Mitarbeiter sichern uns eine gute Marktposition. Einerseits wird der Wert im bestehenden Wohnimmobilien-Portfolio durch umfangreiche Instandhaltung gesichert. Andererseits wollen wir durch selektive Neubauvorhaben unseren Bestand vergrößern.

Wir erhöhen die Ist-Mieten moderat im Rahmen von Mietspiegelanpassungen, bei Neuvermietungen zu Marktmieten oder durch gezielte Modernisierungsmaßnahmen im Kernbestand. Die Umsetzung dieser Strategie wird maßgeblich durch die Portfoliostruktur (Lage, Zustand, Anteil preisfreier Bestand, Baujahr etc.) und die daraus abgeleiteten Handlungsmaximen bestimmt.

Bei der Wohnungsbewirtschaftung sind die Entwicklungen der m<sup>2</sup>-Miete und des Leerstands Steuerungsgrößen für das Management. Hierzu gehören auch Umfang und Ergebnis der Neuvermietung sowie die Entwicklung der mit der Vermietung im Zusammenhang stehenden Kosten wie Instandhaltungs-, Vermietungsmarketing- und Betriebskosten sowie Mietausfälle. Alle Parameter werden monatlich und gegenüber den Budgetansätzen verprobt.

Die operativen Aufwendungen wie Personal- und Sachkosten und die nicht operativen Größen wie Finanzaufwendungen und Steuern sind ebenfalls Bestandteil des Planungs- und Steuerungssystem. Auch hier wird die laufende Entwicklung aufgezeigt und den Planwerten gegenübergestellt. Den Finanzaufwendungen kommt eine erhebliche Bedeutung zu, da diese wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis und die Cashflow-Entwicklung haben.

Nicht zuletzt leisten wir mit der energetischen Sanierung unserer Bestände auch einen ökologischen Beitrag. Im Sinne einer langfristigen Wertsteigerung unseres Portfolios überprüfen wir, welche ökologischen Maßnahmen unter den Aspekten Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit umgesetzt werden können. Auch 2010 haben wir unsere Bemühungen, die Energieeffizienz in den Beständen weiter zu steigern, fortgesetzt. So wurden unter anderem ineffiziente Heizsysteme ersetzt. Dadurch leisten wir einen nachhaltigen Beitrag zum Umweltschutz.

Die Instandhaltung und Modernisierung bestehender Wohnungen sowie deren Anpassung an moderne Wohnbedürfnisse der Menschen, die altersgerechte Abstimmung des Wohnungsbestands sowie die Anforderungen zur Energieeinsparung und zum Klimaschutz bleiben weiter Mittelpunkt unserer Wohnungsbauaktivitäten. Bestandsmaßnahmen machen in Deutschland gegenwärtig bereits knapp 75,0 % der Wohnungsbauinvestition aus und werden auch künftig den Schwerpunkt der Bautätigkeit bilden.

Die Nettokaltmieten stiegen bundesweit in den letzten Jahren weniger stark als die allgemeine Preissteigerungsrate von 16 %. Das machte Neubauinvestitionen im Vergleich zu anderen Investitionen lange Zeit unattraktiv. Mit zunehmenden Inflationsängsten tritt die kurzfristige Rendite jedoch in den Hintergrund.

### Ergebnis aus Verkauf

Desinvestitionen	2010	2009	2008	Gesamt
Verkaufserlöse	488	890	516	1894
Verkaufspreis je m <sup>2</sup>	585	477	433	
Wohnfläche in m <sup>2</sup>	834	1867	1193	3894
Volumen in WE	12	39	22	73
fremde Vertriebskosten	6	5	8	19
Nettoerlöse	482	885	508	1875
Buchwertabgänge	122	323	201	646
Ergebnis	360	562	307	1229

### Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag sind uns nicht bekannt. Bei der GWG können vor allem folgende Risiken auftreten:

#### Finanzierungsrisiken

Banken können nicht mehr in der Lage oder willens sein, unsere auslaufenden Kredite zu verlängern. Es ist nicht auszuschließen, dass die Refinanzierung teurer und die zukünftigen Vertragsverhandlungen mehr Zeit in Anspruch nehmen werden. Aus heutiger Sicht sehen wir die Finanzierungsregeln eingehalten. Wir sind ein attraktiver und zuverlässiger Finanzpartner.

### Zahlungsausfall von Mietern

In der aktuellen wirtschaftlichen Lage ist nicht auszuschließen, dass Arbeitsplätze abgebaut werden. Dadurch können die regelmäßigen Einkommen der Mieter entfallen und damit Mieten nicht mehr oder nicht pünktlich gezahlt werden. Diesem Risiko misst das Management eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit zu. Im Vorhinein kann dem Risiko durch einen engen Kontakt mit den Mietern und eine Früherkennung von finanziellen Problemen begegnet werden. Mietern können dann kleinere und günstigere Wohnungen angeboten werden. Außerdem haben wir ein funktionierendes Mahn- und Klagewesen.

### Strategische Risiken/Risiko aufgrund Nichterkennung von Trends:

Werden Marktentwicklungen oder Trends nicht erkannt, können sich daraus bestandsgefährdende Risiken ergeben. Angesichts der Fachkunde des Kontrollorgans würde dies bei der Überwachung der Geschäftsführung auffallen.

### Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken, die zu Verlusten für das Unternehmen führen können, entstehen aus der Nichtbeachtung rechtlicher Vorschriften, der Nichtumsetzung neuer oder geänderter Gesetze, aus dem Fehlen von umfassenden Regelungen in abgeschlossenen Verträgen oder dem mangelnden Management der Versicherungen. Einen negativen Effekt könnten weiterhin Baustoppverfügungen und gegebenenfalls fehlende Baugenehmigungen haben, da diese gegebenenfalls zu ungeplanten Kosten und Bauverzug führen. Beseitigungen von Kontaminationen und die Umsetzung von geänderten gesetzlichen Grundlagen können erhöhte Aufwendungen nach sich ziehen. Die GWG beauftragt stets Fachbüros bzw. Fachanwälte mit der Überwachung.

### Personalwirtschaftliche Risiken

Einen entscheidenden Faktor für den Geschäftserfolg der GWG stellen die Mitarbeiter mit ihrem Wissen und ihren speziellen Fähigkeiten dar. Es besteht jedoch die Gefahr, dass die qualifiziertesten und am besten geeigneten Mitarbeiter nicht im Unternehmen gehalten werden können. Dem wirken wir durch ein motivierendes Arbeitsumfeld und finanzielle Anreize entgegen.

### Marktrisiken

Marktrisiken können im Vermietungsmarkt entstehen, wenn sich die konjunkturelle Lage in Deutschland eintrübt und dadurch die Marktmieten stagnieren oder zurückgehen. Weiterhin kann es in einer stagnierenden oder schrumpfenden Wirtschaft zu erhöhter Arbeitslosigkeit kommen, die die finanziellen Möglichkeiten von Mietern einschränkt. Darüber hinaus könnte auch ein Rückgang der verfügbaren Nettoeinkommen – sei es aufgrund von Arbeitslosigkeit, Abgabenerhöhungen, Steueranpassungen oder von Nebenkostensteigerungen – über geringere Neuvermietungen und steigende Leerstände den Geschäftsverlauf negativ beeinflussen.

### Objektrisiken

Objektrisiken können auf Ebene des einzelnen Objektes und der Lage der Objekte entstehen. Auf der Ebene des einzelnen Objektes handelt es sich insbesondere um Instandhaltungsversäumnisse, Bauschäden, unzureichenden Brandschutz oder das Abwohnen der Objekte durch die Mieter. Weiterhin können Risiken aus Altlasten einschließlich Kriegslasten, Bodenbeschaffenheit und Schadstoffen im Baumaterial sowie aus etwaigen Verstößen gegen baurechtliche Anforderungen entstehen. Auf Portfolioebene zeigen sich Risiken aus einer Konzentration in der Struktur der Bestände, die etwa erhöhten Instandhaltungs- und Sanierungsaufwendungen und eine erschwerte Vermietbarkeit umfassen. Zur Früherkennung setzt die GWG mehrere Portfolioanalyse-Matrix-Systeme ein. Im Vorfeld von Investitionen wird jeweils eine gründliche Analyse durchgeführt.

### Investitionsrisiken

Die Auswahl und Planung von Großinstandsetzungen kann zu einer falschen Allokation von Investitionsmitteln führen. Zur Abwehr dieses Risikos findet eine Erörterung mit der Baukommission statt.

Weitere Risikofaktoren, die in unmittelbarem Zusammenhang mit Investitionen durch das Unternehmen stehen, sind die der Überschreitung der geplanten Kosten, der Nichteinhaltung von Terminen sowie der Unterschreitung von Ausstattungsstandards. Dies kann zusätzlichen Aufwand für die Gesellschaft bedingen. Ebenso können verspätete Inbetriebnahmen, Mietausfälle (u.U. Mietminderungen) oder unzureichende Mängelverfolgungen zu einem erhöhten Aufwand führen. Zur Minimierung dieser Risiken bedient sich die GWG externer und interner renommierter Fachkräfte sowie eines fortlaufenden Portfoliocontrollings.

Die GWG hat ihre Position im regionalen Markt in den letzten Jahren gefestigt und mit der Übernahme der Mandate Baesweiler und Eschweiler ihre Integrationsfähigkeit unter Beweis gestellt. Der Geschäftserfolg der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH wird maßgeblich durch unsere



Mitarbeiter bestimmt. Nur durch ihre Motivation, ihr Engagement und ihre Qualifikation kann die Strategie erfolgreich umgesetzt und das geplante Wachstum des Unternehmens vorangetrieben werden.

### Künftige Ausrichtung des Unternehmens und der Geschäftstätigkeit

Wir haben unsere Wettbewerbsfähigkeit und unsere Eigenkapitalbasis erhöht und die Ertragskraft des Unternehmens auf eine solide Basis gestellt. Die in unserem Eigentum bewirtschafteten Vermögenswerte haben sich insgesamt gut entwickelt. Für 2011 sind zwei Ziele zu fokussieren:

- Wir wollen uns operativ weiter verbessern;
- Wir wollen wachsen und zwar durch fokussierten Neubau.

Im Segment Wohnungsbewirtschaftung rechnen wir mit spezifisch geringfügig steigenden Mieteinnahmen und geringeren Belastungen aus dem Leerstand. Im Bereich der Verkäufe haben wir keine Projekte in 2011 geplant.

### Bestandsentwicklung:

Der Wohnungsbestand liegt vollständig im Gebiet der StädteRegion Aachen.

### Erhaltung / Modernisierung

Im Rahmen der Bestandsbewirtschaftung bildet die bedarfsorientierte und marktgerechte Entwicklung des Wohnungsbestandes und der Wohnquartiere weiterhin den Schwerpunkt der Aktivitäten unseres Hauses. Zur Sicherung der Vermietbarkeit des Bestandes wurden im Geschäftsjahr 2010 insgesamt für Instandhaltungsmaßnahmen 479 T€ (Vorjahr: 484 T€) ausgegeben.

### Mietentwicklung

Die durchschnittliche Miete der Wohnungen beläuft sich auf 4,68 € / m<sup>2</sup> gegenüber 4,66 € / m<sup>2</sup> im Vorjahr.

### Vermögens- und Finanzlage, Finanzderivate

Im Rahmen unseres Finanzmanagements wurde sichergestellt, dass die GWG sämtlichen Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr sowie gegenüber den finanzierenden Banken jederzeit vertragsgerecht nachgekommen ist. Darüber hinaus gilt es, Leistungs- und Zahlungsströme jetzt und in Zukunft so zu gestalten, dass neben der Finanzierung der Modernisierungsmaßnahmen gegebenenfalls auch Mittel für etwaige weitere Investitionen vorhanden sind bzw. generiert werden. Zur langfristigen Sicherung des Zinsniveaus im Jahr 2010 wurden z. T. vorzeitig auslaufende Zinskonditionen gesichert.

Die Vermögenslage der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2010 im Wesentlichen durch eine Erhöhung der Bilanzsumme und der Sachanlagen gekennzeichnet. Die ist den Neubauinvestitionen, Erhöhung der liquiden Mittel bei gleichzeitigem Anstieg des Fremdkapitals geschuldet. Die übrigen Kennzahlen sind annähernd unverändert zum Vorjahr, wie die nachstehende Tabelle belegt:

### Geschäftsergebnis, finanzielle Leistungsindikatoren

Insgesamt haben wir im Geschäftsjahr 2010 ein Jahresergebnis von 635 T€ erwirtschaftet gegenüber 780 T€ in 2009. Die Ergebnisverschlechterung gegenüber 2009 ist zurückzuführen auf einen Rückgang der Realisierung stiller Reserven im Rahmen von Desinvestitionen (359 T€ 2010 gegenüber 562 T€ 2009). In Folge kontinuierlicher Verbesserungen konnte das operative Ergebnis auf dem hohen Vorjahresniveau gehalten werden. Vor diesem Hintergrund ist die Entwicklung des Unternehmens als stabil aufwärts gerichtet zu beurteilen. Die Einstellung des Jahresergebnisses in die Rücklagen wird die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft weiter stärken.

### Ertragslage

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2010 sind gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Der Umsatzrückgang ist Folge der Desinvestitionen und wird erst im Jahre 2011 durch den dann fertig gestellten 1. Bauabschnitt des Neubaus Raderfeld wieder kompensiert. Die laufenden Instandhaltungskosten betragen im Geschäftsjahr 2010 479 T€, so dass zusammen mit den aktivierungsfähigen Sanierungsmaßnahmen (in der Größenordnung von ca. 219 T€) insgesamt eine Summe von 698 T€ in den Werterhalt unserer Gebäude verausgabt wurde. Die Summe der diesbezüglichen Ausgaben pro m<sup>2</sup> Wohnfläche und Jahr beträgt mithin: 15,56 €. Die Aufwendungen für Personal, Abschreibungen, Zinsen und sonstige Aufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2010 auf 2.279 T€ und liegen damit in Summe unter dem Vorjahresniveau. Im Personalvergütungsbereich haben wir auch in 2010 die variable, leistungsorientierte Vergütungskomponente bei anstehenden Vertriebsaufgaben zum Einsatz gebracht und sind im Personalaufwand um 6 T€ gestiegen.

Das Jahresergebnis schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 634 T€. Es ist vorgesehen, aus Jahresüberschuss und Gewinnvortrag einen Betrag von 634 T€ in die Bauerneuerungsrücklage einzustellen. Für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 erwartet die Gesellschaft moderat ansteigende operative Ergebnisse.

**Wärmeversorgung Würselen GmbH (WVW)**

Morlaixplatz 1  
52146 Würselen

Verwaltung:  
Willy-Brandt-Platz 2  
52222 Stolberg  
Tel.: 02402 101-0  
Fax: 02402 101-1515

HR B 7012 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 1997  
letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 12.02.2009

Mit Vertrag vom 12.02.2009 hat die Stadt Würselen 49 % ihrer Anteile an die enwor – energie & wasser vor ort GmbH verkauft.

<b>Gegenstand des Unternehmens</b>
------------------------------------

Gegenstand des Unternehmens ist die Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung im Bereich der Region Aachen, insbesondere im Bereich in und um die Stadt Würselen und benachbarte Städte und Gemeinden, sowie die Wärmeversorgung einschließlich der Fernwärmeversorgung, der Einsatz von modernen Energieerzeugungsanlagen wie beispielsweise Blockheizkraftwerken (BHKW) und Fernwärmeversorgungsanlagen, der Einsatz und die Nutzung oder Entwicklung von neuen und modernen Energiearten einschließlich regenerativer Energien oder anderer Formen der Energieversorgung und die Erbringung von energienahen Dienstleistungen auch über den oben genannten geographischen Bereich hinaus, insbesondere im Bereich in und um die Stadt Würselen und benachbarte Städte und Gemeinden, die Errichtung und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke, der Ein- und Verkauf von Strom, Gas, Wasser und Fernwärme sowie energienaher Dienstleistungen, die Pachtung und Verpachtung, die Gründung, der Erwerb und die Veräußerung sowie der Betrieb derartiger Unternehmen sowie die Beteiligung an anderen Unternehmen der Strom-, Gas- und Wasser- und Wärmeversorgungswirtschaft (diese Tätigkeit jeweils einzeln und/oder gemeinschaftlich zusammenfassend).

<b>Organe des Unternehmens</b>
--------------------------------

**Geschäftsführung:** Die Gesellschaft hat zwei Geschäftsführer. Je ein Geschäftsführer wird von der Stadt Würselen und der EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH gestellt. Die Gesellschaft wird von beiden Geschäftsführern gemeinsam oder von einem von ihnen zusammen mit einem Prokuristen vertreten.

**Aufsichtsrat:** Gem. Ges.-Vertrag besteht der Aufsichtsrat aus 9 Mitgliedern. 4 Mitglieder werden von der enwor – energie & wasser vor ort GmbH, 4 Mitglieder von der EWV und 1 Mitglied wird von der Stadt Würselen gestellt.

**Gesellschaftervertreter:** In der Gesellschafterversammlung werden die Gesellschafter durch ihre gesetzlichen Vertreter vertreten. Jeder Gesellschafter kann sich aber auch durch einen rechtsgeschäftlichen Vertreter vertreten lassen.

<b>Besetzung der Organe</b>
-----------------------------

**Geschäftsführer:** Klaus Berghausen  
Stephan Hunze

**Vertreter der Stadt im Aufsichtsrat:** Werner Breuer  
**Vertreter der Stadt in der**

Gesellschafterversammlung: Arno Nelles

Bürgermeister

### Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung

Die Sicherstellung der Versorgung in Würselen mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme

### Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Aufgabe der WVV ist die Sicherstellung der Versorgung mit Energie und Wärme im Versorgungsgebiet. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten. Zur öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung hat die Gesellschaft im Lagebericht Stellung genommen.

### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

**Rechtsform:** Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

**Sitz:** 52146 Würselen

**gezeichnetes Kapital:** 393.150,00 Euro

Gesellschafter	direkter Anteil	
	- in € -	- in % -
enwor – energie & wasser vor ort GmbH	192.650,00	49
EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH	192.650,00	49
<b>Stadt Würselen</b> (bis 12.02.2009 = 200.500 € = 51 %)	<b>7.850,00</b>	<b>2</b>
	393.150,00	100

**Mitarbeiter:** keine  
Die EWV GmbH hat die Betriebsführung für die Gesellschaft übernommen.

### Vermögenslage

	2008 - in € -	2009 - in € -	2010 - in € -
<b>Aktiva</b>			
Anlagevermögen	622.247,00	571.815,00	531.766,00
Umlaufvermögen	541.156,76	591.487,19	1.147.790,31
RAP	2.441,03	2.153,85	1.866,67
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>1.165.844,79</b>	<b>1.165.456,04</b>	<b>1.681.422,98</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	236.453,47	751.102,77	1.226.623,42
Zuschüsse	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	17.559,00	25.436,00	13.000,00
Verbindlichkeiten	911.832,32	388.917,27	441.799,56
RAP	0,00	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>1.165.844,79</b>	<b>1.165.456,04</b>	<b>1.681.422,98</b>

### Ertragslage

Nr.	Position (Angaben in Euro und %)	Jahresab-	Jahresab-	Jahresab-
		schluss 2008	schluss 2009	schluss 2010
		€	€	€
1	Umsatzerlöse	1.176.731,61	793.510,76	664.600,89
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00	0,00
<b>3</b>	<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.176.731,61</b>	<b>793.510,76</b>	<b>664.600,89</b>

Nr.	Position (Angaben in Euro und %)	Jahresabschluss 2008	Jahresabschluss 2009	Jahresabschluss 2010
		€	€	€
4	Materialaufwand	958.166,74	589.688,51	578.393,93
5	Personalaufwand	6.168,00	6.579,46	5.521,92
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	146.018,90	84.515,20	67.514,65
7	sonstige betriebliche Erträge	173.293,53	23.636,41	17.275,89
<b>8</b>	<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>239.106,08</b>	<b>135.494,00</b>	<b>30.457,23</b>
9	Abschreibungen	134.963,00	52.182,00	43.485,00
<b>10</b>	<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>	<b>104.143,08</b>	<b>83.312,00</b>	<b>-13.027,77</b>
11	Zinsergebnis	-74.174,66	-27.533,51	-1.451,58
12	Beteiligungsergebnis	0,00	0,00	0,00
13	sonstiges Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00
<b>14</b>	<b>Finanzergebnis</b>	<b>-74.174,66</b>	<b>-27.533,51</b>	<b>-1.451,58</b>
<b>15</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>30.533,84</b>	<b>56.648,49</b>	<b>-14.490,30</b>
16	Außerordentliches Ergebnis	0,00	-51.129,19	0,00
<b>17</b>	<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>30.533,84</b>	<b>5.519,30</b>	<b>-14.490,30</b>
18	Steuern	565,42	870,00	-10,95
<b>19</b>	<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>29.968,42</b>	<b>4.649,30</b>	<b>-14.479,35</b>
<b>Finanzkennzahlen</b>				
20	Eigenkapitalquote	20,28	64,45	72,95
21	Eigenkapitalrentabilität	12,67	0,62	-1,18
22	Gesamtkapitalrentabilität	8,93	2,76	-0,77
23	Anlagendeckungsgrad II	44,49	139,15	242,52
24	Personalaufwandsquote	0,53	0,56	0,33
25	Personalaufwand je vollzeitverrechnete Stelle	./.	./.	./.
26	Liquidität 2. Grades	139,91	113,96	267,59
27	Zinsaufwandsquote	8,13	7,08	0,33

<b>Leistungskennzahlen</b> - in Mio. kWh -	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Stromabgabe	1,1	0,3	0,2
Zähler (Kunden)	12	17	26
Wärme	11,2	8,2	7,3
Zähler (Kunden)	73	65	58

### Verbindungen zum Haushalt der Stadt Würselen

Die Stadt Würselen war an der Gesellschaft bis 11.2.2009 mit 200.500 Euro und ist anschließend mit 7.850 Euro beteiligt. Der Stand des auf die Stadt Würselen entfallenden Gewinn- / Verlustvortrags ist nachstehend wiedergegeben:

<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
<b>-79.912,64 €</b>	<b>-3.035,92 €</b>	<b>-3.325,03 €</b>

Zur Finanzierung des Anlagevermögens hat die Stadt Würselen Bürgschaften gewährt. Der Stand der Bürgschaften jeweils zum 31.12. ist nachstehend wiedergegeben:

	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
<b>brutto</b>	<b>793.026,34 €</b>	<b>90.000,00 €</b>	<b>90.000,00 €</b>

Um die Liquidität der Gesellschaft zu gewährleisten, hatte die Stadt Würselen 1999 ein Gesellschafterdarlehen gewährt. Der Zinssatz betrug 4,5%. Dieses ist in 2004 zurückgezahlt worden. Anschließend hat die Stadt Würselen in 2005 erneut ein Gesellschafterdarlehen gewährt. Die Vertragslaufzeit beträgt 5 Jahre bei einem Zins-

satz von 3,21%. Das Darlehen wurde 2007 als außerordentlicher Ertrag in die GuV eingestellt, um eine Insolvenzgefahr abzuwenden. Das Darlehen ist am 15.06.2010 an die Stadt Würselen zurückgezahlt worden.

	2008	2009	2010
<b>Darlehensbetrag</b>	26.075,89 €	26.075,89 €	0,00 €
<b>Zinsertrag</b>	837,04 €	837,04 €	0,00 €

## Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

### 1. Geschäft und Rahmenbedingungen

#### 1.1. Vorbemerkung über wesentliche Veränderungen bei der Gesellschaft

Für die Wärmeversorgung Würselen GmbH (nachfolgend WWV) war das Geschäftsjahr 2010 ein Jahr der Konsolidierung.

Nachdem die Stadt Würselen mit notariellen Kauf- und Abtretungsvertrag vom 12.02.2009 einen WWV-Geschäftsanteil von 49 % an die enwor energie- & wasser vor ort GmbH verkauft hat, werden die Geschäftsanteile an der Gesellschaft zu je 49 % von der enwor und der EWV sowie zu 2 % von der Stadt Würselen gehalten. Die diesbezügliche Eintragung in das Handelsregister Aachen erfolgte am 17.04.2009 im HRB 7012.

Die Stadt Würselen beabsichtigte durch den Geschäftsanteilsverkauf die energiewirtschaftliche Zusammenarbeit für die Bereiche Energieeffizienz, Energieeinsparung sowie Klimaschutz und Einsatz regenerativer Energien gemeinsam mit den lokalen Energieversorgungsunternehmen fortzuentwickeln und in ihrer Beteiligungsgesellschaft zu bündeln.

Zur Schaffung einer angemessenen Eigenkapitalausstattung der WWV beschlossen die Gesellschafter in einer Versammlung am 19.10.2009 die Bildung einer Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt 1,0 Mio. Euro. Davon entfielen entsprechend der jeweiligen Geschäftsanteile an der Gesellschaft je 490 TEuro auf enwor und EWV sowie 20 TEuro auf die Stadt Würselen.

Die Einzahlungen der Stadt Würselen (20 TEuro) und der enwor (490 TEuro) erfolgten noch in 2009, die der EWV in Höhe von 490 TEuro Anfang 2010. Somit verfügt die WWV zur Realisierung von weiteren Wärmeversorgungsprojekten, BHKW-Projekten sowie von Projekten im Bereich der regenerativen Energien die notwendige Eigenkapitalausstattung sowie Liquidität.

#### 1.2. Geschäftsfelder und Versorgungsgebiet der Wärmeversorgung Würselen GmbH

Die Wärmeversorgung Würselen GmbH versorgt ihre Kunden, bestehend aus öffentlichen Einrichtungen sowie Privat- und Geschäftskunden in der Region Aachen mit Wärme. Im geringen Umfang beliefert die Gesellschaft Endkunden in Würselen auch mit Elektrizität.

Der überwiegende Teil der Kunden, meist öffentliche Einrichtungen, wird im Rahmen von Wärmecontracting-Verträgen mit Wärme beliefert. Im Stadtzentrum erfolgt die Wärmeversorgung der angeschlossenen Schulen Bahnhofstraße, Lehnstraße, Friedrichstraße sowie des neuen Rathauses und des Wohn- und Geschäftsgebäudes der Stadtentwicklung Würselen GmbH im Rahmen eines Fernwärmeversorgungsprojektes. Die Wärme zur Belieferung der Kunden wird aus der EWV-Heizzentrale auf dem Gelände der Schule Lehnstraße bezogen. Die WWV betreibt an diesem Standort im Sinne einer effizienten und umweltschonenden Energieerzeugung gleichzeitig ein Blockheizkraftwerk (BHKW). BHKW's ermöglichen durch die verbrauchsnahe gleichzeitige Erzeugung von Strom und Wärme Gesamtwirkungsgrade von über 80 %. Im Bereich der konventionellen Heizkessel werden bestehende alte Kesselanlagen durch die ökologisch sinnvolle Brennwerttechnik ersetzt.

Auf dem Gebiet der regenerativen Energieerzeugung beabsichtigt die WWV die Errichtung und den Betrieb von Photovoltaikanlagen auf den Dächern städtischer Gebäude sowie auf Dächern weiterer öffentlicher Einrichtungen in Würselen. Ferner wird seitens der WWV der Bau von Erdwärmeeinrichtungen, Biomasse- bzw. Biogasanlagen sowie Holzheizungsanlagen (Holzpellets- oder Holz hackschnitzelanlagen) in Erwägung gezogen.

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des mit HR-Eintragung vom 17.04.2009 in Kraft getretenen neuen Gesellschaftsvertrages „die Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung im Bereich der Region Aachen, insbesondere in und um die Stadt Würselen und benachbarte Städte und Gemeinden, sowie die Wärmeerzeugung einschließlich der Fernwärmeerzeugung, der Einsatz von modernen Energieerzeugungsanlagen wie beispielsweise Blockheizkraftwerke (BHKW) und Fernwärmeversorgungsanlagen, der Einsatz und die Nutzung oder Entwicklung von neuen Energiearten einschließlich regenerativer Energien oder anderer Formen der Energieversorgung und die Erbringung von energienahen Dienstleistungen auch über den oben genannten geographischen Bereich hinaus, die Errichtung und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke, der Ein- und Verkauf von Strom, Gas, Wasser und Fernwärme sowie energienaher Dienstleistungen, die Pachtung und Verpachtung, die Gründung, der Erwerb und die Veräußerung sowie der Betrieb derartiger Unternehmen ebenso wie die Beteiligung an anderen Unternehmen der Strom-, Gas- und Wasser- und Wärmeversorgungswirtschaft“.

schaft“ (diese Tätigkeiten jeweils einzeln und/oder gemeinschaftlich zusammenfassend nachfolgend als „der Unternehmensgegenstand“ oder „der Gesellschaftszweck“ bezeichnet.

### **1.3. Wichtige Ereignisse des Jahres**

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 wurden insgesamt 58 Kunden von der Gesellschaft mit Wärme versorgt. Sechs Kunden davon, darunter das neue Rathaus sowie die Schulen Lehnstraße, Bahnhofstraße und Friedrichstraße wurden mit Fernwärme aus der Heizzentrale des „BHKW-Projektes Lehnstraße“ beliefert. Die übrigen 52 Wärmekunden wurden im Rahmen von Wärmecontracting-Verträgen mit Wärme beliefert.

Mit Strom wurden im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 26 Kunden beliefert.

Aufgrund häufiger störungsbedingter Ausfälle des Blockheizkraftwerkes in der Heizzentrale Würselen Mitte musste das BHKW einer umfangreichen Wartung unterzogen werden. Infolge der niedrigeren Laufleistung des BHKW's verringerten sich die Strom- und Wärmeerzeugung des Moduls bei gleichzeitig entsprechend niedrigerem Erdgaseinsatz. Die niedrigere Wärmeerzeugung aus dem WVV-BHKW wurde durch entsprechend höhere Wärmebezüge aus der EWV-Heizzentrale Lehnstraße kompensiert.

### **1.4. Geschäftsverlauf**

#### **Umsatz und Absatz in den wichtigsten Geschäftsfeldern**

Die Umsatzerlöse aus dem Wärmeverkauf verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 124 TEuro auf 634 TEuro. Nicht nur bei der Kundenzahl, sondern auch was die Energieverkaufsmenge betrifft, überwiegt die Wärmecontracting-Sparte. Von den insgesamt verkauften 7,3 Mio. kWh Wärme entfielen mit 4,7 Mio. kWh rd. 64,4 % und somit nahezu zwei Drittel des Wärmeabsatzes auf diesen Kundenbereich.

Im Vorjahresvergleich erhöhte sich die Wärmeverkaufsmenge bei den an das Fernwärmenetz Würselen-Mitte angeschlossenen Kunden um 22 % auf 2.585.485 kWh. Dieser Anstieg ist auf die im Vergleich zum Vorjahr kühlere Witterung im Geschäftsjahr 2010 zurückzuführen. Die Erlöse entwickelten sich trotz der gestiegenen Verkaufsmenge leicht rückläufig, was auf das gesunkene Wärmepreisniveau zurückzuführen ist.

Aufgrund der im Vergleich zu 2009 im Geschäftsjahr 2010 kühleren Witterung musste die Verkaufsentwicklung 2010 im Bereich Wärmecontracting einen ähnlichen Verlauf wie bei dem Fernwärmeversorgungsprojekt Würselen-Mitte aufweisen. Im Wärmecontractingbereich führte jedoch der Verlust des größten Kunden, der WFG Städteregion Aachen mit dem Standort Krefelder Straße in Würselen, Ende 2009 sowie eine in 2009 im Vergleich zu den tatsächlichen Verkaufszahlen zu hohe Verbrauchsabgrenzung zum Bilanzstichtag zu einem mengen- und wertmäßigen Rückgang von ca. 20 %.

Die Erlöse aus dem Stromverkauf an Endkunden betragen im Geschäftsjahr 2010 rd. 20,3 TEuro.

#### **Jahresergebnis**

Die Notwendigkeit zur Durchführung umfangreicher Wartungsarbeiten an dem WVV-Blockheizkraftwerk in der Heizzentrale Lehnstraße sowie die Geschäftsentwicklung im Wärmecontractingbereich führt zu einem Verlust von 14 TEuro (Vorjahr Jahresüberschuss 5 TEuro).

#### **Investitionen**

Im Geschäftsjahr 2010 wurden von der Gesellschaft Investitionen in Höhe von 8.560 Euro vorgenommen. Hierbei handelt es sich um die Errichtung einer Heizungsanlage im Privatkundenbereich.

#### **Finanzierung**

Aufgrund der von Gesellschaftern beschlossenen Einzahlung in die Kapitalrücklage wurde von der Aufnahme langfristiger Fremdmittel für das Geschäftsjahr 2010 abgesehen.

Die Finanzierung zur Begleichung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen der Gesellschaft erfolgt zunächst über das Verrechnungskonto der EWV im Rahmen der Betriebsführung. Das Konto unterlag einem internen Verzinsungssatz, welcher 2 % über dem jeweils aktuellen Basiszinssatz lag.

#### **Personalbereich**

Aufgrund der Betriebsführung durch die EWV beschäftigt die Gesellschaft außer den nebenamtlichen Geschäftsführern kein eigenes Personal.

## **2. Vermögenslage**

Das Bilanzbild zeigt die für Versorgungsunternehmen typische, vergleichsweise hohe Anlagenintensität von 32 % (Vorjahr 49 %).

## **3. Finanzlage**

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

## **4. Ertragslage**

Die Wärmeverkaufserlöse sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 123 TEuro auf 634 TEuro gesunken. Das Betriebsergebnis lag mit -12 TEuro um 97 TEuro niedriger als im Vorjahr.

## **5. Nachtragsbericht**

Die Stadt Würselen hat die Fernwärmelieferungsverträge für die Abnahmestellen Gymnasium Klosterstraße, Grundschule Bahnhofstraße sowie Hauptschule und Turnhalle/Hausmeisterwohnung Lehnstraße zum 31.12.2011 mit dem Ziel zur Preis- sowie Preisstrukturanpassung gekündigt. Da die WVV die Wärme zur Versorgung dieser Objekte aus der Heizzentrale der EWV in der Lehnstraße bezieht, hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung beauftragt, mit der EWV eine entsprechende Anpassung des Wärmebezugsvertrages zu verhandeln und auf Basis des Verhandlungsergebnisses mit der Stadt einen neuen Wärmelieferungsvertrag mit 10-jähriger Laufzeit für die vier Abnahmestellen abzuschließen. Die diesbezüglichen Verhandlungen dauern zurzeit noch an.

## **6. Risikobericht**

### **6.1. Risikomanagementsystem**

Die Gesellschaft ist in das Risikomanagement ihrer Betriebsführerin, der EWV Energie- und Wasserversorgung GmbH, eingebunden. Ziel dieses Systems ist es, durch geeignete Regelungen betriebliche Risiken möglichst rasch identifizieren, bewerten, überwachen und bewältigen zu können. Auf bestehende Risiken wird im Folgenden näher eingegangen.

### **6.2. Beschaffungsmarktrisiken**

Die WVV unterliegt den im Wärmeversorgungsbereich üblichen Beschaffungsmarktrisiken.

### **6.3. Betriebsrisiken**

Generell schützt die WVV sich gegen Risiken, die im unmittelbaren Zusammenhang mit der unternehmerischen Tätigkeit stehen, durch adäquate Versicherungen. Haftungsrisiken sind durch eine entsprechende Betriebshaftpflichtversicherung von der EWV abgedeckt.

### **6.4. Finanzrisiken**

Finanzrisiken beinhalten Liquiditäts-, Preis- und Adressausfallrisiken. Sie können aus Finanztransaktionen im operativen Geschäft, der Finanzierungstätigkeit der WVV und Wertveränderung von Bilanzposten resultieren. Die Risiken werden durch den kaufmännischen Bereich der EWV und dessen interne Sicherungssysteme laufend überwacht. Was die Liquidität der Gesellschaft betrifft, so erfolgt im Rahmen der Betriebsführung durch die EWV auch eine permanente Liquiditätsüberwachung.

Die Gesellschafterversammlung beschloss am 19.10.2009 die Bildung einer Kapitalrücklage in Höhe von 1,0 Mio. Euro. Davon haben gemäß ihrer Gesellschaftsanteile enwor 490 TEuro und Stadt Würselen 20 TEuro im Geschäftsjahr 2009 und EWV 490 TEuro Anfang 2010 eingezahlt. Damit können langfristige Fremdmittel ab dem Geschäftsjahr 2010 im Rahmen einer Mischfinanzierung auch wieder über Banken beschafft werden.

### **6.5. Gesamtrisiko**

Mit verstärkten Investitionen in der Wärmecontracting-Sparte wie zum Beispiel bei dem Fachmarktzentrum auf dem Reckerfeld in Würselen sollen die Gesellschaft wieder in die Gewinnzone bringen.

Durch die unumgänglich gewordene Bereitstellung von Eigenkapital, die in Form der Kapitalrücklagenbildung durch die Gesellschafter nunmehr erfolgte, ist die Voraussetzung für die Investitionstätigkeit der Gesellschaft sichergestellt. Dadurch wurde sowohl die Unterkapitalisierung der Gesellschaft behoben als auch eine ausreichende Liquiditätsausstattung sichergestellt.

**7. Ausblick****7.1. Ergebnisentwicklung**

Die Planungsrechnung für das Geschäftsjahr 2011 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 24 TEuro aus. In der Mittelfristplanung steigert sich der Jahresüberschuss von 2012 bis 2015 kontinuierlich von 34 TEuro auf 39 TEuro.

**7.2 Investitionen**

Zur Sicherstellung sowie zum Ausbau der Wärmeversorgungsaktivitäten sind im Geschäftsjahr 2011 laut der von der Gesellschafterversammlung genehmigten Planungsrechnung zunächst Investitionen in einer Höhe von ca. 275 TEuro vorgesehen. Davon entfallen 114 TEuro auf Reinvestitionsmaßnahmen (Wärmecontracting Grundschule Wilhelmstein, Grundschule Helleter Feldchen sowie Sporthalle Bardenberger Straße) sowie 161 TEuro auf Neuinvestitionen.

Sobald feststeht, dass die Realisierung von Energieeffizienzprojekten oder Regenerativenergieprojekten wie zum Beispiel der Errichtung von Solaranlagen auf Dächern der Stadt Würselen durch die Gesellschaft erfolgen sollen, müsste die Investitions-, Finanzierungs- sowie die Ergebnisplanung entsprechend angepasst werden.

**8. Öffentliche Zweckerfüllung**

Aufgabe der WWV ist die Sicherstellung der Versorgung mit Wärme im Versorgungsgebiet. Die WWV hat sich im Geschäftsjahr 2010 erfolgreich den vorgenannten Aufgaben gestellt.



## Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH

Mauerfeldchen 72  
52146 Würselen  
Tel.: 02405 49955-0  
Fax: 02405 49955-20

HR B 627 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 1969  
letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 27.01.2010

### Gegenstand des Unternehmens

- Gegenstand der Gesellschaft ist es, die wirtschaftliche Entwicklung in der StädteRegion Aachen in struktureller Hinsicht unter Beachtung ökologischer Erfordernisse voranzutreiben und zu begleiten. Ziel ist es, neue Arbeitsplätze zu schaffen; bestehende Arbeitsplätze zu sichern sowie für die Ansiedlung von Gewerbetreibenden im Gebiet der Gesellschaft zu werben.
- Zur Erreichung dieses Zwecks erbringt die Gesellschaft Informations- und Beratungsleistungen für Unternehmen, sonstige wirtschaftliche Zielgruppen wie auch für Gebietskörperschaften und sonstige Institutionen und Personen. Die Leistungen für Unternehmen umfassen insbesondere den Nachweis von Grundstücksflächen zum Zwecke der Ansiedlung sowie die Beratung über öffentliche Finanzierungshilfen.
- Die Gesellschaft kann auch selber Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte erwerben, bebauen und veräußern, Grundstücke sanieren sowie Gebäude errichten und im Public-Leasing-Verfahren finanzieren.
- Die Gesellschaft ist berechtigt, Entwicklungsprojekte im Kreis Aachen zu planen, zu realisieren und zu verwalten.
- Die Gesellschaft darf alle sonstigen Maßnahmen vornehmen, die ihrem Unternehmenszweck förderlich sind, insbesondere
  - mit anderen Einrichtungen im In- und Ausland, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen, kooperieren,
  - sich an Gesellschaften, die gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgen, zu beteiligen, solche zu gründen oder zu erwerben,
  - Zweigniederlassungen errichten.
- Die Gesellschaft ist verpflichtet, ihre Geschäfte zum Wohle aller beteiligten Städte und Gemeinden zu betreiben.

### Organe des Unternehmens

**Geschäftsführung:** Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Sie werden von der Gesellschafterversammlung bestellt oder abberufen.

**Aufsichtsrat:** Der Aufsichtsrat besteht einschließlich des Vorsitzenden aus 16 Mitgliedern. Je ein Mitglied wird von den Städten Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath, Monschau, Stolberg, Würselen und den Gemeinden Roetgen und Simmerath entsandt sowie der Sparkasse Aachen. Das entsandte Mitglied kann nur der jeweilige Hauptverwaltungsbeamte der jeweiligen Stadt bzw. Gemeinde bzw. ein Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Aachen sein. Vorsitzender ist der jeweilige hauptamtliche StädteRegionsrat der StädteRegion Aachen. Der stellvertretende Vorsitzende wird von den Aufsichtsratsmitgliedern der Städte und Gemeinden sowie der Sparkasse Aachen aus deren Mitte gewählt. Weitere geborene Mitglieder sind der jeweilige Kämmerer der StädteRegion Aachen und vier vom StädteRegionstag zu entsendende StädteRegionstagsmitglieder.

**Gesellschafter-  
vertreter:**

Der Vertreter der Stadt Würselen in der Gesellschafterversammlung wird vom Rat der Stadt bestellt.

**Besetzung der Organe**

**Geschäftsführung:** Dr. Axel Thomas

**Aufsichtsrat:** Arno Nelles Bürgermeister

**Gesellschafter-  
versammlung:** Arno Nelles Bürgermeister

**Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung**

Ziel ist es, neue Arbeitsplätze zu schaffen; bestehende Arbeitsplätze zu sichern sowie für die Ansiedlung von Gewerbetreibenden im Gebiet der Gesellschaft zu werben.

**Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW**

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Aufgaben der Wirtschaftsförderung zählen zu den nichtwirtschaftlichen Betätigungen der Gemeinde, die in § 107 Abs. 3 GO NRW aufgeführt ist. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten. Zur öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung hat die Gesellschaft im Lagebericht Stellung genommen.

**Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse**

**Rechtsform:** Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

**Sitz:** 52146 Würselen

**gezeichnetes Kapital:** 2.303.500,00 Euro

Gesellschafter	direkte Anteile	
	- in € -	- in % -
StädteRegion Aachen	1.183.100,00	51,361
Stadt Alsdorf	151.800,00	6,590
Stadt Eschweiler	189.400,00	8,222
Stadt Herzogenrath	109.700,00	4,762
Stadt Stolberg	213.400,00	9,264
<b>Stadt Würselen</b>	<b>128.500,00</b>	<b>5,578</b>
Stadt Baesweiler	5.200,00	0,226
Stadt Monschau	5.200,00	0,226
Gemeinde Roetgen	5.200,00	0,226
Gemeinde Simmerath	5.200,00	0,226
Sparkasse Aachen	306.800,00	13,319
	2.303.500,00	100,000

	2008	2009	2010
Mitarbeiter (vollzeitverrechnet)	15	16	17

<b>Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse</b>
--

<b>Vermögenslage</b>	<b>2008</b> - in € -	<b>2009</b> - in € -	<b>2010</b> - in € -
----------------------	-------------------------	-------------------------	-------------------------

Aktiva	2008	2009	2010
Anlagevermögen	5.159.735,46	7.054.243,31	7.915.059,29
Umlaufvermögen	32.791.657,10	31.762.339,52	28.874.429,04
RAP	1.725,91	3.944,09	1.990,61
Aktive latente Steuern	0,00	0,00	8.542,77
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>37.953.118,47</b>	<b>38.820.526,92</b>	<b>36.800.021,71</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	1.296.768,13	1.733.366,91	1.903.730,53
Rückstellungen	1.089.179,22	639.769,37	170.467,29
Verbindlichkeiten	35.564.791,12	36.445.010,64	34.723.443,89
RAP	2.380,00	2.380,00	2.380,00
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>37.953.118,47</b>	<b>38.820.526,92</b>	<b>36.800.021,71</b>

<b>Ertragslage</b>	<b>2008</b> - in € -	<b>2009</b> - in € -	<b>2010</b> - in € -
--------------------	-------------------------	-------------------------	-------------------------

Umsatzerlöse	2.271.525,76	2.191.731,18	2.369.532,02
Betriebsergebnis (EBIT)	1.405.445,70	1.508.840,89	1.508.840,89
Finanzergebnis	-1.570.629,07	-1.536.727,61	-1.597.642,10
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-164.724,46	-21.265,72	-283.956,15
außerordentliches Ergebnis	465.135,00	464.485,50	462.798,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	299.951,63	436.598,78	170.363,62

<b>Verbindungen zum Haushalt der Stadt</b>
--

Für die Finanzierung der WFG bringt die Stadt Würselen aus dem städtischen Haushalt Mittel für die WFG-Sockelförderung auf. Dies waren:

2008	2009	2010
<b>28.200,75€</b>	<b>28.340,25</b>	<b>28.304,25</b>

Zur Finanzierung des Anlagevermögens hat die Stadt Würselen Bürgschaften gewährt. Der Stand der Bürgschaften jeweils zum 31.12. ist nachstehend wiedergegeben:

2008	2009	2010
<b>5.027.913,98 €</b>	<b>5.027.913,98 €</b>	<b>5.027.913,98 €</b>

<b>Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens (Ausblick)</b>
---

**Öffentliche Zwecksetzung**

Die Aufgaben der WFG StädteRegion Aachen mbH bestehen laut Satzung darin, „die wirtschaftliche Entwicklung in der StädteRegion Aachen in struktureller Hinsicht unter Beachtung ökologischer Erfordernisse voranzutreiben und zu begleiten“. Ziel ist es, neue Arbeitsplätze zu schaffen; bestehende Arbeitsplätze zu sichern sowie für die Ansiedlung von Gewerbetreibenden im Gebiet der Gesellschaft zu werben.

Zur Erreichung dieses öffentlichen Zwecks erbringt die Gesellschaft insbesondere Beratungsleistungen für Unternehmen, sonstige wirtschaftliche Zielgruppen wie auch für Gebietskörperschaften und sonstige Institutionen und Personen. Die Leistungen für Unternehmen umfassen insbesondere den Nachweis von Grundstücksflächen zum Zwecke der Ansiedlung sowie die Beratung über öffentliche Finanzierungshilfen.

Die Gesellschaft kann auch Grundstücke erwerben, bebauen und veräußern, Grundstücke sanieren sowie Gebäude errichten und im Public-Leasing-Verfahren finanzieren. Die Gesellschaft ist außerdem berechtigt, Entwicklungsprojekte in der StädteRegion Aachen zu planen, zu realisieren und zu verwalten. Die Gesellschaft darf alle sonstigen Maßnahmen vornehmen, die ihrem Unternehmenszweck förderlich sind, insbesondere mit anderen Einrichtungen im In- und Ausland, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen, kooperieren, sich an Gesellschaften, die gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgen, beteiligen

### **Zielerreichung**

Wie die Gesellschaft dieses Ziel im Jahr 2010 erreicht und umgesetzt hat, darüber berichtet sie im nun Folgenden:

### **Überblick über die gesamtwirtschaftliche Lage**

Die konjunkturelle Erholung der deutschen Wirtschaft, deren Ursprünge bereits im Jahr 2009 festgestellt werden konnten, ist im Jahr 2010 einen großen Schritt vorangekommen. Mit einem Zuwachs von geschätzten 3,6 % konnte ein erheblicher Teil des krisenbedingten Produktionsrückganges aus dem Jahr 2009 (in dem das reale Bruttoinlandsprodukt um fast 5 % geschrumpft war) aufgeholt werden. Unter der Arbeitshypothese einer weitgehend störungsfreien Expansion der Weltwirtschaft ist damit zu rechnen, dass sich die Aufwärtsbewegung der deutschen Wirtschaft fortsetzen wird.

Läge die Steigerungsrate der volkswirtschaftlichen Gesamtleistung in 2011 bei ca. 1,5 bis 2 %, würde das Vorkrisenniveau des Bruttoinlandsproduktes gegen Ende des Jahres wieder erreicht. Die gesamtwirtschaftlichen Produktionskapazitäten wären dann wieder normal ausgelastet. Die wichtigste Stütze der wirtschaftlichen Erholung Deutschlands ist die lebhaftere Nachfrage nach Produkten der hiesigen Investitionsgüterhersteller auf den Weltmärkten. Besonders hilft, dass die deutschen Exporteure in letzter Zeit ihr Augenmerk verstärkt auf süd- und ostasiatische Schwellenländer gerichtet haben. Somit profitiert die heimische Industrie in besonders hohem Maße von der dortigen dynamischen Aufwärtsentwicklung. Die außenwirtschaftlichen Impulse strahlen zudem verstärkt auch auf die Binnenwirtschaft aus.

Wenn und weil zu Ersatzinvestitionen auch Erweiterungsinvestitionen hinzutreten, werden die Unternehmensinvestitionen steigen. Der private Verbrauch wird von der vorteilhaften Arbeitsmarktentwicklung begünstigt und unterstützt. Sowohl in Unternehmens- als auch in Konsumentenbefragungen ist im Ergebnis eine hohe Zuversicht zu verzeichnen. Das Angebot der deutschen Wirtschaft in Bezug auf hochwertige Investitionsgüter und langlebige Konsumgüter trifft also in größerem Maße wieder auf Nachfrage. Diese Nachfrage kann nicht zuletzt auch deswegen beantwortet werden, weil die deutschen Unternehmen in der Krise weitgehend in ihrem qualifizierten und eingearbeiteten Personal festgehalten hatten. Damit waren kurzfristig Rentabilitätseinbußen einhergegangen. Diese konnten durch eine Verkürzung der bezahlten Arbeitszeit (Kurzarbeitergeld) in Grenzen gehalten werden.

Parallel zu der kräftigen konjunkturellen Entwicklung stieg auch die durchschnittliche Arbeitszeit wieder deutlich an. Die Unternehmen setzen ebenso mehr Personal ein. Zu einem erheblichen Teil geschah dies allerdings über Leiharbeitsfirmen. Vereinzelt kam es auch zu einer Aufstockung der Stammbeschäftigten. Es zeichnet sich für 2011 ab, dass die Löhne nach der durch Zurückhaltung geprägten Krisenzeit nun in naher Zukunft deutlich stärker steigen werden.

Wir erwarten, dass der wirtschaftliche Aufschwung sich im Jahr 2011 verlangsamt. Dies hängt u. a. damit zusammen, dass in einigen Schwellenländern wirtschaftspolitische Maßnahmen zur Vermeidung konjunktureller Überhitzungen ergriffen wurden. Weitere Belastungsfaktoren für ein Wachstum sind aus Instabilitäten im Finanzsystem und der prekären Lage der öffentlichen Finanzen in einer Reihe von benachbarten Industrieländern zu erkennen. Auch die Notierungen von Rohstoffen haben die krisenbedingten Rückgänge inzwischen zu einem erheblichen Teil wettgemacht und sich gerade in den letzten Monaten erheblich verteuert.

Das wirtschaftliche Wachstum in Deutschland wird ganz wesentlich von der Exportnachfrage getragen. Mit der steigenden Auslastung tritt das Motiv der Kapazitätserweiterung unseres Erachtens erneut in den Vordergrund. Viele Unternehmen verfügen aufgrund der guten konjunkturellen Entwicklung über hinreichend Eigenmittel bzw. können sich häufig günstig mit Fremdkapital versorgen.

Der Wohnungsbau wird von den historisch niedrigen Finanzierungskosten und dem Mangel an rentablen und zugleich sicheren alternativen Anlagemöglichkeiten möglicherweise ebenfalls profitieren.

Bei den öffentlichen Investitionen sind in den nächsten beiden Jahren wegen des Auslaufens der Konjunkturprogramme und der angespannten Haushaltslage der Kommunen starke Rückgänge in den Auftragsvolumina sehr wahrscheinlich.

Prognosen für den Arbeitsmarkt stehen unter erhöhten Unsicherheiten. 2011 werden alle noch bestehenden Beschränkungen der Freizügigkeit der Arbeitnehmer für eine Reihe von mittel- und osteuropäischen EU-Mitgliedsländern entfallen. Es wird zu einer größeren Anzahl von Einpendlern führen. Die Aussetzung der Wehrpflicht und die doppelten Abiturjahrgänge werden das inländische Erwerbspersonenpotential kurzfristig deutlich erhöhen. Zudem erwarten wir eine stärkere Erwerbsbeteiligung älterer Personen.

Die Einzelhandelsumsätze zeigten sich gerade im 4. Quartal 2010 deutlich erholt. Eine robuste Aufwärtstendenz ist nicht nur bei den Investitionsgütern festzustellen, sondern vor allem auch bei der Herstellung von

Kraftwagen und Kraftwagenteilen. Die großen deutschen Automobilhersteller haben wir für das Jahr 2010 zum Teil Absatzrekorde erzielt.

Als limitierender Faktor erweisen sich häufig die Zulieferer. Aufgrund des restriktiven Vorgehens der Automobilhersteller in der Krise kam es hier häufig zu Marktaustritten. Kapazitäten wurden dauerhaft niedergelegt und stehen nun in Zeiten des Aufschwungs nicht mehr zur Verfügung. Dies erklärt die zum Teil langen Lieferzeiten für Kraftfahrzeuge.

#### Bauhauptgewerbe

Zwar nehmen die Aufträge aus dem Privatsektor in der Tendenz zu, dem stehen jedoch Verringerungen der öffentlichen Nachfrage kurzfristig gegenüber. Die vorlaufenden Arbeitsmarktindikatoren zeigen eine hohe Einstellungsbereitschaft der Unternehmen. Die Arbeitslosenquote in Deutschland belief sich gegen Ende des Jahres 2010 auf ca. 7,5 % und war damit um 0,6 %-Punkte niedriger als vor Jahresfrist.

### **Regionalwirtschaftliche Entwicklung**

Die Geschäftslage der hiesigen Unternehmen hat sich gebessert. Jede zweite der von der IHK Befragten berichtet von guten Geschäften, bei nur 5 % der Unternehmen hat sich die Lage verschlechtert. Insbesondere die Geschäfts- und Ertragslage der Industriebetriebe (sekundärer Sektor) hat sich verbessert. Die Erwartungen an die weitere Entwicklung der Exporte sind nochmals gestiegen. Die durchschnittliche Auslastung der Produktionskapazitäten stieg auf 81 % und bietet noch Reserven, bis Erweiterungsinvestitionen erfolgen müssen. Eine überdurchschnittlich gute Geschäftslage melden der Bereich Metallherzeugung und -bearbeitung sowie die Elektrotechnik.

Besonders positiv sind die Meldungen der Industrieunternehmen im ehemaligen Kreis Aachen. In den Dienstleistungsbereichen (tertiärer Sektor) meldet eine Mehrheit der Befragten eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage. Insbesondere das Kreditgewerbe und das Versicherungsgewerbe melden eine gute Geschäftslage. In den Teilregionen berichten vor allem die Großhändler in der StädteRegion Aachen von einer positiven Geschäftslage. Aufgrund der guten Entwicklung der Geschäftslage gehen zahlreiche Unternehmen mit viel Optimismus in das neue Jahr.

Die Mehrheit der Bauunternehmen erwartet hingegen keine Verbesserung der Geschäftslage. 30 % der Befragten gehen davon aus, dass sich ihre Geschäfte bessern werden, 35 % rechnen mit einer Verschlechterung. Der Saldo von - 5 ist der schlechteste Wert aller Wirtschaftssektoren.

Die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt wird sich auch in 2011 fortsetzen. In der Industrie rechnen drei von zehn Unternehmen mit steigenden Mitarbeiterzahlen. Im Baugewerbe sind die Beschäftigungsplanungen oftmals rückläufig. Die Arbeitslosigkeit in der Region lag stets über dem Landes- und dem Bundesdurchschnitt.

### **Public-Leasing**

Die Aachener Region ist automobilaffin. Die WFG hat innerhalb ihres Portfolios einen Schwerpunkt im Bereich Automobilwirtschaft. Laut Studie von Roland Berger und Lazard haben in den Jahren 2007 bis 2009 weltweit 350 Firmen im Automobilzulieferbereich den Markt verlassen. Die Umsatzrendite dieser Branche stürzte im Durchschnitt von 5,7 auf 1,2 % ab. Kostensenkungspotenziale von 30 % für die nächste Modellgeneration stehen im Raum bzw. stellen die Vorgabe der Autohersteller dar.

Durch die Rabattwünsche der Käufer stehen die Hersteller unter erhöhtem Sparzwang. Daher war für unsere Leasingnehmer aus diesem Segment 2010 ein extrem schwieriges und problematisches Jahr. Dies hat sich auf die WFG unmittelbar übertragen.

Auch im Jahr 2010 ist kein Leasingnehmer insolvent geworden. Bei einigen Kunden war und ist die finanzielle Situation hochgradig angespannt.

### **Fazit für den Public-Leasing-Bereich:**

Das Leasing hat über die Zinsmarge einen bedeutenden Anteil zur Kostendeckung bzw. zum Ergebnis beigetragen. Gleichwohl bleibt festzuhalten, dass ab Ende 2010 kein Leasingneugeschäft mehr aus rechtlichen und wirtschaftlichen Gründen eingeworben wird.

### **Baumanagement**

Die WFG erbringt Baumanagementdienstleistungen auch unabhängig davon, ob es sich um ein Public-Leasing-Vorhaben handelt oder nicht. Insbesondere versucht die WFG, hierüber Mehrwerte für die kommunalen Gesellschafter darzustellen. Das betreute Volumen beträgt zum Ende 2010: 11,6 Mio..

### **Vermietung und Verpachtung**

Die Lage im Geschäftsbereich Vermietung stellt sich Ende 2010 - trotz der gerade im 1. Halbjahr noch sehr lebhaft spürbaren Krise - entspannt dar.

Die WFG kann für das Jahr 2010 nach heutigem Stand festhalten:

1. Die Vermietungsobjekte der WFG sind zu 100 % ausgelastet.
2. Die Mieten fließen alle pünktlich.
3. Das Geschäftsfeld Vermietung schließt mit einem Gewinn ab.

### **Existenzgründungs- und Unternehmensberatung**

Die Betriebsberatung der WFG wird weiterhin gut und umfassend in Anspruch genommen und vom Kunden wertgeschätzt. Insbesondere die Verknüpfung zwischen Unternehmens- und Fördermittelberatung wird gerne in Anspruch genommen. Gelegentlich findet sich in der Argumentation von marktliberalen Kräften der Hinweis, dass eine Wirtschaftsförderungsgesellschaft durch ihr kostenfreies Angebot den entgeltlich tätigen Unternehmensberatungen die Klientel wegnimmt. Unsere Erfahrung ist die: die Kunden, die zu uns kommen, sind ganz überwiegend finanziell nicht (mehr) in der Lage, einen externen Unternehmensberater bezahlen zu können. Der Aufbau unseres Internet-Portals für die Seminaranmeldungen wird im 3. Quartal 2011 fertig gestellt sein, so dass die Anmeldung für die WFG im Verfahren günstiger und für die Kunden komfortabler sein wird. Dieses Seminarportal wird sich organisch einfügen in die Gesamtkonzeption. Weitere „Familienmitglieder“ sind:

- unser Gewerbeimmobilienportal,
- unser Gewerbeflächenportal,
- unser Beratungsportal.

Die Akzeptanz unseres umfassenden Seminarangebotes ist im Jahr 2010 weiterhin sehr gut. Insgesamt haben fast 1.000 Teilnehmer unsere 21 Seminare in 2010 besucht. Zusätzlich boten wir im Rahmen des Projektes **„Economy meets art“** fünf Seminare für Künstlerinnen und Künstler an: In der Zeit vom 1.1. bis 31.12.2010 wurden 120 Beratungen für Existenzgründer und bereits bestehende Unternehmen durchgeführt. Im Bereich der Gründungsberatung begleiteten wir 45 potenzielle Existenzgründer. Dabei handelte es sich um Vorhaben in den Bereichen Dienstleistung, Handwerk und Handel. Inhalte der Existenzgründungsberatung waren die Erstellung des Gründungskonzeptes sowie Finanzierungs-, Förderungs- und Standortfragen.

### **Regionale Zusammenarbeit**

Die WFG engagiert sich weiterhin in folgenden Gremien und Arbeitskreisen:

- Arbeitskreis der „GründerRegion Aachen“
- „Gründungs- und Wachstumsinitiative“ aus „ac<sup>2</sup>“ und die damit verbundenen Veranstaltungen und Aktionen
- Redaktionsteam GründerZeitung
- StarterCenter in der Region, u. a. auch die Vertretung in der Lenkungsgruppe StarterCenter
- AUFBRUCH 2010 in Jülich
- Arbeitskreise „Unternehmenssicherung“ auf regionaler und auf Landesebene
- gemeinsame Infoveranstaltungen mit der Agentur für Arbeit und der Stadt Stolberg
- Jury „Unternehmerinnenbrief“
- Arbeitskreis „VISION Unternehmerinnenpreis 2010“
- „Zukunftsinitiative Eifel“
- Landesinitiative GO TO SCHOOL
- EMA Economy meets Art

Außerdem sind wir in folgenden Aufsichtsräten und Gesellschafterversammlungen vertreten:

- AGIT
- DLZ Stolberg
- TPH Herzogenrath
- ITS Baesweiler
- IGA Alsdorf
- GeTeCe Eschweiler.

### **Regionalmarketing und Ansiedlung**

Im Bereich der An- und Umsiedlungsanfragen bearbeitete die WFG im Jahr 2010 bisher 60 allgemeine Standortanfragen, von denen 45 (Stand: 31.12.) zu konkreten Standortanfragen avancierten. Ebenso wie im Jahr 2009 dominieren erfreulicherweise Ansiedlungsgesuche von anfragenden Unternehmen, die noch keinen Standort in der StädteRegion Aachen vorhalten. Standorte mit guter BAB-Anbindung und guten infrastrukturellen Voraussetzungen sind bei den Interessenten unverändert besonders gefragt. Würselen wurde nahezu von jedem Interessenten angefragt. Alsdorf steigt durch seine sehr gute BAB-Anbindung auf den 2. Platz bei der Nachfragehäufigkeit. Herzogenrath und Eschweiler komplettieren gleichrangig das Spitzenquartett.

Die WFG unterstützte im Berichtszeitraum die Entwicklung des Technologieatlas Eifel im Rahmen der Zukunftsinitiative Eifel, in dem Unternehmen und Standorte der Eifel marketingmäßig unterstützt werden sollen. Ähnlich

wie in den Vorjahren recherchieren wir für die meisten Anfrager schlüsselfertige Bestandsobjekte. Insgesamt suchten nahezu 76 % ausschließlich nach einer Standortlösung in einem Bestandsobjekt.

Im Büroflächenmarkt zielen die Anfragen weiterhin primär auf Büroflächen in einer Größenordnung bis zu 250 m<sup>2</sup> - ein Trend, der aufgrund der steigenden Technisierung der Arbeitsplätze schon in den letzten Jahren beobachtet wurde.

Im Bereich der Hallenflächennachfrage stellt sich die Situation so dar, dass speziell Flächen zwischen 500 m<sup>2</sup> bis 1.000 m<sup>2</sup> häufig nachgefragt werden.

### **konkrete Erfolge:**

2 Ansiedlungen können bzw. müssen gesondert erwähnt werden:

Das Hochtechnologieunternehmen XTREME Technologies eröffnete im Dezember 2010 seinen neuen Standort im Alsdorfer Industriepark, im Objekt des Gewerbeparks Aachener Land. Das internationale Unternehmen mit einer japanischen Mutter hat Reinraumproduktion auf einer Gesamtfläche von ca. 3.000 m<sup>2</sup> geschaffen. XTREME Technologies beschäftigt derzeit ca. 180 Mitarbeiter, von denen ca. 120 permanent am Standort Alsdorf im Einsatz sind. Das Investment in der Größenordnung von ca. 30 Mio. wird u. U. noch weitere Arbeitsplatzeffekte nach sich ziehen.

Die Ansiedlung der in Irland ansässigen COOK MEDICAL wurde seitens des Wirtschaftsförderungsgesellschaftsnetzwerkes N RW.Invest-AG IT-W FG-Stadt Baesweiler betreut. Im Oktober 2010 wurden ca. 3 Hektar Gewerbefläche im Umfeld des Carl-Alexander-Parks erworben. In Baesweiler sollen zunächst rd. 60 Arbeitsplätze durch das 15 Millionen Investment entstehen. Je nach Geschäftsentwicklung entstehen mittelfristig weitere Arbeitsplätze.

Darüber hinaus wurden folgende mittelständischen Unternehmen an- bzw. umgesiedelt: Ein Gewerbegrundstück auf dem Alsdorfer Annagelände wurde zur Errichtung einer Augenklinik erworben. Das ca. 3.800 m<sup>2</sup> große Grundstück wird mit Praxisräumlichkeiten (1.800 m<sup>2</sup> BGF) inklusive einer Einzelhandelsnutzung bebaut. Im Gewerbepark Alsdorf konnte ein Betrieb aus der Roboterkonstruktion angesiedelt werden. Eine Handelsgesellschaft mit litauischer Mutter domiziliert nun in Alsdorf. Darüber hinaus wurde im Alsdorfer Gewerbegebiet Schaufenberg eine ca. 380 m<sup>2</sup> große Hallenfläche von einem CD-Hersteller angemietet, der im Zuge dessen aus Aldenhoven nach Alsdorf umgesiedelt ist.

Im Baesweiler Gewerbegebiet wurde eine im Geschäftsfeld Berufsbekleidungs- und Waschaumbedarf tätige Unternehmung ansässig.

Im Eschweiler Industrie- und Gewerbepark (IGP) hat im Herbst 2010 ein Medizintechnikunternehmen auf einem ca. 9.000 m<sup>2</sup> großen Grundstück begonnen, einen neuen Firmensitz zu erstellen. Der Betrieb entwickelt und produziert medizinische Geräte bzw. Systeme für Chirurgie, Therapie und Diagnostik.

In Herzogenrath (im Gewerbegebiet „Am Boscheler Berg“) ist nun ein Unternehmen aus dem Bereich technische Textilien seit September 2010 verstandortet. Das Bestandsobjekt weist eine Hallenfläche in der Größenordnung von ca. 1.000 m<sup>2</sup> und eine Bürofläche von ca. 350 m<sup>2</sup> vor. Das Unternehmen entwickelt und produziert technische Textilien. Darüber hinaus ist man beratend und vermittelt im Bereich Brandschutz und Beschichtungen aktiv. Es war bislang in Krefeld ansässig.

Ein im Jahre 2006 gegründetes und in Aachen ansässiges Unternehmen aus dem Bereich der zerspannenden Fertigung bebaut derzeit ein ca. 2.300 m<sup>2</sup> großes Grundstück im Herzogenrather Gewerbegebiet Dornkaul. Im Herzogenrather Gewerbegebiet „Straßer Feld“ konnte eine vakante Speditionshalle in der Größe von ca. 2.000 m<sup>2</sup> einer Wiedernutzung zugeführt werden.

Eine internationale Unternehmensgruppe im Bereich des Handels, Aufbereitung und Verpackung von Lebensmitteln ist in Würselen seit Juni 2010 angesiedelt. Zuvor war das Unternehmen in Antwerpen verstandortet. Ein Unternehmen aus der Metall-Reinigungstechnologie wird ab 2011 in einem anderen Objekt im Gewerbegebiet Aachener Kreuz in Würselen seinen Geschäften nachgehen. Ebenfalls in Würselen konnte eine Hallenfläche von ca. 1.700 m<sup>2</sup> Größe durch einen Logistiker in Wiedernutzung gebracht werden. Darüber hinaus konnte in Würselen für zwei Unternehmen eine passende Fläche gefunden werden: Zum einen hat das Unternehmen aus der Wälzlagerherstellung Erweiterungsflächen in der Größenordnung von ca. 150 m<sup>2</sup> angemietet. Zum anderen mietete sich eine Messe- und Eventagentur im Juni 2010 in eine ca. 200 m<sup>2</sup> große Fläche ein. Neben dem Veranstaltungs- und Kongressmanagement gehören Marketing, Kommunikation, Messeauftritte, Coaching und Künstlervermittlung zum Portfolio. Im Würselener Gewerbegebiet „Am Weihweg“ konnte eine Existenzgründung im Bereich Präzisions Schleiferei angesiedelt werden. Die Präzisions Schleifer haben dort eine Hallenfläche in der Größenordnung von ca. 270 m<sup>2</sup> angemietet. In der Würselener Driescher Straße hat eine caritative Einrichtung ein neues Domizil gefunden. In zentraler innerstädtischer Lage sind Schulungs- und Büroräumlichkeiten sowie eine Kleiderkammer eingerichtet worden.

Ein Energievertriebsbüro konnte im Juli einen Standort im Stadtgebiet von Aachen finden. Dort werden Projektentwicklungen im Windkraftsektor vorangetrieben. Ein Personenbeförderungsunternehmen koordiniert seit Juli 2010 seine Transportfahrten von der Alt-Haarener-Straße in Aachen aus. Der vorherige Standort war aufgrund der Geschäftsentwicklung zu klein geworden. Eine Existenzgründung im Bereich CNC-Blechverarbeitung fand einen Standort im Aachener Krantz-Center. Das Unternehmen bearbeitet die Geschäftsfelder CNCBlechverarbeitung, Blechzuschnitte und Blechumformung. Der Arbeitsplatzeffekt (außerhalb der beiden Großansiedlungen) beträgt 130 Mitarbeiter.

**Personal**

Die Anzahl der Beschäftigten (nach Kopfzahlen) bei der WFG beträgt: 17  
Die Änderung gegenüber dem Vorjahr beträgt: +1

Die Anzahl der weiblichen Mitarbeiter beträgt absolut: 9 bzw. 52,95 %. Eine Mitarbeiterin befindet sich im Berichtszeitpunkt in Elternzeit. Eine Mitarbeiterin befindet sich in Altersteilzeit. Die WFG hat aus Gründen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung in diesem Segment weiterhin eine Ausbildungsstelle besetzt.

Durch die Telearbeitsfunktionalitäten können gerade die Mitarbeiterinnen Familie und Beruf eleganter miteinander verbinden. Auch im Übrigen werden die Ziele des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG NW) bei der Personalentwicklung beachtet.

Der Krankenstand beträgt ca. 3,3 %.

**Dank an Mitarbeiter**

Erneut war im Berichtsjahr 2010 von den WFG-Mitarbeitern über alle Bereiche des Unternehmens hinweg ein außergewöhnlicher Einsatz gefordert. Für das große Engagement bedankt sich die Geschäftsführung bei allen Beteiligten. Ohne den tatkräftigen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätte die WFG ihre ehrgeizigen Ziele nicht erreichen bzw. vielfach übertreffen können.

**Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Durch den Wegfall des Leasingneugeschäftes wird sich die Struktur der Gesellschaft ändern. Dies bietet sich aber nicht nur aus steuerlichen Gründen an.

<b>Prognosen für die Zukunft</b>
----------------------------------

Der Blick richtet sich daher auch auf die gesamte Landschaft vergleichbarer Organisationseinheiten, mit denen Synergien potenziell realisiert werden können.



**Mittelbare  
Beteiligungsunternehmen  
– über die SEW GmbH & Co. KG –**



## Aachener Kreuz Merzbrück Verwaltungs- GmbH

StädteRegion Aachen  
 Zollernstraße 10  
 52070 Aachen  
 Tel.: 0241 5198 2526  
 Fax: 0241 5198 2356

HR B 7825 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 1999  
 letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 26.09.2007

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung einer Beteiligung sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung an der bzw. für die Aachener Kreuz Merz-brück GmbH & Co. KG, die den Erwerb, die Aufbereitung, die Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen im Bereich des Flughafens Merzbrück in Würselen zum Gegenstand hat.

### Organe des Unternehmens

**Geschäftsführung:** Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft von zwei Geschäftsführern gemeinsam oder einem Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten.

**Gesellschafterversammlung:** Der Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung wird durch die SEW bestellt.

### Besetzung der Organe

**Geschäftsführung:** Uwe Zink

**Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung:** Manfred Zitzen                      Geschäftsführer SEW

### Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung

Begrenzung der Haftung für die Aachener Kreuz Merzbrück GmbH & Co. KG.

### Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Aufgaben der Wirtschaftsförderung zählen zu den nichtwirtschaftlichen Betätigungen der Gemeinde, die in § 107 Abs. 3 GO NRW aufgeführt ist. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten. Zur öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung hat die Gesellschaft im Lagebericht Stellung genommen.

<b>Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse</b>
--

**Rechtsform:** Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

**Sitz:** 52146 Würselen

**gezeichnetes Kapital:** 25.200,00 Euro

Gesellschafter	direkte Anteile	
	- in € -	- in % -
StädteRegion Aachen	8.400	33,333
Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG (SEW)	8.400	33,333
S-IMMO GmbH	8.400	33,334
	25.200	100

**Mitarbeiter:** keine

Vermögenslage	2008 - in € -	2009 - in € -	2010 - in € -
<b>Aktiva</b>			
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen	21.593,08	22.018,57	21.901,66
RAP	0,00	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>21.593,08</b>	<b>22.018,57</b>	<b>21.901,66</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	20.084,77	20.617,36	19.577,22
Rückstellungen	1.448,81	1.401,21	2.106,67
Verbindlichkeiten	59,50	0,00	217,77
RAP	0,00	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>21.593,08</b>	<b>22.018,57</b>	<b>21.901,66</b>

Nr.	Position (Angaben in Euro und %)	Jahresabschluss 2008	Jahresabschluss 2009	Jahresabschluss 2010
		€	€	€
1	Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00	0,00
<b>3</b>	<b>Gesamtleistung</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
4	Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
5	Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	9.650,32	8.166,49	9.559,29
7	sonstige betriebliche Erträge	52,50	41,65	2,38
<b>8</b>	<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>-9.597,82</b>	<b>-8.124,84</b>	<b>-9.556,91</b>
9	Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
<b>10</b>	<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>	<b>-9.597,82</b>	<b>-8.124,84</b>	<b>-9.556,91</b>
11	Zinsergebnis	0,00	0,00	0,00
12	Beteiligungsergebnis	0,00	0,00	0,00
13	sonstiges Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00
<b>14</b>	<b>Finanzergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>15</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-9.597,82</b>	<b>-8.124,84</b>	<b>-9.556,91</b>
16	Außerordentliches Ergebnis	8.924,07	8.657,43	8.516,77
<b>17</b>	<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-673,75</b>	<b>532,59</b>	<b>-1.040,14</b>
18	Steuern	0,00	0,00	0,00
<b>19</b>	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-673,75</b>	<b>532,59</b>	<b>-1.040,14</b>

**Verbindungen zum Städt. Haushalt**

Eine direkte Verbindung zum städt. Haushalt besteht nicht. Die SEW ist mit 5.600 Euro, was 33,333 % entspricht, am Gesellschaftskapital ausmacht, als Gesellschafterin beteiligt.

**Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens**

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung einer Beteiligung sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung an der bzw. für die Aachener Kreuz Merzbrück GmbH & Co. KG, die den Erwerb, die Aufbereitung, die Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen im Bereich des Flugplatzes Merzbrück in Würselen zum Gegenstand hat.

Aufgrund der Situation der Aachener Kreuz Merzbrück GmbH & Co. KG ergaben sich für die Aachener Kreuz Merzbrück Verwaltungs- GmbH im Geschäftsjahr 2010 keine wesentlichen Aktivitäten.

Um die laufenden Kosten der Gesellschaft zu reduzieren, wurde die Jahresabschlussprüfung wie in den Vorjahren dem Rechnungsprüfungsamt des Kreises Aachen übertragen.

Die Gesellschaft hat das Wirtschaftsjahr 2010 mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 1.040,14 € abgeschlossen. Dieser Jahresfehlbetrag wird mit den bestehenden Verlustvorträgen verrechnet und auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden die Geschäftsanteile der EBV GmbH durch notariellen Vertrag auf die verbleibenden Gesellschafter übertragen. Des Weiteren wurden, mit Wirkung zum 01.01.2011, die Geschäftsanteile der Stadt Aachen an die StädteRegion Aachen und die Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG veräußert. Somit besitzen die drei verbleibenden Gesellschafter Geschäftsanteile in Höhe von je 8.400 €.

Aufgrund der bestehenden Verlustvorträge hat die Gesellschaft keine Steuern zu entrichten.

Die aus dem Gesellschaftsvertrag resultierende Verpflichtung zur Erhaltung des öffentlichen Zwecks der Gesellschaft und die Erreichung dieses Zweckes wurden im Berichtsjahr erfüllt.

## Aachener Kreuz Merzbrück GmbH & Co. KG

StädteRegion Aachen  
 Zollernstraße 10  
 52070 Aachen  
 Tel.: 0241 5198 2526  
 Fax: 0241 5198 2356

HR A 4421 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 1999  
 letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 26.09.2007

### Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb, die Aufbereitung, die Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen im Bereich des Flugplatzes Merzbrück in Würselen bei Aachen.

### Organe des Unternehmens

**Geschäftsführung:** Zur Geschäftsführung und Vertretung ist die Komplementärin berechtigt und verpflichtet. Sie selbst und ihre Geschäftsführer sind für die Rechtsgeschäfte mit der Gesellschaft von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

**Aufsichtsrat:** Die Gesellschaft hat einen aus fünf Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat. Jeder Gesellschafter hat das Recht, ein Aufsichtsratsmitglied und einen jederzeit vertretungsberechtigten Stellvertreter zu entsenden und das von ihm entsandte Mitglied wieder abzuberufen. Die Entsendung erfolgt für die Dauer von fünf Jahren.

**Gesellschafterversammlung:** Jede 2.100 Euro eines Kapitalanteils gewährt eine Stimme in der Gesellschafterversammlung. Der Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung wird durch die SEW bestellt.

### Besetzung der Organe

**Geschäftsführung:**  
 vertreten durch die  
 Aachener Kreuz Merzbrück  
 Verwaltungs- GmbH

Uwe Zink

**Vertreter der Stadt  
 im Aufsichtsrat:**

Arno Nelles

Bürgermeister

**Vertreter der Stadt  
 in der Gesellschafter-  
 versammlung:**

Manfred Zitzen

Geschäftsführer SEW

### Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung

Sicherstellung von Erwerb, Aufbereitung, Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen im Bereich des Flugplatzes Merzbrück

### Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Aufgaben der Wirtschaftsförderung zählen zu den nichtwirtschaftlichen Betätigungen der Gemeinde, die in § 107 Abs. 3 GO NRW aufgeführt ist. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten. Zur öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung hat die Gesellschaft im Lagebericht Stellung genommen.

### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

**Rechtsform:** GmbH & Co. KG

**Sitz:** 52146 Würselen

**gezeichnetes Kapital:** 25.200,00 Euro

Gesellschafter	direkte Anteile	
	- in € -	- in % -
StädteRegion Aachen	8.400	33,333
Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG (SEW)	8.400	33,333
S-IMMO GmbH	8.400	33,334
	25.200	100

**Komplementärin:** Aachener Kreuz Merzbrück Verwaltungs- GmbH

**Mitarbeiter:** 1 geringfügig Beschäftigter

**Vermögenslage** **2008** **2009** **2010**  
- in € - - in € - - in € -

<b>Aktiva</b>			
Anlagevermögen	2,50	2,50	1,50
Umlaufvermögen	55.490,82	57.206,70	56.517,74
Gesellschafterverlustanteil	0,00	0,00	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>55.493,32</b>	<b>57.209,20</b>	<b>56.519,24</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	11.674,72	13.790,25	12.471,26
Rückstellungen	3.097,45	2.757,30	3.073,95
Verbindlichkeiten	40.721,15	40.661,65	40.974,03
RAP	0,00	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>55.493,32</b>	<b>57.209,20</b>	<b>56.519,24</b>

Nr.	Position (Angaben in Euro und %)	Jahresabschluss 2008	Jahresabschluss 2009	Jahresabschluss 2010
		€	€	€
1	Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00	0,00
<b>3</b>	<b>Gesamtleistung</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
4	Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
5	Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	12.734,69	11.290,77	11.859,13
7	sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	16,50
<b>8</b>	<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>-12.734,69</b>	<b>-11.290,77</b>	<b>-11.842,63</b>
9	Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
<b>10</b>	<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>	<b>-12.734,69</b>	<b>-11.290,77</b>	<b>-11.842,63</b>

Nr.	Position (Angaben in Euro und %)	Jahresabschluss 2008	Jahresabschluss 2009	Jahresabschluss 2010
		€	€	€
11	Zinsergebnis	-790,73	-118,98	113,89
12	Beteiligungsergebnis	0,00	0,00	0,00
13	sonstiges Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00
14	<b>Finanzergebnis</b>	<b>-790,73</b>	<b>-118,98</b>	<b>113,89</b>
15	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-13.525,42</b>	<b>-11.409,75</b>	<b>-11.728,74</b>
16	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
17	<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-13.525,42</b>	<b>-11.409,75</b>	<b>-11.728,74</b>
18	Steuern	-0,14	0,00	0,00
19	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-13.525,28</b>	<b>-11.409,75</b>	<b>-11.728,74</b>

### Verbindungen zum Städt. Haushalt

Eine direkte Verbindung zum städt. Haushalt besteht nicht. Die SEW ist mit 5.600 Euro, was 33,333 % entspricht, am Gesellschaftskapital als Kommanditist beteiligt.

Am Gewinn / Verlust der Gesellschaft nimmt die SEW in Höhe ihrer Kommanditeinlage teil. Die auf die SEW entfallenden Verluste bis 2010 in Höhe von 6.234,19 € weist die AKM als Forderung gegen die SEW aus.

Die SEW hat in 2000 zur Finanzierung der von der Aachener Kreuz Merzbrück GmbH & Co. KG in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie für das Gewerbegebiet Aachener Kreuz Merzbrück ein Darlehen gewährt, das in der Bilanz zum 31.12.2010 mit 6.488,20 € ausgewiesen ist.

### Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Zweck der Aachener Kreuz Merzbrück GmbH & Co. KG ist der Erwerb, die Aufbereitung, die Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen im Bereich des Flugplatzes Merzbrück in Würselen.

Bei der Gründung der Gesellschaft wurde von einer zügigen Umsetzung des Gewerbegebietes ausgegangen. Die Grundstückssituation und die fehlenden Entscheidungen für die Fortschreibung des Landeplatzes und des Planungsrechts führten zu Stillstand, der von der Geschäftsführung nicht beeinflussbar war.

Die Grundstücke für das geplante Gewerbegebiet gehören jeweils zu Hälfte der StädteRegion (Kreis Aachen) und der Elisabeth Spital Fond Stiftung, welche von der Stadt Aachen verwaltet werden. Auf Initiative der Geschäftsführung wird seit Jahren auf eine zügigere Umsetzung gedrängt. Unabdingbar wäre hierzu eine Möglichkeit für die AKM über die Grundstücke zu verfügen. Entsprechende Rahmenbedingungen wurden jedoch bisher seitens der Stadt Aachen nicht herbeigeführt.

Als Basis zur Bewertung der zukünftigen Entwicklung und Vermarktung ist in der Sitzung am 15.12.2004 die erste Vorkalkulation mit einem Zeithorizont von 15 Jahren vorgestellt worden. Das Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplanes wurde von der Stadt Würselen noch nicht abgeschlossen. Die Finanzierung wurde von den Gesellschaftern bisher mehrheitlich abgelehnt. Die Gesellschaft hatte deshalb wie in den Vorjahren auch in 2010 keine Geschäftstätigkeit. Insofern ist die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Laut Beschluss der Gesellschafter wurden die Verluste bis einschließlich 31.12.2010 übernommen. Der Jahresabschluss 2010 weist einen Fehlbetrag in Höhe von 12.728,74 € aus, der ins Folgejahr vorgetragen wird.

In 2010 hat die Stadt Aachen ihre Anteile mit Wirkung zum 31.12.2010 gekündigt. Durch diese neue Situation besteht für die Gesellschaft ab 2011 die Chance durch flexiblere Entscheidungsmöglichkeiten die Entwicklung voranzutreiben. Die weitere Entwicklung ist abhängig von der Entscheidung der Stadt Aachen, die die Grundstücke der Elisabeth Spital Fond Stiftung (50% der Grundstücksfläche) nur unter bestimmten Bedingungen, die bisher noch nicht definiert wurden, veräußern möchte. entsprechende Verhandlungen in 2010 mit der Stadt Aachen gestalten sich weiterhin zeitlich und inhaltlich schwierig. Die verbleibenden Gesellschafter fordern in 2011 eine Entscheidung über die Weiterführung der Gesellschaft ggfls. unter geänderten Rahmenbedingungen.

Die aus dem Gesellschaftsvertrag resultierende Verpflichtung zur Erhaltung des öffentlichen Zweckes der Gesellschaft und die Erreichung dieses Zweckes wurden im Berichtsjahr erfüllt.



**Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH (FAM)**

**Merzbrück 216/Flugplatz**  
**52146 Würselen**  
**Tel.: 02405 73597**  
**Fax: 02405 73390**

**HR B 6145 (Amtsgericht Aachen)**

**gegründet: 1995**  
**letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 30.06.2003**

<b>Gegenstand des Unternehmens</b>
------------------------------------

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau des Verkehrslandeplatzes und des Segelfluggeländes Aachen-Merzbrück.

Der Flugplatz dient der allgemeinen Luftfahrt und Luftfahrzeugen bis 5,7 to Höchstabfluggewicht. Er steht ferner der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen und der Fachhochschule Aachen für wissenschaftliche und Forschungszwecke zur Verfügung.

Beim Betrieb und beim Ausbau des Flugplatzes sind die Belange des Umweltschutzes, insbesondere die "Verordnung über die zeitliche Einschränkung des Flugbetriebes mit Leichtflugzeugen und Motor-seglern an Landeplätzen" vom 05.01.1999 (BGBl. I S. 3) zu beachten.

Die Gesellschaft überträgt die Aufgaben der Betriebsführung durch einen Vertrag der Fluggemeinschaft Aachen e.V. (FGA)

<b>Organe des Unternehmens</b>
--------------------------------

**Geschäftsführung:** Der Geschäftsführer wird von der Gesellschafterversammlung bestellt.

**Aufsichtsrat:** Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, dessen Mitglieder von den Gesellschaftern wie folgt entsandt werden:

Stadt Aachen	2 Mitglieder
Stadt Eschweiler	2 Mitglieder
Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG	2 Mitglieder
Fluggemeinschaft Aachen	1 Mitglied
Kreis Aachen	1 Mitglied
IHK Aachen	1 Mitglied

Für jedes Aufsichtsratsmitglied ist von dem entsendenden Gesellschafter ein Vertreter zu bestimmen.

Die von den Gesellschaftern entsandten Mitglieder können von dem Gesellschafter, der sie entsandt hat, jeder Zeit abberufen und durch andere Personen ersetzt werden.

Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates soll der jeweilige Bürgermeister der Stadt Würselen gewählt werden, zum stellvertretenden Vorsitzenden soll eines der beiden Aufsichtsratsmitglieder der Stadt Aachen gewählt werden.

**Gesellschafterversammlung:** Der Vertreter der Stadt Würselen in der Gesellschafterversammlung wird durch die SEW bestellt.

### Besetzung der Organe

<b>Geschäftsführung:</b>	Uwe Zink	
<b>Aufsichtsrat:</b>	Arno Nelles Manfred Zitzen	Bürgermeister Geschäftsführer SEW
<b>Gesellschafter- versammlung:</b>	Peter Havers	Stadtverordneter
<b>Lärmschutzbeirat:</b>	Arno Nelles Till von Hoegen	Bürgermeister Technischer Beigeordneter

### Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung

Sicherstellung von Betrieb, Unterhaltung und Ausbau des Verkehrslandeplatzes und des Segelfluggeländes Aachen-Merzbrück

### Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten. Zur öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung hat die Gesellschaft im Lagebericht Stellung genommen.

### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

<b>Rechtsform:</b>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
<b>Sitz:</b>	52156 Würselen
<b>gezeichnetes Kapital:</b>	57.000,00 Euro.

#### Gesellschafter direkte Anteile

	- in € -	- in % -
Stadt Aachen	14.255,52	25,01
Stadt Eschweiler	14.255,52	25,01
<b>Stadtentwicklung Würselen GmbH &amp; Co. KG (SEW)</b>	<b>14.255,52</b>	<b>25,01</b>
FAG e.V.	5.698,00	10,00
StädteRegion Aachen	8.535,44	14,97
	<b>57.000,00</b>	100,00

	2008	2009	2010
<b>Mitarbeiter:</b>	8	8	15

#### Vermögenslage 2008      2009      2010

- in € -      - in € -      - in € -

<b>Aktiva</b>	2008	2009	2010
	- in € -	- in € -	- in € -
Anlagevermögen	208.851,97	278.242,24	1.628.141,67
Umlaufvermögen	133.292,06	144.591,63	328.641,24
RAP	0,00	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>342.144,03</b>	<b>422.833,87</b>	<b>1.956.782,91</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	48.743,25	52.735,37	88.958,19

Vermögenslage	2008 - in € -	2009 - in € -	2010 - in € -
Sonderposten für Zuschüsse/Rücklagen	43.562,00	32.810,00	22.058,00
Rückstellungen	44.750,00	38.150,00	33.155,13
Verbindlichkeiten	205.088,78	299.138,50	1.812.611,59
RAP	0,00	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>342.144,03</b>	<b>422.833,87</b>	<b>1.956.782,91</b>

Nr.	Position (Angaben in Euro und %)	Jahresabschluss 2008	Jahresabschluss 2009	Jahresabschluss 2010
		€	€	€
1	Umsatzerlöse	198.264,95	216.827,87	210.496,16
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00	0,00
<b>3</b>	<b>Gesamtleistung</b>	<b>198.264,95</b>	<b>216.827,87</b>	<b>210.496,16</b>
4	Materialaufwand	4.667,44	4.564,58	3.584,90
5	Personalaufwand	179.680,12	188.061,45	194.600,26
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	116.742,25	123.842,08	106.860,99
7	sonstige betriebliche Erträge	94.311,35	98.584,29	87.581,76
<b>8</b>	<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>-8.542,51</b>	<b>-1.084,95</b>	<b>-6.997,23</b>
9	Abschreibungen	22.302,46	25.348,93	25.410,80
<b>10</b>	<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>	<b>-30.844,97</b>	<b>-26.433,88</b>	<b>-32.408,03</b>
11	Zinsergebnis	-4.209,86	-8.513,11	-54.878,39
12	Beteiligungsergebnis	0,00	0,00	0,00
13	sonstiges Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00
<b>14</b>	<b>Finanzergebnis</b>	<b>-4.209,86</b>	<b>-8.513,11</b>	<b>-54.878,39</b>
<b>15</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-35.025,83</b>	<b>-34.917,99</b>	<b>-87.257,42</b>
16	Außerordentliches Ergebnis	38.939,11	38.939,11	89.798,73
<b>17</b>	<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>3.913,28</b>	<b>4.021,12</b>	<b>2.541,31</b>
18	Steuern	29,00	29,00	29,00
<b>19</b>	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>3.884,28</b>	<b>3.992,12</b>	<b>2.512,31</b>

### Verbindungen zum Städt. Haushalt

Eine direkte Verbindung zum städtischen Haushalt besteht nicht. An der von der Gesellschafterversammlung beschlossenen Ergebnisverwendung ist die SEW entsprechend ihrem Anteil am Stammkapital beteiligt.

Zur Finanzierung des Anlagevermögens hat die Stadt Würselen am 30.08.2002 jedoch eine Bürgschaft gewährt. Der Stand der Bürgschaft jeweils zum 31.12. ist nachstehend wiedergegeben:

2008	2009	2010
14.208,00 €	14.208,00 €	14.208,00 €

Die SEW hat Kreditbürgschaften über 41.633,82 € gegeben, und zwar in 2001 = 10.255,84 € und in 2002 = 31.377,98 €)

### Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2010 haben der Aufsichtsrat viermal und die Gesellschafterversammlung zweimal getagt. Das Jahresergebnis 2010, die Entlastung des Geschäftsführers und die Entlastung des Aufsichtsrates wurden in der 64. Sitzung des Aufsichtsrates bzw. in der 43. Gesellschafterversammlung am 19.04.2011 beschlossen.

Die aus dem Gesellschaftsvertrag resultierende Verpflichtung zur Erhaltung des öffentlichen Zwecks der Gesellschaft und die Erreichung dieses Zweckes wurden im Berichtsjahr erfüllt.

In 2010 sind die Flugbewegungen (36.218) aufgrund der ungünstigen Witterung und der Wirtschaftskrise gesunken. Die Entwicklung in den ersten Monaten des Jahres 2011 lassen einen deutlichen Anstieg in 2011 erhoffen.

### **Darstellung der Geschäftsentwicklung 2010**

Der für die Wirtschaftsführung verbindliche Wirtschaftsplan 2010 wurde von der Gesellschafterversammlung am 19.04.2010 beschlossen.

Der Abzug der Luftaufsicht hat sich auch auf das Geschäftsjahr 2010 ausgewirkt, weil die Sicherstellung von Flugleitern ein ständiges Problem darstellt und auch einen höheren organisatorischen Aufwand bedeutet. Verschärfend kam hinzu, dass die Bezirksregierung Düsseldorf die Doppelbesetzung mit Flugleitern nicht wie bisher auf die Hauptbetriebszeit sondern auf die gesamte Betriebszeit festsetzte.

Die personelle Umstrukturierung konnte nicht erfolgreich abgeschlossen werden, da zum einen die über das Jobcenter eingestellte Kraft gekündigt werden musste und zum anderen kein adäquater multifunktional einsetzbarer Ersatz gefunden werden konnte.

Ei weiterer Schwerpunkt war die Vorbereitung des Planfeststellungsverfahrens für den Ausbau des Verkehrslandeplatzes. Es wurden die Gutachten für die technische Flugplatzplanung, das technische und medizinische Lärmgutachten und die artenschutzrechtliche Bewertung sowie die Umweltverträglichkeitsstudie beauftragt und abgestimmt. Der Antrag auf Planfeststellung wurde Ende 2009 bei der Bezirksregierung eingereicht. In 2010 wurden ergänzende Unterlagen für die Trägerbeteiligung noch nachgereicht. Diese wurden im Herbst durchgeführt.

Darüber hinaus wurden in 2010 die wesentlichen Grundstücksflächen für den Ausbau des Verkehrslandeplatzes in erheblichem Umfang erworben.

Derzeit werden die Anregungen geprüft und hierzu Stellung genommen. Die Geschäftsführung strebt einen Planfeststellungsbeschluss noch in diesem Jahr an. Das Planfeststellungsverfahren wird von der Bezirksregierung durchgeführt.

In 2010 wurde die neue Luftrettungsstation des ADAC in Betrieb genommen. Aufgrund der eigenen Tankanlage des ADAC werden sich die Provisionserlöse der FAM GmbH reduzieren. Die StädteRegion Aachen hat eine Kompensation zugesagt. Die FAM stimmt zwischenzeitlich einen Dienstleistungsvertrag mit dem ADAC ab, der die Arbeit des ADAC vor Ort unterstützt und einen wirtschaftlichen Erlös zukünftig für die FAM sichert.

Die Geschäftsführung sucht weiterhin nach ergänzenden Möglichkeiten der Platznutzung im nicht fliegerischen Bereich. Die Durchführung eines open air Konzerts durch die StädteRegion Aachen hat die Tauglichkeit des Platzes für solche Veranstaltungen unter Beweis gestellt. Eine daraus resultierende Folgenutzung hat sich jedoch bisher nicht eingestellt. Open air Veranstaltungen sind wirtschaftlich nur tragbar, wenn durch Sponsorengelder die Basis hierfür geschaffen wird.

In Vorbereitung ist eine neue Gebührenordnung. diese soll ab 01.01.2012 angewendet werden.

### **Risiken der künftigen Entwicklung**

Der Landeplatz Aachen Merzbrück bedarf verschiedener wirtschaftlicher Standbeine um Einnahmen und Ausgaben in Balance zu halten. Die wirtschaftlichen Möglichkeiten und die möglichen Einnahmeverbesserungen bei der Hallenvermietung stehen der FAM – im Gegensatz zu anderen Landeplätzen – nicht zur Verfügung.

Daraus resultierende Serviceverbesserungen wie z.B. Bereitstellen der Flugzeuge inklusive Betankung und Einstellen der Flugzeuge sind deshalb daraus nicht erwirtschaftbar. Eine Inanspruchnahme der Gesellschafter für öffentliche Veranstaltungen mit einer publikumsintensiven Beteiligung könnte hierbei einen Lösungsweg darstellen.

Das Planfeststellungsverfahren soll in 2011 seinen Abschluss mit dem Planfeststellungsbeschluss erfahren. die kurzfristige Herausnahme der investiven Mittel im Landeshaushalt erden bedauert, sind aber aus Sicht eines verfassungskonformen Haushalts nachvollziehbar. Das gemeinsame Schreiben zur Bekräftigung des Ausbaues des Landeplatzes an den Verkehrsminister vom 09.04.2011 stellt noch einmal das Verhältnis der Gesellschafter und die Notwendigkeit des Landeplatzes für die Region dar. Nachfragen aus dem Umfeld der Campusentwicklung der Stadt Aachen stärken zusätzlich die Notwendigkeit für Merzbrück.

die Geschäftsführung sieht wie in den Vorjahren die Entwicklung als mühsam, wirtschaftlich kritisch und in der Perspektive nur schwer einschätzbar an.

**Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH**

Rathausplatz 1  
52249 Eschweiler  
Tel.: 02403 71-491  
Fax: 02403 71-619

HR B 11498 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 1983  
letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 07.12.2000

**Gegenstand des Unternehmens**

Die Gesellschaft hat die Aufgabe, das Freizeitzentrum Blaustein-See zu planen und zu errichten.

Zweck der Gesellschaft ist, der Bevölkerung eine Anlage mit Einrichtungen zur Erholung und Freizeitplanung zur Verfügung zu stellen.

**Organe des Unternehmens**

**Geschäftsführung:** Der Geschäftsführer wird von der Gesellschafterversammlung bestellt.

**Gesellschafter-  
versammlung:** Der Vertreter der Stadt Würselen in der Gesellschafterversammlung wird durch die SEW bestellt.  
Je 51,13 € eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme. Ein Gesellschafter kann seine Stimme nur einheitlich abgeben.

**Besetzung der Organe**

**Geschäftsführung:** Hermann Gödde

**Gesellschafter-  
versammlung:** Arno Nelles                                  Bürgermeister

**Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung**

Der Bevölkerung Würselens in naher Umgebung eine Anlage mit Einrichtungen zur Erholung und Freizeitplanung zur Verfügung zu stellen; das interkommunale Angebot dieser Freizeiteinrichtung stellt zugleich einen entsprechenden Beitrag zu den Standortfaktoren der Region dar.

**Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW**

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten. Hierzu hat die Gesellschaft in ihrem Lagebericht Stellung genommen.

<b>Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse</b>
--

**Rechtsform:** Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

**Sitz:** 52249 Eschweiler

**gezeichnetes Kapital:** 25.564,59 Euro.

Gesellschafter	direkte Anteile	
	- in € -	- in % -
Stadt Aldenhoven	1.278,23	5,00
Stadt Alsdorf	4.601,63	18,00
Stadt Eschweiler	10.481,48	41,00
<b>Stadtentwicklung Würselen GmbH &amp; Co. KG</b>	<b>2.556,46</b>	<b>10,00</b>
Stadt Stolberg	6.646,79	26,00
	25.564,59	100,00

**Mitarbeiter:** keine

Vermögenslage	2008	2009	2010
	- in € -	- in € -	- in € -
<b>Aktiva</b>			
Anlagevermögen	2.884.960,97	2.874.778,77	2.869.264,77
Umlaufvermögen	117.152,41	132.574,79	41.544,86
RAP	540,00	569,91	816,12
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>3.002.653,38</b>	<b>3.007.923,47</b>	<b>2.911.625,75</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	1.944.662,84	1.912.969,91	1.738.078,14
Rückstellungen	12.600,00	11.800,00	12.640,00
Verbindlichkeiten	1.031.235,11	1.068.868,09	1.150.668,02
RAP	14.155,43	14.285,47	10.239,59
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>3.002.653,38</b>	<b>3.007.923,47</b>	<b>2.911.625,75</b>

Der Jahresabschluss 2010 war zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht geprüft.

### Ertragslage

Nr.	Position (Angaben in Euro und %)	Jahresabschluss 2008	Jahresabschluss 2009	Jahresabschluss 2010
		€	€	€
1	Umsatzerlöse	93.567,15	90.326,95	79.014,73
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00	0,00
<b>3</b>	<b>Gesamtleistung</b>	<b>93.567,15</b>	<b>90.326,95</b>	<b>79.014,73</b>
4	Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
5	Personalaufwand	29.191,49	29.447,65	30.396,89
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	270.709,10	184.930,47	191.559,06
7	sonstige betriebliche Erträge	193.234,95	140.870,25	584,29
<b>8</b>	<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>-19.239,99</b>	<b>11.606,56</b>	<b>-147.003,90</b>
9	Abschreibungen	1.007.180,87	10.417,41	6.864,00
<b>10</b>	<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>	<b>-1.026.420,86</b>	<b>1.189,15</b>	<b>-153.867,90</b>
11	Zinsergebnis	-35.374,56	-32.882,08	-17.591,90
12	Beteiligungsergebnis	0,00	0,00	0,00
13	sonstiges Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00
<b>14</b>	<b>Finanzergebnis</b>	<b>-35.374,56</b>	<b>-32.882,08</b>	<b>-17.591,90</b>
<b>15</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.055.653,92</b>	<b>-26.480,41</b>	<b>-166.812,83</b>

Nr.	Position (Angaben in Euro und %)	Jahresabschluss 2008	Jahresabschluss 2009	Jahresabschluss 2010
		€	€	€
16	Außerordentliches Ergebnis	0	0	-3.431,97
17	<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-1.055.653,92</b>	<b>-26.480,41</b>	<b>-170.244,80</b>
18	Steuern	6.141,50	5.212,52	4.646,97
19	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-1.061.795,42</b>	<b>-31.692,93</b>	<b>-174.891,77</b>
	<b>Finanzkennzahlen</b>			
21	Eigenkapitalquote	64,76	63,60	59,69
22	Eigenkapitalrentabilität	-54,60	-1,66	-10,06
23	Gesamtkapitalrentabilität	-34,18	0,04	-5,40
24	Anlagendeckungsgrad II	81	83	69
25	Personalaufwandsquote	0,97	0,98	1,04
26	Personalaufwand je vollzeitverrechnete Stelle	./.	./.	./.
27	Liquidität 2. Grades	15,85	7,43	1,38
28	Zinsaufwandquote	3,43	3,08	1,53

### Verbindungen zum Städt. Haushalt

Eine direkte Verbindung zum Haushalt der Stadt besteht nicht. An der von der Gesellschafterversammlung beschlossenen Ergebnisverwendung ist die SEW entsprechend ihrem Anteil am Stammkapital beteiligt.

Zur Finanzierung des Anlagevermögens hat die Stadt Würselen jedoch am 18.03.2004 eine Bürgschaft gewährt. Der Stand der Bürgschaft jeweils zum 31.12. ist nachstehend wiedergegeben:

2008	2009	2010
<b>80.000,00 €</b>	<b>80.000,00 €</b>	<b>80.000,00</b>

Die SEW hat in 2000 ein zinsloses Darlehen der Stadt Würselen an die Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH übernommen. Dieses wird mit jährlich 178,89 € (3 % der Ursprungssumme von 5,963,03 €) getilgt.

2008	2009	2010
<b>2.206 €</b>	<b>2.027 €</b>	<b>1.849 €</b>

### Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

#### Darstellung des Geschäftsverlaufs

Neben dem Euregionale Projekt Seebühne mit Tribüne sind zwischenzeitlich auch das Informationszentrum und die Wasserschule fertig gestellt worden.

Auf der Seebühne finden mittlerweile stetig Veranstaltungen statt, wobei einige Veranstaltungen schon zum festen Bestandteil des Kulturprogramms für die Stadt Eschweiler und Umgebung zu zählen sind. Bezüglich dieser Sparte der Freizeitgestaltung hat sich das Angebot am Blaustein-See deutlich erweitert und wird auch von vielen Besuchern wahrgenommen.

Die erwartete Nachfrage bei den Wassersportarten ist dagegen ausgeblieben. Dies ist damit begründet, dass die notwendige Infrastruktur weiterhin nicht gegeben ist und dringend der Verbesserung bedarf. Hier sei nur beispielhaft auf die fehlende seenahe Parkfläche für Taucher hingewiesen. Es müssen mittelfristig Maßnahmen ergriffen werden, die die Attraktivität des Blaustein-Sees als ortsnahen Wassersportstandort sichern. Dies insbesondere mit Blick darauf, dass die Erlöse, die die Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH erzielt, hauptsächlich aus dem Wassersport resultieren.

Aber nicht nur die Sicherung der bisherigen Angebote, sondern auch die Angebotserweiterung ist erforderlich, um den Blaustein-See als Freizeitmagnet für die Region auf Dauer zu stärken. Ein dieses berücksichtigendes Freizeit- und Tourismuskonzept steht kurz vor der Fertigstellung. Es wird aufzeigen, dass durch eine Vernetzung mit anderen Freizeitangeboten in der Region eine Interessensteigerung bei den Erholungssuchenden erwirkt und damit eine Steigerung bei der Frequentierung des Blaustein-Sees erwartet werden kann. Hierzu wird

auch das eingerichtete Informationszentrum beitragen, da dort durch fachkundiges Personal künftig ein breit gefächertes Freizeitangebot vermittelt werden wird. Bezogen auf den Berichtszeitraum ist nach wie vor festzustellen, dass die Umsatzerlöse rückläufig sind und dringend die zuvor erwähnten Maßnahmen zur Infrastrukturverbesserung aufgenommen werden müssen. Diesen Umsatzerlösen stehen Aufwendungen entgegen, die aufgrund der negativen Erlösentwicklung eine noch geringere Deckung erfahren. Trotz eingehender Überprüfung die Aufwendungen zu reduzieren ist festzustellen, dass zum Betrieb des Blaustein-Sees Aufwendungen zu erbringen sind, die als unumgänglich dargestellt werden müssen. Hierzu zählen insbesondere die enormen Pumpkosten aber auch Betriebskosten wie Müllbeseitigung, Sicherheitsdienst etc.

### Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Wie bereits in den Lageberichten für die vergangenen Jahre dargestellt, wird die Entwicklung der Gesellschaft maßgeblich dadurch beeinflusst, dass hohe Kosten für die Seebefüllung gesichert werden müssen. Auch bei Steigerungen der Umsatzerlöse aus dem Wassersportbetrieb werden diese Kosten auf Dauer nicht abgedeckt werden. Insoweit ist es zwingend erforderlich, dass die Gesellschaft Grundstücksveräußerungen vornimmt, um die enormen Aufwendungen abzudecken. Das beauftragte Architektur und Entwicklungsbüro hat zwischenzeitlich einen potentiellen Investor vermittelt und die Verhandlungen mit diesem Investor stehen kurz vor dem Abschluss. Insoweit kann davon ausgegangen werden, dass in 2012 die Grundstückserlöse sowohl für die Abdeckung bestehender Verbindlichkeiten als auch für die Aufwendungen der Folgejahre zur Verfügung stehen. Hinzukommt, dass zurzeit mit dem Wasserlieferanten Gespräche geführt werden, um die möglichen Konditionen nochmals zu optimieren.

Sollte das geplante Ressor in 2012 und Folgejahre errichtet werden, kann zunächst davon ausgegangen werden, dass auf Grund der Baumaßnahmen für einen Zeitraum von ca. 1-2 Jahren die Attraktivität des Sees als Freizeitgelände abnimmt. Die geplanten Maßnahmen werden aber langfristig dazu beitragen, dass ein attraktiver Standort geschaffen wird, der in breit gefächelter Art und Weise Angebote zur Naherholung in der Euregio anbietet.

Sollte es kurzfristig allerdings nicht zu einem Vertragsabschluss mit dem Investor und damit nicht zu dem notwendigen Erlösfluss kommen, werden die Stadt Eschweiler und die übrigen Gesellschafterkommunen auf Grund der prekären Finanzsituation zu Ausgleichmaßnahmen herangezogen werden müssen.



## **Bauland Würselen Verwaltungs GmbH**

Klosterstraße 33  
52146 Würselen  
Tel.: 02405 67-580  
Fax: 02405 67-587

HR B 8533 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 2001  
letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 09.07.2010

Mit Gesellschaftsvertrag vom 9.7.2010 ist die Tropfenbruch GmbH in Bauland Würselen Verwaltungs-GmbH umbenannt worden.

### **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist:

- ⇒ die Durchführung von Erschließungsmaßnahmen,
- ⇒ der Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten im Rahmen dieser Betätigung  
im Stadtgebiet Würselen.

### **Organe des Unternehmens**

**Geschäftsführung:** Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft alleine. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei gemeinsam oder durch einen gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

**Gesellschafterversammlung:** Der Vertreter der Stadt Würselen in der Gesellschafterversammlung wird durch die SEW bestellt.  
Jeder Gesellschafter hat pro 12.75,00 Euro Stammeinlage eine Stimme in der Gesellschafterversammlung.

### **Besetzung der Organe**

**Geschäftsführung:** Manfred Zitzen  
Franz Jansen

**Gesellschafterversammlung:** Manfred Zitzen                      Geschäftsführer SEW

### **Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung**

Durchführung von Erschließungsmaßnahmen, sowie Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten im Rahmen dieser Betätigung, um für die Bevölkerung Würselen weiteren Wohnraum zur Verfügung zu stellen

### **Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW**

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten. Hierzu hat die Gesellschaft in ihrem Lagebericht Stellung genommen.

<b>Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse</b>
--

**Rechtsform:** Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

**Sitz:** 52146 Würselen

**gezeichnetes Kapital:** 25.500,00 Euro.

Gesellschafter	direkte Anteile	
	- in € -	- in % -
Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG	12.750,00	50,00
S-IMMO GmbH	12.750,00	50,00
	<b>25.500,00</b>	100,00

	2008	2009	2010
<b>Mitarbeiter:</b>			
<b>vollzeitverrechnete Mitarbeiter:</b>			

**Vermögenslage** 2008                      2009                      2010  
- in € -                      - in € -                      - in € -

<b>Aktiva</b>			
Anlagevermögen	1.793,00	997,00	201,00
Umlaufvermögen	3.443.024,21	1.182.756,80	489.545,23
RAP	1.990,47	1.994,01	1.594,60
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>3.446.807,68</b>	<b>1.185.747,81</b>	<b>491.340,83</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	23.150,61	113.547,94	135.967,54
Rückstellungen	493.748,40	433.101,35	355.373,29
Verbindlichkeiten	2.929.908,67	639.098,52	0,00
RAP	0,00	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>3.446.807,68</b>	<b>1.185.747,81</b>	<b>491.340,83</b>

**Ertragslage** 2008                      2009                      2010  
- in € -                      - in € -                      - in € -

Umsatzerlöse	450.700,00	2.863.485,00	1.157.015,00
Betriebsergebnis (EBIT)	103.124,12	578.331,21	46.259,26
Finanzergebnis	-116.883,99	-31.418,08	-36,78
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	-12.299,24	418.655,23	34.321,04
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-10.838,61	290.397,33	22.419,60
Gewinnvortrag aus Vorjahr	8.489,22	-2.349,39	0,00
Ausschüttung an Gesellschafter	0,00	200.000,00	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2.349,39	88.047,94	22.419,60

<b>Verbindungen zum Städt. Haushalt</b>
---

Eine direkte Verbindung zum städtischen Haushalt besteht nicht. An der von der Gesellschafterversammlung beschlossenen Ergebnisverwendung ist die SEW entsprechend ihrem Anteil am Stammkapital von 50 % beteiligt. Für 2010 hat die SEW keine Ausschüttung des Gewinns erhalten. Der Gewinn ist auf neue Rechnung vorgetragen worden

**Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens****1. Darstellung des Geschäftsverlaufs**

Die Gesellschaft beschäftigt sich mit der Durchführung von Erschließungsmaßnahmen sowie dem Erwerb und der Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten im Rahmen dieser Betätigung im Gebiet der Stadt Würselen.

Die im den Jahren 2001 und 2004 erworbenen und in der Folgezeit erschlossenen Grundstücksflächen der Erschließungsgebiete TRAWIGO / Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG / Render und Pricker Straße wurden im Jahr 2008 vollständig vermarktet. Der Endbau Pricker Straße wurde in 2009 abgeschlossen.

In 2007 wurden die Grundlagen für zwei weitere Erschließungsprojekte (Dobacher Straße und Kasino- / Gouleystraße) geschaffen. Vom Baugebiet Dobacher Straße wurden bereits entsprechende Grundstücksflächen erworben und zusammen mit bisher angefallenen Kosten aktiviert.

Aufgrund des geplanten Baugebietes Kapellenfeldchen, welches von der Bauland Würselen GmbH & Co. KG erschlossen wird, wird das Projekt Dobacher Straße jedoch voraussichtlich zunächst für die nächsten fünf bis zehn Jahre ruhend gestellt.

Der Kaufpreis für das Baugebiet Kasino- / Gouleystraße wurde in 2008 bezahlt und es wurde mit einer Erschließung begonnen. Es entstanden insgesamt 16.843 qm Baulandfläche, die bis Ende 2010 vollständig veräußert wurde. Der Endausbau wird voraussichtlich bis Ende 2011 abgeschlossen sein. Somit wurde dieses Erschließungsgebiet mit dem erwarteten Erfolg und in der geplanten Zeit vermarktet.

Die gesamten sonstigen betrieblichen Aufwendungen einschließlich des Zinsaufwandes sind im Jahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 25.000 € gesunken. Dies liegt im wesentlichen daran, dass im Jahr 2010 die Zinsen für das Baugebiet Kasino-/Gouleystraße ca. 31.500 € niedriger waren als in Vorjahr. Freiwillig übernommene Mehrkosten von Bauherren für Gründungsmaßnahmen ihrer Grundstücke haben das Ergebnis mit 14.900 € belastet.

Die Erlöse im Geschäftsjahr 2010 resultieren aus dem Verkauf der Grundstücke des Erschließungsgebietes Kasino-/Gouleystraße.

**2. Darstellung der Lage**

Als Vermögensposten des Umlaufvermögens werden auf der Aktivseite der Bilanz die Grundstücke Dobacher Straße (54%), Steuererstattungsansprüche (9,17%) sowie Guthaben bei Kreditinstituten (36,10%) ausgewiesen. Auf der Passivseite bilden die sonstigen Rückstellungen mit 355.373,29 € den wesentlichen Posten. Die Verbindlichkeiten wurden durch die Verkaufserlöse vollständig zurückgeführt.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gegeben. Die Gesellschaft weist zum Ende des Jahres 2010 ein buchmäßiges Eigenkapital in Höhe von 135.967,54 € (27,67%) aus. Ausschüttungen wurden im Geschäftsjahr 2010 nicht beschlossen. Der Jahresüberschuss des Jahres 2010 in Höhe von 22.419,60 € wird zusammen mit den vorhandenen Gewinnvorträgen auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten.

**3. Voraussichtliche Entwicklung**

Für die geplante Erschließung des Baugebietes Kapellenfeldchen wurde die Bauland Würselen GmbH & Co. KG gegründet, deren Komplementär die Bauland Würselen Verwaltungs-GmbH ist.

Aufgrund des geplanten Baugebiets Kapellenfeldchen wird das Projekt Dobacher Straße jedoch voraussichtlich zunächst für die nächsten fünf bis zehn Jahre ruhend gestellt.

Durch die Verschiebung des Erschließungsbeginns Dobacher Straße besteht das Risiko, dass es durch die Finanzierung der bisher angefallenen Erwerbs- und Erschließungskosten zu höheren als den geplanten Finanzierungskosten kommt. Die Geschäftsführung hat diesen Umstand bei der Kalkulation und der Planung der Projektmaßnahme berücksichtigt.

**Bauland Würselen GmbH & Co. KG**

Klosterstraße 33  
52146 Würselen  
Tel.: 02405 67-580  
Fax: 02405 67-587

HR B 8533 (Amtsgericht Aachen)

gegründet: 2010  
letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 09.07.2010

Mit Gesellschaftsvertrag vom 9.7.2010 ist die Bauland Würselen GmbH & Co. KG gegründet worden.

**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Erschließung des Geländes Kapellenfeldchen im Bebauungsplan gebiet 190 der Stadt Würselen

**Organe des Unternehmens**

**Geschäftsführung:** Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft alleine. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei gemeinsam oder durch einen gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

**Gesellschafterversammlung:** Der Vertreter der Stadt Würselen in der Gesellschafterversammlung wird durch die SEW bestellt. Jeder Gesellschafter hat pro 1.00,00 Euro Stammeinlage eine Stimme in der Gesellschafterversammlung.

**Besetzung der Organe**

**Geschäftsführung:** Manfred Zitzen  
Franz Jansen

**Gesellschafterversammlung:** Manfred Zitzen                      Geschäftsführer SEW

**Ziele der Stadt Würselen mit der Beteiligung**

Erschließung des Geländes Kapellenfeldchen im Bebauungsplangebiet 190 der Stadt Würselen, um für die Bevölkerung Würselens weiteren Wohnraum zur Verfügung zu stellen

**Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NW**

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszwecks einen öffentlichen Zweck. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten. Hierzu hat die Gesellschaft in ihrem Lagebericht Stellung genommen.

<b>Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse</b>
--

**Rechtsform:** GmbH & Co. KG

**Sitz:** 52146 Würselen

**gezeichnetes Kapital:** 2.000,00 Euro.

Gesellschafter	direkte Anteile	
	- in € -	- in % -
Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG	1.000,00	50,00
S-IMMO GmbH	1.000,00	50,00
	<b>2.000,00</b>	100,00

**Komplementärin:** Bauland Würselen Verwaltungs- GmbH

	2008	2009	2010
<b>Mitarbeiter:</b>			
<b>vollzeitverrechnete Mitarbeiter:</b>			

**Vermögenslage** 2008                      2009                      2010  
- in € -                      - in € -                      - in € -

<b>Aktiva</b>	2008	2009	2010
	- in € -	- in € -	- in € -
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen	0,00	0,00	5.995.775,68
RAP	0,00	0,00	0,00
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteile der Kommanditisten	0,00	0,00	11.139,96
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>6.006.915,64</b>

<b>Passiva</b>	2008	2009	2010
	- in € -	- in € -	- in € -
Eigenkapital	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	0,00	0,00	5.640,64
Verbindlichkeiten	0,00	0,00	6.001.275,00
RAP	0,00	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>6.006.915,64</b>

**Ertragslage** 2008                      2009                      2010  
- in € -                      - in € -                      - in € -

Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
Erhöhung des Bestandes des zur Weiterveräußerung bestimmten Grundbesitzes	0,00	0,00	63.873,33
Betriebsergebnis (EBIT)	0,00	0,00	50.733,37
Finanzergebnis	0,00	0,00	-63.873,33
Gewöhnliches Geschäftsergebnis	0,00	0,00	-13.139,96
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	-13.139,96

<b>Verbindungen zum Städt. Haushalt</b>
---

Eine direkte Verbindung zum städtischen Haushalt besteht nicht. An der von der Gesellschafterversammlung beschlossenen Ergebnisverwendung ist die SEW entsprechend ihrem Anteil am Stammkapital von 50 % beteiligt. Für 2010 hat die SEW keine Gewinnausschüttung erhalten.

**Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens**

Die Gesellschaft befasst sich mit der Durchführung von Erschließungsmaßnahmen sowie dem Erwerb und der Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten im Rahmen dieser Betätigung im Gebiet der Stadt Würselen, Neubaugebiet Kapellenfeldchen. Die Gesellschaft wurde mit notariellem Vertrag vom 09.07.2010 gegründet, die Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Aachen erfolgte am 12.08.2010

**1. Darstellung des Geschäftsverlaufs**

Im Geschäftsjahr wurden die Grundstücke für den ersten Bauabschnitt (ca. 37.000 qm Nettobaufläche) des Erschließungsgeländes Kapellenfeldchen erworben und bezahlt. Mit gleichem Kaufvertrag wurde auch der Erwerb aller weiteren Grundstücke beurkundet. In den Jahren 2011 und 2012 gehen dann die bisher beim Verkäufer verbliebenen Grundstücke in das Eigentum der Gesellschaft über. Die Kaufpreise sind zu diesen Zeitpunkten zu entrichten. Insgesamt sollen ca. 220 Grundstücke mit einer Nettobaufläche von 83.000 qm entstehen, die – je nach Vermarktungsstand – in drei bis vier Bauabschnitten erschlossen und vermarktet werden sollen.

**2. Darstellung der Lage**

Die Aktivseite beinhaltet im Wesentlichen die aktivierten Grundstücke einschließlich der Nebenkosten und bereits angefallener Erschließungskosten, während die Passivseite durch das Darlehen zur Finanzierung dieser Kosten strukturiert ist.

Bereits gezahlte Grunderwerbssteuer, soweit sie auf den Erwerb der Grundstücke des zweiten und dritten Bauabschnitts entfällt, wurde als sonstiger Vermögensgegenstand aktiviert und wird beim Eigentumsübergang der Grundstücke zusammen mit diesen aktiviert.

Der Verlust des Jahres 2010 resultiert im Wesentlichen aus den angefallenen Grundstückskosten den Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Haftungsvergütung für die Komplementärin.

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszweckes einen öffentlichen Zweck. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten.

**3. Voraussichtliche Entwicklung**

Bis Ende 2011 soll das Baurecht mit dem entsprechenden Bebauungsplan geschaffen werden. Mit der Erschließung des ersten Bauabschnitts soll dann Anfang 2012 begonnen werden. Der Beginn der Vermarktung ist für Mitte 2012 geplant.

Das Entwicklungsgebiet zeichnet sich durch seine sehr gute Lage zum Würselener Stadtzentrum mit ausgezeichneter Anbindung an die beiden Autobahnen und das Oberzentrum Aachen aus.

Das Risiko der Maßnahme liegt im Wesentlichen in der Zeitschiene, die aber in der Kalkulation realistisch mit einer angemessenen Reserve berücksichtigt ist.

Mit einer erfolgreichen Vermarktung aller Baugrundstücke wird im Jahre 2016 gerechnet.

# **Eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Würselen**





## Kommunale Dienstleistungsbetriebe Würselen (KDW)

In den Pützbenden 1-3  
52146 Würselen  
Tel.: 02405 413310  
Fax: 02405 4133149  
www.kdw-wuerselen.de

gegründet: 01.01.1999  
letzte Änderung Betriebssatzung: 20.12.2010

### Gegenstand des Unternehmens

Die Kommunalen Dienstleistungsbetriebe Würselen sind eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Würselen gem. § 107 Abs. 2 Satz 1 Gemeindeordnung NRW.

Ihre Betriebszweige haben folgenden Betriebszweck:

1. Abfallwirtschaft  
sind alle mit der Umsetzung der Würseler Abfallwirtschaftssatzung notwendigen Maßnahmen wie das Sammeln, Erfassen und Befördern sowie das Verwerten von Abfällen und damit verbundene Aufgaben und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.
2. Straßenreinigung  
sind die Reinigung der Straßen gemäß der jeweils gültigen Straßenreinigungssatzung und sonstigen Reinigungen im Stadtgebiet und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.
3. Bestattungswesen  
sind die Vorbereitung und Durchführung der Beisetzungen, die Verwaltung der Friedhöfe und die Unterhaltung der Friedhofsanlagen, incl. Ehrenfriedhöfe und jüdischen Friedhöfe und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.
4. Städtische Dienste  
sind die Unterhaltung einer Werkstatt und eines Fuhrparks, die Anlage und Pflege der Grün- und Freiflächen einschließlich Freisportanlagen, die Unterhaltung der städtischen Kanäle und Straßen – sofern es sich um kleinere Ausbesserungen oder Entschärfungen von Gefahrenstellen handelt – sowie andere Dienste (z.B. Schilderdienst), die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs der Stadt Würselen dienen und alle diesen Betriebszweck fördernden Geschäfte.
5. Forst  
sind die Bewirtschaftung des gemeindlichen Waldbesitzes, die Erstellung von notwendigen Betriebsplänen, das Aufstellen von Wirtschaftsplänen, die Gestellung von forstlichem Fachpersonal entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

### Organe des Unternehmens

**Betriebsleitung:** Die Kommunalen Dienstleistungsbetriebe Würselen werden von der Betriebsleitung selbständig geleitet, soweit nicht durch die Gemeindeordnung, Eigenbetriebsverordnung oder die Betriebssatzung etwas anderes bestimmt ist. Die Betriebsleitung ist für die wirtschaftliche Führung der Kommunalen Dienstleistungsbetriebe Würselen verantwortlich.

**Ausschuss für Technik, Gebäude- und Flächenmanagement** Nach der Betriebssatzung besteht der Ausschuss für Technik, Gebäude- und Flächenmanagement aus 16 Mitgliedern. Die Zahl der sachkundigen Bürger darf die der Ratsmitglieder im Ausschuss für Technik, Gebäude- und Flächenmanagement nicht erreichen.

**Besetzung der Organe**

**Betriebsleiter:** Franz-Josef Mahr

**Vertreter der Stadt im Ausschuss für Technik, Gebäude- und Flächenmanagement**

Erich Benatzky	Stadtverordneter
Hans Göbbels	Stadtverordneter
Winfried Hahn	Stadtverordneter
Karl-Heinz Horbach	Stadtverordneter
Erwin Janas	Stadtverordneter
Dirk Nehr	Stadtverordneter
Bernd Parschmann	Stadtverordneter
Dr. Edgar Pasderski	Stadtverordneter
Karl-Heinz Pütz	Stadtverordneter
Heinz Viehoff	Stadtverordneter
Frank Zimmer	Stadtverordneter
Joseph Bongard	sachkundiger Bürger
Heiner Breuer	sachkundiger Bürger
Martina Dubois	sachkundiger Bürger
Dr. Ansgar Klein	sachkundiger Bürger
Marc Knisch	sachkundiger Bürger
Peter Scheeren	sachkundiger Bürger

**Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse**

**Rechtsform:** Eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Würselen

**Sitz:** 52146 Würselen

**Stammkapital:** 966.582,99 Euro

<b>Mitarbeiter: (zum 30.06.)</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Beamte	4	3	3
Beschäftigte (ehem. Angestellte)	9	9	9
Beschäftigte (ehem. Arbeiter)	62,2	62,2	61
besetzte vollzeitverrechnete Stellen	75,2	74,2	69,7

**Vermögenslage**

**2008**                      **2009**                      **2010**  
 - in € -                      - in € -                      - in € -

<b>Aktiva</b>			
Anlagevermögen			
Umlaufvermögen			
RAP			
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>			
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital			
Rückstellungen			
Verbindlichkeiten			
RAP			
<b>Bilanzsumme Passiva</b>			

Die Jahresabschlüsse für 2008, 2009 und 2010 befindet sich in der Aufstellung. Sie konnten bisher wegen der Verzögerung des Jahresabschlusses 2005 nicht vorgelegt werden.

## Ertragslage

Nr.	Position (Angaben in Euro und %)	Jahresabschluss 2008	Jahresabschluss 2009	Jahresabschluss 2010
		€	€	€
1	Umsatzerlöse			
2	Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistung			
<b>3</b>	<b>Gesamtleistung</b>			
4	Materialaufwand			
5	Personalaufwand			
6	sonstige betriebliche Aufwendungen			
7	sonstige betriebliche Erträge			
<b>8</b>	<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>			
9	Abschreibungen			
<b>10</b>	<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>			
11	Zinsergebnis			
12	Beteiligungsergebnis			
13	sonstiges Finanzergebnis			
<b>14</b>	<b>Finanzergebnis</b>			
<b>15</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			
16	Außerordentliches Ergebnis			
<b>17</b>	<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>			
18	Steuern			
<b>19</b>	<b>Jahresüberschuss</b>			
20	Gewinnvortrag aus Vorjahr			
21	Einstellung in zweckgebundene Rücklage			
22	Einstellung in allgemeine Rücklage			
23	Ausschüttung an Stadt Würselen			
<b>24</b>	<b>Bilanzgewinn</b>			
	<b>Finanzkennzahlen</b>			
25	Eigenkapitalquote			
26	Eigenkapitalrentabilität			
27	Gesamtkapitalrentabilität			
28	Anlagendeckungsgrad II			
29	Personalaufwandsquote			
30	Personalaufwand je vollzeitverrechnete Stelle			
31	Liquidität 2. Grades			
32	Zinsaufwandsquote			

Jahresabschlüsse für 2008 bis 2010 wurden bisher nicht vorgelegt (siehe oben).

Die Frist zur Erstellung der Jahresabschlüsse gem. § 26 EigVO und § 14 der Betriebssatzung (spätestens innerhalb von 6 Monaten) konnte durch die KDW auch für 2008, 2009 und 2010 nicht eingehalten werden.

### Verbindungen zum Haushalt der Stadt Würselen

Die KDW erhalten seitens der Stadt bis 2007 eine Gesamtkostenerstattung. Ab 2008 sollen Abrechnungen seitens der KDW erfolgen.

2008	2009	2010
3.083.200 €	2.965.600 €	2.965.600 €

2008 bis 2010 vorbehaltlich der noch ausstehenden Abrechnungen

Zur Finanzierung des Anlagevermögens und für Beschaffungen der KDW hat die Stadt Würselen Kredite gewährt. Der Stand der Kredite jeweils zum 31.12. ist nachstehend wiedergegeben:

<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
<b>3.231.351 €</b>	<b>3.358.756 €</b>	<b>3.358.756 €</b>

**Lagebericht des Unternehmens**

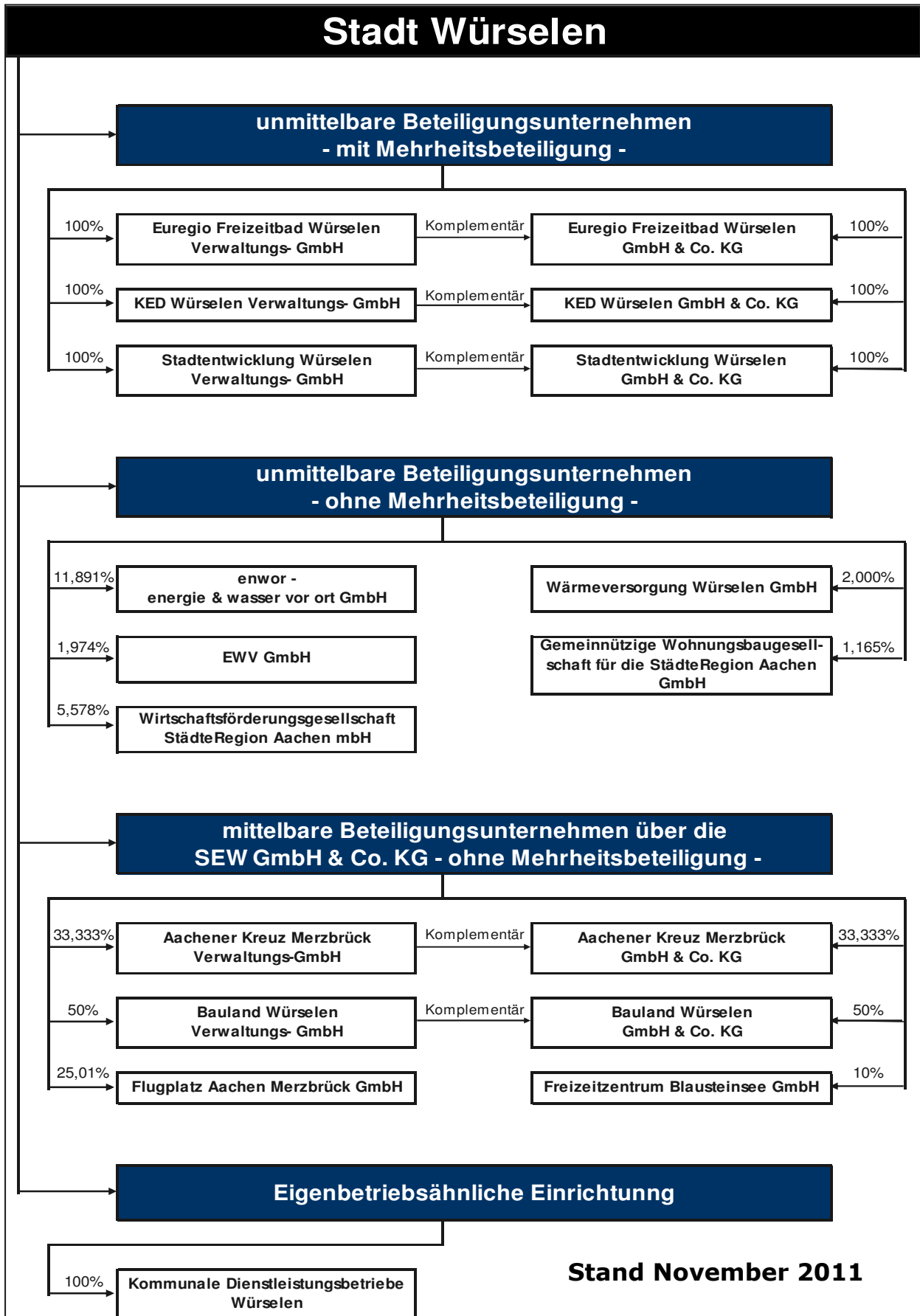
Aus oben genannten Gründen konnte der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 nicht erstellt werden.

# Anlagen



# Anlage 1

Darstellung der Betriebe gewerblicher Art sowie der Beteiligungsunternehmen



**Anlage 2****Auflistung Beteiligungsverhältnisse und Beteiligungsbeträge**

Nr.	Gesellschaft	Beteiligungs-	Beteiligungs-	Kaufpreis				
		verhältnis	betrag					
<b>Unmittelbare Beteiligungsunternehmen - mit Mehrheitsbeteiligung -</b>								
1	Euregio Freizeitbad Würselen Verwaltung- GmbH Williy-Brandt-Ring 100 52146 Würselen	100%	26.000,00 €	26.000,00 €				
	2				Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & Co. KG Eilly-Brandt-Ring 100 52146 Würselen	100%	2.250.000,00 €	1.222.303,83 €
					3			
4	Kommunale Entsorgung und Dienstleistung Würselen GmbH & Co. KG Morlaixplatz 1 52146 Würselen	100%	52.000,00 €	52.000,00 €				
	5					Stadtentwicklung Würselen Verwaltungs- GmbH Klosterstr: 33 52146 Würselen	100%	26.000,00 €
					6	Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG Klosterstr: 33 52146 Würselen		
<b>Beteiligungsbetrag gesamt:</b>		<b>2.432.000,00 €</b>	<b>1.404.303,83 €</b>					
<b>Unmittelbare Beteiligungsunternehmen - ohne Mehrheitsbeteiligung -</b>								
7	enwor - Energie und Wasser vor Ort GmbH Kaiserstr: 86, 52134 Herzogenrath	11,891%	2.497.900,00 €	3.706.082,93 €				
	8				EWV - Energie- und Wasserversorgung GmbH Willy-Brand-Platz 2 52222 Stolberg	1,974%	358.350,00 €	540.325,93 €
					9			
10	Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH Mauerfeldchen 72 52146 Würselen	5,578%	128.500,00 €	128.500,00 €				
	11					Wärmeversorgung Würselen GmbH Morlaixplatz 1, 52146 Würselen Verwaltung: Willi Brandt-Platz 2 52222 Stolberg	2%	7.850,00 €
					<b>Beteiligungsbetrag gesamt:</b>			
<b>Beteiligungsbetrag alle Beteiligungen gesamt:</b>		<b>5.471.550,00 €</b>	<b>5.803.512,69 €</b>					



**Anlage 3****Haushaltsentlastungsquoten Beteiligungen**

	Konzessionsabgabe				Gewinn- /Verlustbeteiligung			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
	€*EW*a	€*EW*a	€*EW*a	€*EW*a	€*EW*a	€*EW*a	€*EW*a	€*EW*a
Stromversorgung	36,83	36,44	36,05	37,86	12,72	8,73	10,66	11,36
Wasserversorgung	15,78	15,53	15,69	15,81	21,27	11,59	16,20	16,61
Gasversorgung	2,58	2,52	2,74	2,85	3,28	2,02	3,60	4,30
Bäder					-33,48	-30,20	-29,69	-31,99
gesamt:	<b>55,19</b>	<b>54,49</b>	<b>54,47</b>	<b>56,52</b>	<b>3,78</b>	<b>-19,45</b>	<b>-15,43</b>	<b>-16,32</b>

	gesamt				Durchschnitt NRW 2006 *
	2007	2008	2009	2010	
	€*EW*a	€*EW*a	€*EW*a	€*EW*a	
Stromversorgung	74,69	45,17	46,71	49,22	93,87
Wasserversorgung	15,78	15,53	15,69	15,81	61,00
Gasversorgung	5,43	4,54	6,34	7,15	85,00
Bäder	-33,48	-30,20	-29,69	-31,99	-25,84
gesamt:	<b>62,42</b>	<b>35,04</b>	<b>39,05</b>	<b>40,20</b>	<b>214,03</b>

	2007	2008	2009	2010
	€*EW*a	€*EW*a	€*EW*a	€*EW*a
Wirtschaftsförderung	-0,75	-0,74	-0,75	-0,75
KDW	-82,00	-78,48	-78,58	-78,58

€\*EW\*a = Euro je Einwohner pro Jahr

\* = bezieht sich auf durch die Gemeindeprüfungsanstalt geprüfte Städte in 2006

Einwohner zum 30.06

2007	37.601
2008	37.787
2009	37.739
2010	37.643

Stromversorgung enwor

Wasserversorgung enwor

Gasversorgung EWW

**Anlage 4****Finanzielle Auswirkungen für den städtischen Haushalt 2008 – 2011**

Gesellschaft	+ Ausschüttungen an Stadt Würselen (jeweils für Vorjahr) - Verlustübernahme, Entgelt, Zuschuss (jeweils für laufendes- und Vorjahr) 2011 = Prognose			
	2008 €	2009 €	2010 €	2011 €
<b>Unmittelbare Beteiligungsunternehmen - mit Mehrheitsbeteiligung -</b>				
Euregio Freizeitbad Würselen Verwaltung- GmbH				
Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & Co. KG	-1.233.129,89	-709.972,22	-796.866,77	-778.000,00
	-25.699,68	-410.311,73	-410.311,73	-410.311,73
Kommunale Entsorgung und Dienstleistung Würselen Verwaltungs- GmbH				
Kommunale Entsorgung und Dienstleistung Würselen GmbH & Co. KG				
Stadtentwicklung Würselen Verwaltungs- GmbH				
Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG	38.698,80	37.874,10	38.256,72	38.000,00
	-445.562,57	-468.299,70	-433.196,12	-463.000,00
<b>Unmittelbare Beteiligungsunternehmen - ohne Mehrheitsbeteiligung -</b>				
enwor - Energie und Wasser vor Ort GmbH	678.206,74	672.856,62	744.126,85	672.000,00
EWV - Energie- und Wasserversorgung GmbH	113.229,31	190.302,11	224.927,56	115.000,00
Gemeinnützige Wohnungsbau-gesellschaft für den Kreis Aachen mbH				
VR-Bank Würselen eG	23,67	23,67	23,67	23,67
Wärmeversorgung Würselen GmbH				
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Aachen mbH	-28.200,75	-28.340,25	-28.304,25	-28.350,00
<b>Konzessionsabgaben</b>				
Strom	1.396.848,81	1.376.671,56	1.428.856,28	1.380.000,00
Wasser	586.956,49	591.943,00	596.746,13	570.000,00
Erdgas	95.211,07	103.373,18	107.398,15	95.000,00
<b>Steuergutschrift aus Betrieb gewerblicher Art (BgA Bäder)</b>				
Steuergutschrift aus BgA Bäder	70.054,24	286.265,02	309.000,00	344.000,00
<b>Auswirkungen auf den städtischen Haushalt</b>				
	<b>1.246.636,24</b>	<b>1.642.385,36</b>	<b>1.780.656,49</b>	<b>1.534.361,94</b>
<b>Eigenbetriebsähnliche Einrichtung</b>				
Kommunale Dienstleistungsbetriebe Würselen	-3.083.200,00	-2.965.600,00	-2.965.600,00	-2.965.600,00

**Anlage 5****Geplante finanzielle Auswirkungen für den städtischen Haushalt 2011 – 2015**

Gesellschaft	+ Ausschüttungen an Stadt Würselen (jeweils für Vorjahr) - Verlustübernahme, Entgelt, Zuschuss (jeweils für laufendes- und Vorjahr) (jeweils für laufendes- 2011 - 2015 = Prognose)				
	2011 €	2012 €	2013 €	2014 €	2015 €
<b>Unmittelbare Beteiligungsunternehmen - mit Mehrheitsbeteiligung -</b>					
Euregio Freizeitbad Würselen Verwaltung- GmbH					
Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & Co. KG	-778.000,00 -410.311,73	-678.000,00 -410.311,73	-709.000,00 -410.311,73	-669.000,00 -410.311,73	-665.000,00 -410.311,73
Kommunale Entsorgung und Dienstleistung Würselen Verwaltungs- GmbH					
Kommunale Entsorgung und Dienstleistung Würselen GmbH & Co. KG					
Stadtentwicklung Würselen Verwaltungs- GmbH					
Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG	38.000,00 -463.000,00	36.000,00 -463.000,00	36.000,00 -463.000,00	36.000,00 -463.000,00	36.000,00 -463.000,00
<b>Unmittelbare Beteiligungsunternehmen - ohne Mehrheitsbeteiligung -</b>					
enwor - Energie und Wasser vor Ort GmbH	672.000,00	636.000,00	634.000,00	630.000,00	630.000,00
EWV - Energie- und Wasser- versorgung GmbH	115.000,00	116.300,00	116.300,00	116.300,00	116.300,00
Gemeinnützige Wohnungsbau- gesellschaft für den Kreis Aachen mbH					
VR-Bank Würselen eG	23,67	23,67	23,67	23,67	23,67
Wärmeversorgung Würselen GmbH					
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Aachen mbH	-28.350,00	-28.350,00	-28.350,00	-28.350,00	-28.350,00
<b>Konzessionsabgaben</b>					
Strom	1.380.000,00	1.380.000,00	1.380.000,00	1.380.000,00	1.380.000,00
Wasser	570.000,00	570.000,00	570.000,00	570.000,00	570.000,00
Erdgas	95.000,00	95.000,00	95.000,00	95.000,00	95.000,00
<b>Steuergutschrift aus Betrieb gewerblicher Art (BgA Bäder)</b>					
Steuergutschrift	344.000,00	260.000,00	260.000,00	260.000,00	260.000,00
<b>Auswirkungen auf den städtischen Haushalt</b>					
	<b>1.534.361,94</b>	<b>1.513.661,94</b>	<b>1.480.661,94</b>	<b>1.516.661,94</b>	<b>1.520.661,94</b>
<b>Eigenbetriebsähnliche Einrichtung</b>					
Kommunale Dienstleistungsbetriebe Würselen	-2.965.600,00	-2.965.600,00	-2.965.600,00	-2.965.600,00	-2.965.600,00

**Anlage 6****Betriebswirtschaftliche Kennzahlen 2010**

Beteiligungen der Stadt Würselen	Kennzahlen zu Ertrag und Rentabilität			
	Personalauf- wandsquote	Eigenkapital- rentabilität	Gesamtkapi- talrentabilität	Umsatz- rentabilität
Euregio Freizeitbad Würselen Verwaltungs- GmbH	./.	9,75%	8,51%	./.
Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & Co. KG	14,48%	./.	-4,60%	-30,32%
Kommunale Entsorgung und Dienst- leistung Würselen Verwaltungs- GmbH	./.	-3,72%	-3,94%	./.
Kommunale Entsorgung und Dienst- leistung Würselen GmbH & Co. KG	2,32%	-6,79%	-5,12%	./.
Stadtentwicklung Würselen Verwaltungs- GmbH	./.	3,84%	1,18%	./.
Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG	1,68%	53,70%	7,09%	16,92%
Energie- und Wasser- Versorgung GmbH	14,64%	38,95%	10,10%	5,31%
enwor -energie & wasser vor ort GmbH	13,09%	20,51%	7,98%	7,09%
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH	2,27%	7,31%	3,95%	15,70%
Wärmeversorgung Würselen GmbH	0,33%	-1,18%	-0,77%	-2,18%
Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen GmbH	1,46%	8,95%	4,80%	7,19%
Aachener Kreuz Merzbrück Verwaltungs- GmbH	./.	-5,31%	-4,75%	./.
Aachener Kreuz Merzbrück GmbH & Co. KG	./.	-94,05%	-20,75%	./.
Flugplatz Aachen Merzbrück GmbH	9,94%	2,82%	2,93%	1,19%
Freizeitzentrum Blausteinsee GmbH	1,04%	-10,06%	-5,40%	-215,46%
Bauland Würselen Verwaltungs- GmbH	1,77%	16,49%	4,57%	1,94%
Bauland Würselen GmbH & Co. KG	./.	./.	0,84%	./.
./. = kein Personalaufwand, kein Eigenkapital, kein Umsatz				

**Anlage 7****Übersicht über die Vertreter der Stadt Würselen in den Organen beteiligter Unternehmen (Stand November 2011)**

Nr	Gesellschaft	Organe	Vertreter der Stadt Würselen		Erläuterungen
			Vertreter	Stellvertreter / innen	
1	Euregio Freizeitbad Würselen Verwaltungs- GmbH	Gesellschafterversammlung	BM Nelles	Vertr. im Amt d. BM	keine Vorgaben für die Benennung von Vertretern lt. Gesellschaftsvertrag
2	Euregio Freizeitbad Würselen GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	BM Nelles	Vertr. im Amt d. BM	Lt. Ges.-Vertrag wird die Stadt durch den gesetzlichen Vertreter vertreten
		Aufsichtsrat	BM Nelles Stv. Harst Stv. Huppertz Stv. Zimmer Stv. Mix Stv. Benatzky  Herr R. Nießen Herr B. Tirtey Stv. Horbach Herr H. Kahlen Stv. Sylvia Köhne Stv. Janas Stv. M. Carduck Herr Wolfgang Wetzstein Stv. Wendt	Vertr. im Amt d. BM Stv. Küppers Stv. Sommer Stv. Pütz Stv. Dreßen Stv. Breuer Väisänen Stv. Kern Stv. Bülles Herr Heiko Franzen Stv. Beckers Stv. Quadflieg Herr Marc Janas Herr Franz Jansen Stv. Parschmann  Herr M. Rohrbeck	Lt. Ges.-Vertrag besteht der Aufsichtsrat aus 15 Personen. Bürgermeister/in ist geborener Vorsitzender. Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender = Vertreter im Amt des BM
3	Kommunale Entsorgung und Dienstleistung Würselen Verwaltungs- GmbH	Gesellschafterversammlung	BM Nelles	Vertr. im Amt d. BM	Lt. Ges.-Vertrag wird die Stadt durch den gesetzlichen Vertreter vertreten.
4	Kommunale Entsorgung und Dienstleistung Würselen GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	BM Nelles	Vertreter im Amt des BM	Lt. Ges.-Vertrag wird die Stadt durch den gesetzlichen Vertreter vertreten.
		Aufsichtsrat	BM A. Nelles Stv. E.-M. Voigt-Küppers Stv. K.-H. Pütz Stv. W. Hahn Stv. H. Viehoff Stv. G. Kern Herr Heiko Franzen Stv. D. Nehr Stv. H. Kaußen-Lingens Stv. W. Quadflieg Stv. C. Soika Herr Thomas Rittel Herr Heiner Breuer Stv. H.-B. Parschmann Herr Michael Rohrbeck	Vertr. im Amt d. BM Stv. F. Huppertz  Stv. G. Sommer Stv. F. Zimmer Stv. A. Juchems Herr Josef Bongard Herr Tobias Debray Stv. M. Wirtz Stv. P. Havers  Stv. T. Scherberich Stv. H. Göbbels Stv. H. Carduck Stv. F. Jansen Stv. Ch. Simon  Stv. Dr. R. Knauf	Lt. Ges.-Vertrag besteht der Aufsichtsrat aus mindestens 9 Mitgliedern. Geborenes Mitglied und Vorsitzender ist der/die jeweilige Bürgermeister / Bürgermeisterin der Stadt Würselen.

Nr	Gesellschaft	Organe	Vertreter der Stadt Würselen		Erläuterungen
			Vertreter	Stellvertreter / innen	
5	Stadtentwicklung Würselen Verwaltungs- GmbH	Gesellschafterversammlung	BM Nelles	Vertr. im Amt d. BM	Lt. Ges.-Vertrag wird die Stadt durch den gesetzlichen Vertreter vertreten.
6	Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	BM Nelles	Vertr. im Amt d. BM	Lt. Ges.-Vertrag wird die Stadt durch den gesetzlichen Vertreter vertreten.
		Aufsichtsrat	BM Nelles Stv. St. Mix Stv. D. Harst Stv. Ch. Küppers Stv. F. Zimmer Stv. K.-J. Schmitz Stv. P. Havers Herr Guido Benend Stv. H. Kaußen-Lingens Herr Ralf Niederhäuser Stv. C. Soika Stv. M. Carduck Stv. H. Carduck Stv. Dr. R. Knauf Stv. Ch. Simon	Vertr. im Amt d. BM Stv. A. Sieben Stv. G. Sommer Stv. Dr. Pasderski Stv. H. Viehoff Herr B. Tirtey Herr Gregor Kreutz Stv. E. Benatzky Herr Fritz Harig Herr Helmut Geusen Stv. H. Göbbels Stv. B. Breuer Stv. E. Janas Herr Wolfgang Wetzstein Stv. U. Wendt	Lt. Ges.-Vertrag besteht der Aufsichtsrat aus mindestens 9 Mitgliedern. Geborenes Mitglied und Vorsitzender ist der/die jeweilige Bürgermeister / Bürgermeisterin der Stadt Würselen. Nach der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat besteht der Aufsichtsrat aus mindestens 9 Mitgliedern
7	enwor - energie & Wasser vor Ort GmbH  Die Gesellschaften ASEAG Energie GmbH und Wasserwerk des Kreises Aachen GmbH wurden zum 10.01.2004 zu enwor verschmolzen.	Gesellschafterversammlung	Stv. K. J. Schmitz	Stv. Ch. Simon	gem. § 14 Abs. 2 Ges.-vertrag = 1 Vertreter je Gesellschafter
		Aufsichtsrat	BM Nelles Stv. K. J. Schmitz	keine Stellvertreter	gem. § 11 (2) Ziff. 2.3 Ges.-Vertrag wird die Stadt im Aufsichtsrat durch den Bürgermeister und ein weiteres vom Stadtrat zu wählendes Mitglied vertreten.
8	EWV - Energie- und Wasser-Versorgung GmbH	Gesellschafterversammlung	Stv. E. Janas	Stv. H. Beckers	Die Stadt kann bis zu 2 Vertreter ohne Vorgaben für die Gesellschafterversammlung benennen. Die Stimmabgabe erfolgt jedoch gebündelt. Deswegen reichen 1 Vertreter und 1 Stellvertreter aus. keine Vorgaben für die Benennung von Vertretern
		Beirat	EB Birmanns TB von Hoegen	kein Stellvertreter	
9	Gemeinnützige Wohnungsbau-gesellschaft für die StädteRegion Aachen mbH	Gesellschafterversammlung	TB von Hoegen	BM oder EB	1 Vertreter der Stadt keine Vorgaben für die Benennung von Vertretern
		Aufsichtsrat	TB von Hoegen	keine Stellvertreter	Lt. Ges.-Vertrag wird die Stadt durch den Bürgermeister oder einen Beigeordneten vertreten, sofern von der Ges.-Vers. gewählt. (4 von 6 Gemeinden stellen einen Vertreter.)
11	Wärmeversorgung Würselen GmbH	Gesellschafterversammlung	BM A. Nelles	Vertr. im Amt des BM	Lt. Ges.-Vertr. werden die Gesellschafter durch ihre gesetzlichen Vertreter bzw. einen rechtsgeschäftlichen Vertreter vertreten.

Nr	Gesellschaft	Organe	Vertreter der Stadt Würselen		Erläuterungen
			Vertreter	Stellvertreter / innen	
		Aufsichtsrat	Herr Werner Breuer	keine Stellvertreter	1 der 9 Mitglieder stellt die Stadt Würselen. Der jeweilige Bürgermeister der Stadt Würselen ist Mitglied des Aufsichtsrates als dessen Vorsitzender, soweit nicht der Rat der Stadt Würselen einen anderen Vertreter der Stadt bestellt und in den Aufsichtsrat entsendet.
12	Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH	Gesellschafterversammlung	BM Nelles	Vertr. im Amt des BM	gem. § 7 Ges.-vertrag = 1 Vertreter je Gesellschafter
		Aufsichtsrat	BM Nelles	Vertr. im Amt des BM	Gem. § 9 Ges.-vertrag ist der Bürgermeister zu benennen.
13	Aachener Kreuz Merzbrück Verwaltungs-GmbH	Gesellschafterversammlung	GF Zitzen	Prokurist Wangerin	1 Vertreter und 1 Stellvertreter der Stadt Die SEW entsendet die Vertreter in die Gremien. Die entsprechenden Beschlüsse sind in der SEW zu fassen.
14	Aachener Kreuz Merzbrück GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	GF Zitzen	Prokurist Wangerin	1 Vertreter und 1 Stellvertreter der Stadt Die SEW entsendet die Vertreter in die Gremien. Die entsprechenden Beschlüsse sind in der SEW zu fassen.
		Aufsichtsrat	BM Nelles	stellv. Aufsichtsratsvorsitzender SEW	
15	Flugplatz Aachen Merzbrück GmbH (FAM)	Gesellschafterversammlung	Stv. P. Havers	Stv. St. Mix	1 Vertreter und 1 Stellvertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung Nach § 113 Abs. 2 GO NRW muss beim Aufsichtsrat und beim Lärmschutzbeirat, wo jeweils 2 Vertreter und Stellvertreter zu benennen sind, der Bürgermeister oder ein von ihm vorgeschlagener Be diensteter der Stadt dazu zählen. Dies gilt für mittelbare Beteiligungen entsprechend, sofern nicht ähnlich wirksame Vorkehrungen zur Sicherung hinreichender gemeindlicher Einfluss- und Steuerungsmöglichkeiten getroffen werden. 2 Vertreter und 2 Stellvertreter der Stadt im Aufsichtsrat
		Aufsichtsrat	BM Nelles GF Zitzen	stellv. Aufsichtsratsvorsitzender SEW Prokurist Wangerin	
		Lärmschutzbeirat	BM Nelles TB von Hoegen	Vert. im Amt des BM Stv. P. Havers	
16	Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH	Gesellschafterversammlung	BM Nelles	stellv. Aufsichtsratsvorsitzender SEW	1 Vertreter und 1 Stellvertreter der Stadt Die SEW entsendet die Vertreter in die Gremien.

Nr	Gesellschaft	Organe	Vertreter der Stadt Würselen		Erläuterungen
			Vertreter	Stellvertreter / innen	
		Aufsichtsrat (zur Zeit ohne)			Die entsprechenden Beschlüsse sind in der SEW zu fassen.
17	Bauland Würselen Verwaltungs- GmbH	Gesellschafterversammlung	GF Zitzen	Prokurist Wangerin	1 Vertreter und 1 Stellvertreter der Stadt Die SEW entsendet die Vertreter in die Gremien. Die entsprechenden Beschlüsse sind in der SEW zu fassen.
18	Bauland Würselen GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	GF Zitzen	Prokurist Wangerin	1 Vertreter und 1 Stellvertreter der Stadt Die SEW entsendet die Vertreter in die Gremien. Die entsprechenden Beschlüsse sind in der SEW zu fassen.



## Anlage 8

### Erläuterungen zu den Organen und Vertretern der Stadt Würselen

#### Bürgermeister und seine Vertreter in den Gremien

Der Bürgermeister ist ein eigenständiges Organ der Stadt und führt die Beschlüsse des Rates aus. Er vertritt gemäß § 63 Abs. 1 GO NRW die Stadt nach außen. Sofern weitere Vertreter in Beiräten, Ausschüssen, Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsräten oder entsprechenden Organen von juristischen Personen, an denen die Stadt beteiligt ist, zu benennen sind, muss gemäß § 113 Abs. 2 GO NRW der Bürgermeister oder ein von ihm vorgeschlagener Bediensteter der Stadt dazuzählen. Durch Beschlussfassung des Rates wird er als Vertreter der Stadt für die vorstehenden Gremien benannt. Im Verhinderungsfall wird er durch einen Beigeordneten vertreten. Bei der Leitung der Sitzung des Rates und in repräsentativen Angelegenheiten wird der Bürgermeister durch einen der stellv. Bürgermeister vertreten.

#### Gesellschafterversammlung

Die Gesamtheit der Gesellschafter (Gesellschafterversammlung) ist nach § 48 GmbH Gesetz das oberste Willensbildungsorgan der Gesellschaft. Originäre Aufgabe der Gesellschafterversammlung – und damit der Stadt Würselen – ist die Durchsetzung des Gesellschafterwillens. Die Besetzung, Aufgaben und Rechte der Gesellschafterversammlung ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften und weiteren konkretisierenden Regelungen des Gesellschaftsvertrages. Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung haben die Interessen der Stadt zu verfolgen. Sie sind bei ihrem Stimmverhalten gemäß § 113 Abs. 1 GO NRW an die Weisungen des Rates und seiner Ausschüsse gebunden. Ebenso haben sie gemäß § 113 Abs. 5 GO NW den Rat über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten. Insoweit fungieren die Vertreter der Stadt Würselen im Rahmen der Gesellschafterversammlung als "verlängerter Arm des Stadtrates".

Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung sind echte Vertreter der Stadt im Rechtssinne. Dies können Ratsmitglieder, der Bürgermeister oder auch Dritte sein. Lediglich für den Fall, dass die Kommune mehrere Vertreter entsendet, muss nach § 113 Abs. 2 S. 2 GO NRW der Bürgermeister selbst oder ein von ihm vorgeschlagener Bediensteter der Gemeinde zu den Vertretern gehören. Nach § 113 Abs. 2 GO NRW Mehrheitswahl bei einem Vertreter gem. § 50 Abs. 1 GO NRW; bei zwei Vertretern = 1. Vertreter durch Mehrheitswahl, 2. Vertreter = Bürgermeister oder durch Bürgermeister vorgeschlagener Bediensteter; bei drei und mehr Vertretern = 1. Vertreter = Bürgermeister, für 2. bis letzten Vertreter Verhältniswahl gemäß § 50 Abs. 3 GO NRW nach Hare/Niemeyer.

Jeder Gesellschafter ist nach § 47 Abs. 1 und 2 GmbH Gesetz in der Gesellschafterversammlung gleich zu behandeln. Jede 50 € Geschäftsanteil gewähren 1 Stimme, soweit im Gesellschaftsvertrag nichts anderes geregelt ist. Nach dem Prinzip des § 18 Abs. 1 GmbH Gesetz kann das **Stimmrecht eines Gesellschafters nur einheitlich ausgeübt** werden.

Dies gilt insbesondere, wenn ein Gesellschafter in der Gesellschafterversammlung von mehreren Personen vertreten wird. Um bei unterschiedlicher Meinung der Gesellschaftsvertreter eines Gesellschafters eine einheitliche Stimmabgabe zu gewährleisten, wird empfohlen vor der Gesellschafterversammlung eine Probeabstimmung vorzunehmen oder vor der Stimmabgabe in einer Unterbrechung der Gesellschafterversammlung über die einheitliche Stimmabgabe abzustimmen und sich bei der Stimmabgabe an die Mehrheitsentscheidung der Vorabstimmung zu halten. Eine uneinheitliche Stimmabgabe der Gesellschaftsvertreter eines Gesellschafters führt zur Ungültigkeit der Stimmabgabe des Gesellschafters.

Bei Stimmgleichheit in der internen Vorabstimmung wird vorgeschlagen, dass der Stimme des Bürgermeisters bzw. seines Vertreters in der Gesellschafterversammlung das Gewicht von 1,01 anstelle von 1 der anderen Stimmen zukommt, damit der Gesellschafter Stadt entscheidungsfähig wird.

In Gesellschaften, bei denen die Stadt Würselen 100 % der Geschäftsanteile hält, sind die Stimmen der Gesellschaftsvertreter ungültig, die gegen die Vorschrift der einheitlichen Stimmabgabe verstoßen. So sind z.B. bei 5 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen die 4 Nein-Stimmen ungültig.

Mit der Wahl der organschaftlichen Gesellschaftsvertreter der Stadt durch den Rat ist eine generelle Abstimmungsvollmacht verbunden. Eine Vollmachtsurkunde muss deshalb nicht jedes Mal in den Gesellschafterversammlungen vorgelegt werden. Es reicht aus, wenn die Stadt den Gesellschaften eine schriftliche Mitteilung über die Wahl der Gesellschaftsvertreter einreicht.

Eine Vollmacht nach GmbH Gesetz, die der Gesellschaft nur dann vorgelegt (auch nachträglich lt. Reichsgericht 1934, Juristische Wochenschrift Seite 977) werden muss, wenn die Gesellschaft dies verlangt, ist bei organschaftlichen Vertretern ebenfalls nicht erforderlich. Soweit eine Vollmacht durch Gesellschaften trotzdem gefordert wird, bezieht sich diese künftig darauf, dass den Gesellschaften mitgeteilt wird, dass der/die Inhaber/in der Vollmacht berechtigt ist/sind, die Stadt Würselen in der Gesellschafterversammlung zu vertreten und das Stimmrecht auszuüben.

Die mit der Wahl als Gesellschaftsvertreter durch den Rat gegebene generelle Abstimmungsvollmacht umfasst grundsätzlich eine umfassende Kompetenz über das Abstimmungsverhalten in der Gesellschafterversammlung. Ausnahmen hiervon bilden:

1. Nach § 41 Abs. 1 k), l) und m) GO NRW beschließt ausschließlich der Rat über die Errichtung, erstmalige Beteiligung, Übernahme, Erhöhung einer Beteiligung, teilweise und vollständige Veräußerung sowie Aufhebung oder Auflösung von Gesellschaften.
2. Nach § 113 Abs. 5 GO NRW haben die Vertreter der Gemeinde den Rat über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten. Damit soll dem Rat noch eine Willensbildung und eine diesbezügliche Einflussnahme durch Weisung für das Abstimmungsverhalten vor der Gesellschafterversammlung möglich werden.

In seiner Sitzung am 23.03.2010 hat der Rat der Stadt beschlossen, künftig den Vertretern der Stadt für alle Gesellschafterversammlungen vorab Weisungen zum Abstimmungsverhalten zu erteilen.

## Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät und überwacht gemäß § 111 Abs. 1 AktG i.V.m. § 52 GmbHG die Geschäftsführung der Gesellschaft im Hinblick auf Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit. Er ist obligatorisch in einer GmbH mit mehr als 500 Arbeitnehmern. Darunter kann er fakultativ durch entsprechende Gestaltung des Gesellschaftsvertrags gebildet werden. Besetzung, Aufgaben und Rechte des Aufsichtsrats ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften und weiteren konkretisierenden Regelungen des Gesellschaftsvertrages. Der Aufsichtsrat gibt sich auf Basis des Gesellschaftsvertrags eine Geschäftsordnung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind lediglich Repräsentanten der Kommune. Nach § 113 Abs. 2 GO NRW. Nach § 113 Abs. 2 GO NRW Mehrheitswahl bei einem Vertreter; bei zwei Vertretern = 1. Vertreter durch Mehrheitswahl, 2. Vertreter = Bürgermeister oder durch Bürgermeister vorgeschlagener Bediensteter; bei drei und mehr Vertretern = 1. Vertreter = Bürgermeister, für 2. bis letzten Vertreter Verhältniswahl gemäß § 50 Abs. 4 in Verbindung mit Abs. 3 GO NRW seit der Kommunalwahl 2009 nach Hare/Niemeyer.

Die Aufsichtsratsmitglieder sind gemäß § 111 Abs. 5 AktG i.V.m. § 52 GmbHG höchstpersönlich und eigenverantwortlich tätig und dem Wohl der Gesellschaft verpflichtet. Prinzipiell weisungsfrei sind Aufsichtsratsmitglieder bei ihrer Überwachungstätigkeit in Bezug auf die Geschäftsführung (Bundesgerichtshof, BGHZ 36, 296, 306 f.). Eine Weisung des Rates bezüglich ihrer Überwachungstätigkeit brauchen sie nicht zu befolgen. Grund für ihre Weisungsfreiheit ist, dass sie für ihre Entscheidungen persönlich haften. Es ist gerichtlich noch nicht abschließend geklärt, ob bei einer GmbH mit einem fakultativen Aufsichtsrat Weisungsrechte der Gesellschaftergemeinde bei Verankerung im Gesellschaftsvertrag (§ 108 Abs. 4 Nr. 2) wirksam und zulässig sind.

In der Praxis wird diese Thematik zumindest dadurch entschärft, dass die gesellschaftsrechtliche Wirksamkeit von Beschlüssen von Verstößen gegen das Weisungsrecht nicht tangiert wird. Kommen die Vertreter den Weisungen des Rates bei ihren Entscheidungen nicht nach, kann der Rat sie nach § 113 Abs. 1 S. 3 GO NRW jederzeit abberufen. Im übrigen bekommt ein Vertreter der Gemeinde für den Fall, dass er unter Befolgung einer Weisung des Rates schadensersatzpflichtig wird, den Schaden von der Gemeinde gem. § 113 Abs. 6 S. 2 GO NRW grundsätzlich ersetzt.

Nach § 395 Aktiengesetz besteht für Aufsichtsratsmitglieder keine generelle Verschwiegenheitspflicht. Sie sind jedoch über erhaltene vertrauliche Berichte und vertrauliche Beratungen zur Verschwiegenheit verpflichtet. Eine Berichterstattung über ihre Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied kann in nichtöffentlicher Sitzung erfolgen.

Sie sind bei ihrem Stimmverhalten gemäß § 113 Abs. 1 GO NW an die Weisungen des Rates und seiner Ausschüsse gebunden, sofern durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist. Auch sie haben gemäß § 113 Abs. 5 GO NW den Rat über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten.

## Geschäftsführung

Die Geschäftsführung vertritt die Gesellschaft gerichtlich und außergerichtlich. Geschäftsführer kann nur eine natürliche, unbeschränkt geschäftsfähige Person sein. Sie hat die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze, des Gesellschaftsvertrags und sonstiger Vorgaben der Gesellschafter zu führen. Sie ist im Innenverhältnis gem. § 37 GmbHG an Weisungen der Gesellschafterversammlung gebunden. Als wesentliche Handlungsrichtlinien können Beschlüsse der Gesellschaftsgremien, Zielvereinbarungen und Wirtschafts- und Finanzpläne dienen.

Besitzt die Kommune eine Beteiligung an einem Unternehmen in der Rechtsform der GmbH, ist sie gem. § 108 Abs. 4 S. 1 GO NRW verpflichtet, schon bei der Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages darauf hinzuwirken, dass die Gesellschafterversammlung über die Bestellung und Abberufung der Geschäftsführer beschließt. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Kommune bei einer Mehrheitsbeteiligung in der Gesellschafterversammlung alleine die Geschäftsführung bestellen und abberufen kann.

**Anlage 9****Übersicht über die Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen sowie sonstigen  
(Stand: November 2011)**

Nr	Verband / Verein / sonstige	Organisationszweck	Beteiligung €	Organe	Vertreter der Stadt Würselen		Erläuterungen
					Vertreter /innen	Stellvertreter/innen	
<b>Verbände</b>							
1	Städte- und Gemeindebund NRW  Kaiserswerther Str. 199-201 40474 Düsseldorf			Mitgliederversammlung			Die Vertreter der Stadt sollen jeweils nach Eingang der Einladung durch Ratsbeschluss benannt werden.
				Arbeitsgemeinschaften	BM A. Nelles		Der Bürgermeister ist lt. Satzung geborenes Mitglied. Die teilnehmenden Stadtverordneten werden jeweils durch Einzelbeschluss benannt.
2	Wasserverband Eifel/Rur  Postfach 10 21 61 52321 Düren			Verbandsversammlung	BM A. Nelles Stv. Kaußen-Lingens Stv. Zimmer Stv. H.-A. Beckers	keine Stellvertreter	besonderes Wahlverfahren des Wasserverbandes
3	Zweckverband Aachener Verkehrsverbund (AVV)  ASEAG Neuköllner Str. 1 52068 Aachen			AVV Beirat im Kreis Aachen	TB von Hoenigen	keine Stellvertreter	1 Vertreter der Stadt Der Rat ist in seiner Entscheidung frei.
4	Zweckverband Regio-Entsorgung  In den Pützbenken 1-3 52146 Würselen		6.250 €	Verbandsversammlung	BM Nelles	Vertr. im Amt des BM	Gem. § 7 der Zweckverbandsatzung entscheidet die Stadt den BM, Stellvertreter = Vertreter im Amt des BM
				Ausschuss für Strukturfragen	TB von Hoenigen Stadtamtsrat F. J. Mahr	keine Stellvertreter	Gem. § 11 Abs. 3 der Zweckverbandsatzung können Mitglieder der Ausschüsse insbesondere Vertreter der Fachverwaltungen der Verbandsmitglieder sein.
				Regionaler Abfallwirtschaftsbeirat	BM Nelles  Stv. F. Zimmer Herr Josef Bongard Stv. H. Göbels Herr Heiner Breuer	Vertr. im Amt des BM Stv. H. Viehoff Stv. E. Benatzky Stv. Scherberich Stv. H.-B. Parschmann	Gem. § 11 Abs. 4 der Zweckverbandsatzung in Verbindung mit § 3 Ab. 4 der Geschäftsordnung = BM und 4 weitere Vertreter

Nr	Verband / Verein / sonstige	Organisationszweck	Beteiligung €	Organe	Vertreter der Stadt Würselen		Erläuterungen
					Vertreter /innen	Stellvertreter/innen	
5	RegioEntsorgung AöR In den Pützben- den 1-3 52146 Würselen			Verwal- tungsrat	BM Nelles	keine Stell- vertreter	1 Vertreter der Stadt, der von der Verbandsversamm- lung des Zweck- verbandes gewählt wird.
6	Zweckverband Volkshochschule Nordkreis Aachen  Burgstr. (Burg) 52477 Alsdorf			Ver- bands- ver- samm- lung	EB W. Bir- manns Stv. Harst Stv. M. Of- fermanns Stv. Quad- flieg Stv: B. Breu- er	BM Nelles  Stv. Dreßen Stv. Erdweg  Stv: H. Beck- ers Stv: M. Car- duck	Gem. § 6 der Zweckverbands- satzung entsendet die Stadt 5 Vertre- ter
				Fach- aus- schuss	EB W. Bir- manns Stv: Harst Stv. Offer- manns	BM Nelles  Stv. Keller Stv: B. Breu- er	Gem. § 10 der Zweckverbands- satzung benennt die Stadt 3 Vertreter, die von der Ver- bandsversammlung gewählt werden.
<b>Vereine</b>							
7	Deutsch- Französische Ge- sellschaft e.V.			Mitglie- derver- samm- lung	BM Nelles	Vertr. im Amt des BM	Gem. Ratsbe- schluss wird die Stadt in der Mit- gliederversamm- lung durch den Bür- germeister ver- treten.
				Vor- stand	Stv. U. Dre- ßen Frau Gesine Breuer-Vaisä- nen	keine Stell- vertreter	2 Vertreter der Stadt werden vom Rat be- nannt.
8	Deutsch - Italieni- sche Freund- schaftsgesell- schaft Würselen - Campagnatico e.V.			Mitglie- derver- samm- lung	BM Nelles	Vertr. im Amt des BM	Gem. Ratsbe- schluss wird die Stadt in der Mit- gliederversamm- lung durch den Bür- germeister vertre- ten.
				Vor- stand	Stv. A. Ju- chems Stv. H. Ger- ling	keine Stell- vertreter	2 Vertreter und evtl. 1 beratender Vertre- ter der Stadt werden vom Rat benannt.
9	Freundschafts- gesellschaft Bur- kina Faso/Réo e.V.			Mitglie- derver- samm- lung	BM Nelles	Vertr. im Amt des BM	Gem. Ratsbe- schluss wird die Stadt in der Mit- gliederversamm- lung durch den Bür- germeister ver- treten.
				Vor- stand	keine Vertre- ter	keine Stell- vertreter	Die Satzung sieht die Entsendung ei- nes Vertreters der Stadt nicht vor.

Nr	Verband / Verein / sonstige	Organisationszweck	Beteiligung €	Organe	Vertreter der Stadt Würselen		Erläuterungen
					Vertreter /innen	Stellvertreter/innen	
10	Freundschaftsgesellschaft Würselen - Hildburghausen e.V.			Mitgliederversammlung	BM Nelles	Vertr. im Amt des BM	Gem. Ratsbeschluss wird die Stadt in der Mitgliederversammlung durch den Bürgermeister vertreten.
				Vorstand	Stv. A. Sieben Stv. M. Offermanns	keine Stellvertreter	Die 2 Vertreter der Stadt werden vom Rat benannt.
11	Freundschaftsgesellschaft Würselen – Ruichang e.V.			Mitgliederversammlung	BM Nelles	Vertr. im Amt des BM	Gem. Ratsbeschluss wird die Stadt in der Mitgliederversammlung durch den Bürgermeister vertreten.
				Vorstand	Stv. F. Zimmer Stv. P. Havers	keine Stellvertreter	Die 2 Vertreter der Stadt werden vom Rat benannt.
12	VABW - Verein für allgemeine und berufliche Weiterbildung e.V.  Alfred- Brehm-Str. 29 52477 Alsdorf			Mitgliederversammlung	EB W. Birmanns	Vertr. im Amt	1 Vertreter der Stadt Der Rat ist in seiner Entscheidung frei.
				Vorstand	EB W. Birmanns Stv. E.-M. Voigt-Küppers Stv. M. Carduck	keine Stellvertreter	3 Vorstandsmitglieder werden auf Vorschlag der Stadt von der Mitgliederversammlung gewählt.
13	Zukunftsinitiative im Aachener Raum e.V. (ZAR)  Rathausplatz 1 52134 Herzogenrath	Stärkung der Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur vor allem in den Gebieten seiner Mitglieder		Mitgliederversammlung	BM Nelles Stv. ST. Mix Stv. H.-J. Bülles	keine Stellvertreter	Lt. Satzung sind der Bürgermeister sowie je angefangene 20.000 Einw. je ein weiterer Vertreter, der vom Rat gewählt wird, Vertreter in der Mitgliederversammlung.
				Vorstand	BM Nelles	keine Stellvertreter	Lt. § 6 der Satzung = Bürgermeister
<b>Sonstige</b>							
14	Aachener Straßenbahn und Energieversorgung- AG			Aufsichtsrat		keine Stellvertreter	Wahl erfolgt auf Vorschlag des Städteregionstages
15	ÖPNV ASEAG Neuköllner Str. 1 52068 Aachen			Verkehrsbeirat ASEAG	TB von Hogen	keine Stellvertreter	1 Vertreter der Stadt Der Rat ist in seiner Entscheidung frei.
16	Regio Aachen e.V.  Theaterplatz 14 52062 Aachen			Mitgliederversammlung	BM Nelles	Vertr. im Amt des BM	Lt. Satzung wird die Stadt in beiden Gremien durch den gesetzlichen Vertreter vertreten.
				Regiorat	BM Nelles	Vertr. im Amt des BM	

Nr	Verband / Verein / sonstige	Organisationszweck	Beteiligung €	Organe	Vertreter der Stadt Würselen		Erläuterungen
					Vertreter /innen	Stellvertreter/innen	
17	regio iT Aachen - Gesellschaft für Informations-Technologie mbH Neuenhofer Weg 5 52074 Aachen			Projektmanagement-ausschuss	Leiter FB 6	Stellv. Leiter/in FB 6	
18	Sparkasse Aachen Friederich-Willhelm-Platz 1-4 52062 Aachen			Spar-kassen-Beirat	Herr H.-P. Simons	keine Stellvertreter	1 Vertreter der Stadt Würselen wird auf Vorschlag des Rates durch den Städtereionstag gewählt
19	Kulturstiftung Würselen  Morlaixplatz 1 52146 Würselen	Förderung von Kunst, Kultur und kultureller Bildung und Erziehung		Vorstand	Herr A. Großmann Herr F. Steinbusch EB W. Birmanns Herr H. Krauthausen	keine Stellvertreter	Gem. Satzung ist der für Kultur zuständige Beigeordnete geschäftsführendes Vorstandsmitglied
				Stiftungsrat	BM A. Nelles Stv. D. Harst Stv. H.J. Büllles Stv. H. Beckers Stv. E. Janas Stv. A. Erdweg	keine Stellvertreter	Der Bürgermeister ist geborenes Mitglied. 5 Mitglieder werden vom Rat für 4 Jahre gewählt
				Kuratorium		keine Stellvertreter	Wahl durch den Rat auf Vorschlag des Vorstandes, des Stiftungsrates und des Kuratoriums
20	Stiftung Bergbaumuseum Grube Anna  Herzogenrather Str. 101 52477 Alsdorf	Förderung und Pflege der regionalen Bergbau und Industriegeschichte	Zustifter mit 18.406,51 €, eingezahlt in 2000 und 2001	Kuratorium	BM Nelles	Vertr. im Amt des BM	Gem. Satzung vom 14.07.2004 ist der Bürgermeister Mitglied des Kuratoriums. Bezüglich des Vertreters der Stadt in der Versammlung der Stifter ist der Rat in seiner Entscheidung frei.
				Versammlung der Stifter	Stv. Huppertz	Stv. H.-J. Büllles	
21	VR-Bank Würselen eG			Mitgliederversammlung	keine Vertreter	keine Stellvertreter	Die Stadt Würselen hält 10 Geschäftsanteile von je 50 €. Insgesamt sind für 10,2 Mill. € Geschäftsanteile vergeben.

**Anlage 10****Berechnungsgrundlage für Finanzkennzahlen**

Kennzahlen		allgemeine Zielvorgaben
<b>Eigenkapitalquote</b>	= $\text{Eigenkapital} \times 100 / \text{Bilanzsumme}$	
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	= $\text{Jahresergebnis nach Steuern} \times 100 / \text{Eigenkapital}$	20% - 25%
<b>Gesamtkapitalrentabilität</b>	= $(\text{Jahresergebnis nach Steuern} + \text{Fremdkapitalzinsen}) \times 100 / \text{Bilanzsumme}$	10% - 12%
<b>Anlagedeckungsgrad II</b>	= $(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100 / (\text{Anlagevermögen} + \text{ständig gebundenes Umlaufvermögen})$	1
<b>Personalaufwandsquote</b>	= $\text{Personalaufwand} \times 100 / \text{Bilanzsumme}$	
<b>Personalaufwand je vollzeitverrechneter Stelle</b>	= $\text{Personalaufwand} / \text{vollzeitverrechnete Stellenzahl}$	
<b>Liquidität 2. Grades</b>	= $(\text{Flüssige Mittel} + \text{Kurzfristige Forderungen}) \times 100 / (\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} + \text{Kurzfristige Rückstellungen})$	100% - 120%
<b>Zinsaufwandsquote</b>	= $\text{Zinsaufwand} \times 100 / \text{Gesamtbetrag Fremdkapital (= alle Verbindlichkeiten)}$	
<b>Umsatzrentabilität</b>	= $\text{Gewinn} / \text{Umsatz} \times 100$	> 5 %

**Anlage 11****Abkürzungsverzeichnis**

> / =	größer als bzw. gleich
<	geringer als
a.D.	außer Dienst
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AGIT	Aachener Gesellschaft für Innovations- Technologietransfer mbH
AZUBI	Auszubildende
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BHKW	Blockheizkraftwerk
bzw.	beziehungsweise
cbm	Kubikmeter
EBIT	Ergebnis vor Steuern zuzüglich Zinsaufwand – ohne Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen- (Earnings before Interest and Taxes) –
EBITDA	Ergebnis vor Steuern zuzüglich Zinsaufwand –ohne Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen- und Abschreibungen – incl. auf Finanzanlagen – (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization)
EBT	Ergebnis vor Steuern (Earnings before Interest)
EK	Eigenkapital
enwor	enwor – Energie und Wasser vor Ort GmbH
e.V.	eingetragener Verein
EWV	Energie- und Wasser-Versorgung GmbH
DM	Deutsche Mark
FAM	Flughafen Aachen-Merzbrück GmbH
FGA e.V.	Fluggemeinschaft Aachen e.V.
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO	Gemeindeordnung
GWG	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Kreis Aachen
HGB	Handelsgesetzbuch
IHK	Industrie- und Handelskammer zu Aachen
KDW	Kommunale Dienstleistungsbetriebe Würselen
KED	Kommunale Entsorgung und Dienstleistung Würselen GmbH & CO.KG
KG	Kommanditgesellschaft
kWh	Kilowattstunden
Mio.	Million
NRW	Nordrhein-Westfalen
qm	Quadratmeter
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
SEW	Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co. KG
stellv.	stellvertretender
T€	Tausend Euro
to	Tonne
WFG	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Aachen mbH
WWV	Wärmeversorgung Würselen GmbH
ZAR	Zukunftsinitiative im Aachener Raum e.V.